BDK-1 Linus Siebert

Tagesordnungspunkt: 4.2. BDK-Delegierte offene Plätze (6)

Liebe Freund:innen,

in vielen politischen Debatten rund um die neue kleine Koalition wird von den Koalitionär:innen häufig von der „letzten Chance“ gesprochen, bevor die AfD die Macht in Deutschland übernimmt. Oft heißt es, wir hätten jetzt noch einmal die Chance etwas zu verändern, bevor es zu spät ist.

Diese Art von Politikverständnis liegt mir fern: Angstszenarien aufzubauen, absolute Wahrheiten zu verkünden und dann doch wieder zurückrudern zu müssen.
Ich habe Vertrauen in die Bürger:innen und in unsere Gesellschaft – und ich glaube fest daran, dass insbesondere wir als Bündnisgrüne Partei noch viel bewegen können. Gerade jetzt stehen wir an einem Neuanfang.

Unser Vorteil als Bündnisgrüne liegt darin, dass wir von Natur aus an den tatsächlichen Problemen der Menschen interessiert sind – von der Klimakrise bis zum Mangel an Wohnraum – und an echten Lösungen arbeiten, statt uns nur an politischen Gegner:innen abzuarbeiten.
Gleichzeitig macht uns das angreifbar: Wir dienen als Zielscheibe für Attacken auf oberflächlicher Ebene.

In diesem Spannungsfeld bin ich überzeugt: Wir müssen jetzt auf Bundesebene zwei entscheidende Weichen stellen.

Erstens: Wir müssen unsere Lösungen noch konkreter und individueller übersetzen – und aufzeigen, was sie für jede:n Einzelne:n bedeuten.
Wieso profitiert eine Bürgerin in einer ländlichen Region, wenn wir die EU weiterentwickeln?
Wieso sichert grünes Wirtschaften meinen Arbeitsplatz und den Wohlstand meiner Familie?
Wieso kann eine bessere Verwaltung endlich dafür sorgen, dass sich staatliches Handeln nicht mehr nach Hürden, sondern nach Unterstützung anfühlt?

Zweitens: Politik wird zunehmend über kulturelle Identitäten verhandelt – eine Entwicklung, die auch uns erreicht hat. Wir müssen daher noch stärker als bisher Allianzen im vorpolitischen Raum aufbauen: mit Gemeinschaften und Initiativen im ganzen Land, auch dort, wo es bisher Skepsis oder blanke Abneigung gegenüber uns Bündnisgrünen gibt.

Das ist eine Langfristaufgabe. Aber wir sollten sie lieber früher als später beginnen.

Die Arbeit der letzten zwei Jahre als einer der Sprecher:innen der AG Grüne Transatlantiker:innen hat mir gezeigt, wie viel Wirkung

Weitere Informationen über mich:

Berufliches:
Seit November 2024 - heute: Gründer und Geschäftsführer von FORTITUDE (Beratung gegen Desinformationskampagnen)

November 2022 - Oktober 2024: Political Communications Consultant bei Cosmonauts & Kings

März 2021 - Juli 2021: Projektleiter für das Public Arena Playbook

März 2020 - Oktober 2020: Freiberuflicher Berater für digitale Krisenkommunikation, u.a. im Rahmen der COVID-19-Pandemie

Ausbildung:
Oktober 2020 - Dezember 2022: M.A. Politikwissenschaft, Universität Potsdam

September 2021 - Februar 2022: Auslandssemester, Tbilisi State University, Tiflis (Georgien)

Oktober 2015 - August 2019: B.A. Wirtschaft und Politik, HTW Berlin

September 2017 - Dezember 2017: Auslandssemester, North Park University, Chicago (USA)

wir entfalten können, wenn wir uns öffnen, zuhören und Neues wagen – auch über unsere Partei hinaus.

Auf der BDK möchte ich dafür eintreten:
Für eine bündnisgrüne Partei, die selbstbewusst, lösungsorientiert und offen für neue Wege ist.
Ich möchte unsere Impulse aus Berlin-Mitte einbringen, Anträge mitgestalten und durch mein Abstimmungsverhalten dafür sorgen, dass wir pragmatisch und gleichzeitig mutig bleiben – ohne Angst, ohne Naivität, aber mit echter Seriosität und echter Verpflichtung an der Sache.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen als Delegierter für unseren Kreisverband Berlin-Mitte für die BDK schenkt!

Euer Linus

BDK-2 Louis Jarvers

Tagesordnungspunkt: 4.2. BDK-Delegierte offene Plätze (6)

Liebe Freundinnen und Freunde,

die diesjährige Bundesdelegiertenkonferenz markiert für uns GRÜNE einen wichtigen Wegpunkt: Nach drei Jahren Regierungsverantwortung stehen wir vor der Aufgabe, unsere Rolle in der Opposition neu zu definieren. In einer Welt, die politisch, gesellschaftlich, ökologisch und demokratisch vor enormen Herausforderungen steht, kommt es auf uns an, Haltung zu bewahren – kritisch, konstruktiv und mit kühlem Kopf.

Sicherheit in Europa und weltweit ist so präsent wie seit Jahrzehnten nicht. Gleichzeitig erleben wir, wie Union und SPD zunehmend nach rechts abdriften. Unsere Aufgabe als GRÜNE ist es, diesem Trend entschieden entgegenzutreten: Wir stehen für Freiheit, Gerechtigkeit und eine liberale Gesellschaft, die auch in schwierigen Zeiten offen und zukunftsgerichtet bleibt.

In dieser neuen Realität ist es entscheidend, unser politisches Profil zu schärfen und die Mitte der Gesellschaft zu erreichen – insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung, Wirtschaft und Digitalisierung. Wir dürfen nicht zulassen, dass diese Felder von anderen Parteien allein geprägt werden. Unsere Stärke liegt darin, ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung zu verbinden – nicht durch einen reflexhaften Rückzug in eine Trotz-Opposition, sondern durch einen Kurs der Mitte: klar in den Werten, realistisch in den Lösungen.

Ich möchte diesen Balance-Akt als Delegierter unterstützen. Meine Erfahrung als MdB-Mitarbeiter, Sicherheitsberater und Daten-Enthusiast hilft mir dabei, politische Aushandlungsprozesse mitzugestalten – gerade bei sensiblen Themen wie innerer Sicherheit, Polizei und Nachrichtendiensten oder der Bekämpfung von Terrorismus und Rechtsextremismus. Auch auf der letzten BDK konnte ich zeigen, dass wir als Delegierte wirksam Akzente setzen können: Gemeinsam mit mehreren Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten habe ich einen großen V-Antrag zum Thema Desinformation eingebracht und erfolgreich positioniert – ein Beispiel dafür, wie wir auf Parteitagen konkrete Impulse für unsere Programmatik und Strategien geben können.

Meine Themen

Innere Sicherheit, Cyber-Sicherheit, Digitalisierung und Open Data in Government, Rechtsextremismus-Bekämpfung

Aktuell

Public Sector Berater für (Cyber-)Sicherheit und Data Analytics,PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (Staatliche Beratung von Bund, Land & Kommunen)

GRÜNE KV Mitte, Finanz-verantwortlicher Vorstand,LDK-Delegierter, BDK-Ersatz-Delegierter, diverse Wahlkämpfe

GRÜNE BAG Dem&Recht, Stellvertretendes Mitglied Rechtsextremismus-Kommission des BuVo

PolizeiGRÜN e.V., Mitglied

Zuvor

Master of Public Administration (Columbia, New York) & Master of Public Policy (Hertie, Berlin)

Wiss. MA bei Konstantin von Notz & Irene Mihalic im Bundestag, PUA Breitscheidplatz & Rechtsextremer Terrorismus

Denn klar ist: Die Themen, für die BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN seit Jahrzehnten kämpfen, folgen der Logik der Vernunft. Klimaschutz, wirtschaftliche Transformation, Sicherheit und soziale Gerechtigkeit sind keine Gegensätze, sondern untrennbar miteinander verbunden. Nur wenn wir heute entschlossen handeln, sichern wir die Freiheit von morgen.

Daher möchte ich als Delegierter auf der BDK unseren Kreisverband mit einer klaren Haltung vertreten: Wir brauchen eine GRÜNE Opposition, die kritisch und konstruktiv arbeitet, die an entscheidenden

Punkten Verantwortung übernimmt und Kurs hält – in der Mitte der Gesellschaft. Es geht nicht darum, reflexhaft Gegenpositionen einzunehmen, sondern darum, eigene starke Angebote zu machen: für Klimaschutz, Freiheit, wirtschaftliche Innovation und soziale Gerechtigkeit. Nur wenn wir diese Themen selbstbewusst und pragmatisch besetzen, bleiben wir die progressive Kraft, die unser Land dringend braucht.

Ich freue mich darauf, mich vor, während und nach der BDK mit euch auszutauschen und gemeinsam für eine starke GRÜNE Zukunft zu kämpfen.

Vielen Dank für eure Unterstützung!
Louis

BDK-3 Maria Faerber

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Liebe Mitglieder,

im Winter 2025 war ich im Haustürwahlkampf aktiv und durfte mit vielen verschiedenen Menschen aus dem Bezirk zu unterschiedlichsten Themen ins Gespräch kommen. Dialog und Sprache ist eines der mächtigsten Instrumente, das wir in einer Demokratie haben. In Zeiten wie diesen, in denen die Fronten sich immer mehr verhärten und die Debatten mehr und mehr an Fakten vorbei geführt werden, braucht es eine bündnisgrüne Partei, die den Dialog auch wieder entschärfen kann und pragmatische, faktenbasierte Lösungen anbietet.

Leider sind unsere Ergebnisse bei der Bundestagswahl weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Phase, in der wir jetzt sind, ist meines Erachtens entscheidend. Wie positionieren wir uns, welche Rolle nehmen wir innerhalb der Opposition auf Bundesebene ein? Deutschland braucht uns als demokratische und konstruktive Stimme in der Parteienlandschaft, die sich deutlich zu Themen positioniert und insbesondere den Klimaschutz nicht in Vergessenheit geraten lässt. Damit wir unserer Rolle gerecht werden können, müssen wir als Partei zusammenfinden, Differenzen überwinden und eine nach vorne gerichtete Haltung einnehmen.

Übermich:

- geboren und aufgewachsen in Regensburg

- 2019 - 2022: Studium Verwaltungswissenschaft an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl

- seit Oktober 2022: Tätigkeit im Leitungsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

Ehrenamt

- November 2022: Parteibeitritt bei B90/DIE GRÜNEN

- 2023 - 2024: stellvertretende Sprecherin LAG QueerGrün

- Engagement im Europawahlkampf 2024 und Bundestagswahlkampf 2025

Die Bundesdelegiertenkonferenz ist eine Veranstaltung, zu welcher die gesamte Bundespartei zusammenkommt und wir eine solche gemeinsame Haltung finden können. In den letzten zwei Jahren war ich als Gast vor Ort und durfte erleben, wie unsere Mitglieder miteinander diskutiert, Kompromisse finden sowie Anträge und Programme beschließen. In diesem Jahr möchte ich als Delegierte mit dabei sein und den KV Berlin-Mitte vertreten, um meinen Beitrag zu unserer Demokratie zu leisten.

Hierfür bitte ich um eure Stimme und euer Vertrauen.

Maria

BDK-4 Timur Ohloff

Tagesordnungspunkt: 4.2. BDK-Delegierte offene Plätze (6)

Beruf: Diplomat im Auswärtigen Amt (seit 2023); zuvor Mobility Institute Berlin (2022-23), Staatskanzlei Brandenburg (2021), McKinsey & Co. (2019-21)

Ausbildung: M.Phil. Politics, University of Oxford (2017-19); B.A. Nordamerikastudien, Freie Universität Berlin (2012-16)

Ehrenamt: Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss (seit 2021), Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs (2016-24)

Partei: Kreisvorstand (seit 2021), BDK-Delegierter (seit 2023), LDK-Delegierter (2021-22), Parteimitglied (seit 2011)

Kontakt:0172/5852517, timur.ohloff@gruene-mitte.de

Liebes Mitglied,

der jährliche Bundesparteitag (BDK) entscheidet über den Kurs unserer Bündnispartei und ist 2025 noch relevanter als zuvor. Das mag paradox wirken, da wir keine politische Verantwortung mehr im Bund tragen und nur noch in sieben Ländern mitregieren. Aber gerade deswegen werden die Beschlüsse so entscheidend sein für die Zukunft unserer Partei: Zurück in die Nische oder durch konstruktive Oppositionsarbeit zu neuer Stärke?

Unseren Delegierten kommt daher eine besondere Verantwortung zu und ich bewerbe mich um Dein Vertrauen, unseren Kreisverband auf Bundesebene vertreten zu dürfen. Meine inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei in der Außen- und Gesundheitspolitik.

Bündnisgrüne Außenpolitik – freiheitlich und europäisch

Wir leben in einem Jahrzehnt, in dem multilaterale Zusammenarbeit so wichtig ist wie selten zuvor, nicht nur in der internationalen Klimapolitik – und zugleich nationale Großmächtepolitik zurückkehrt, wie wir sie hinter uns geglaubt hatten. Russland führt einen menschenverachtenden Angriffskrieg, China bricht das Völkerrecht wiederholt und selbst die USA, obgleich Demokratie, sind derzeit kein zuverlässiger Verbündeter mehr bei der Verteidigung der regelbasierten internationalen Ordnung. Welchen Beitrag können wir Bündnisgrünen in dieser Situation als politische Kraft in Deutschland überhaupt leisten?

Wir geben als politische Bewegung über nationale Grenzen hinweg Orientierung, mit einem klaren Bekenntnis zur Europäischen Union und dem Multilateralismus, dem Freiheitskampf der Ukraine und dem gemeinsamen Schutz unseres Planeten. In den großen Fragen unserer Zeit – Demokratien versus Autokratien, Klimaschutz versus Umweltzerstörung – versuchen wir, die Freiheit unserer Mitmenschen und nachfolgenden Generationen weltweit zu sichern. Überzeugt von diesen Idealen bin ich 2011 Parteimitglied geworden und dafür brenne ich bis heute.

Grüne Gesundheitspolitik - evidenzbasiert und patientenzentriert

Wie in anderen Politikfeldern hat unsere Partei den Anspruch, Entscheidungen auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu treffen. Das gilt auch für die Homöopathie, für die es kaum Evidenz über den Placebo-Effekt hinaus gibt und weshalb eine Kostenübernahme durch die Gemeinschaft zurecht umstritten ist. Als langjähriger Patientenvertreter ist es mir ein Herzensanliegen, Patient:innen die bestmögliche Versorgung zu finanzieren, gerade weil der Kostendruck in unserem Gesundheitssystem hoch ist. Durch evidenzbasierte Entscheidungen stellen wir die Patient:innen ins Zentrum. Zugleich wissen wir, wie zentral Vorsorge ist. Eine leistungsstarke Gesundheitsinfrastruktur kostet kurzfristig mehr, aber lohnt sich langfristig doppelt. Prävention ist die beste (Gesundheits-)Politik.

Nach meiner intensiven Antragsarbeit in den letzten Jahren entlang dieser Grundwerte wäre es mir eine Ehre und Freude, Berlin-Mitte dieses Jahr beim Bundesparteitag in Hannover vertreten zu dürfen. Hierfür bitte ich um Deine Stimme.

Viele Grüße
Timur

BDK-5 Annalena Pott

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Beruf: Program & Engagement Managerin bei der Münchner Sicherheitskonferenz (seit 2023), zuvor Assistant Project Officer im Sektorvorhaben Menschenrechte bei der OSZE in Warschau (2022-2023)

Ausbildung: MSc Russian and East European Studies, Universität Oxford, BA International Studies, Universität Leiden

Partei: Co-Sprecherin der AG Grüne Transatlantiker:innen im KV Mitte

Noch Fragen?

annalena.pott@outlook.com

Liebe Freund:innen,

Nach der Bundestagswahl befinden wir uns als Grüne in einer neuen politischen Rolle: von der Regierungsverantwortung in die Opposition. Gerade jetzt ist es entscheidend, wie wir uns strategisch aufstellen, welche Schwerpunkte wir setzen – und wie klar und überzeugend wir uns positionieren. Zur Gestaltung dieses neuen Kurses ist die BDK von zentraler Bedeutung. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Kreisverband unsere Perspektiven einbringen und sichtbar machen.

Mit meiner Bewerbung als Delegierte für die BDK möchte ich die starke Arbeit unseres Kreisverbands auch auf Bundesebene vertreten und die Positionen, die wir gemeinsam in unserem Kreisverband Mitte entwickeln, auf der BDK strategisch einbringen.

Im Kreisverband bin ich aktuell Co-Sprecherin der Grünen Transatlantiker:innen. Zur Bundestagswahl habe ich eine Workshop-Gruppe in der AG organisiert, um gezielt durch Änderungsanträge das Programm außenpolitisch zu schärfen. In der AG haben wir gezeigt, wie wir durch strategische Antragsarbeit, Vernetzung und gezielte Diskussionen unsere außenpolitischen Positionen erfolgreich in die Partei einbringen können.

Diese Erfahrung möchte ich als Delegierte auf die BDK mitnehmen: Ich will unsere Perspektiven bestimmt und lösungsorientiert vertreten, in Debatten einbringen und durch mein Abstimmungsverhalten dafür sorgen, dass die Anliegen unseres Kreisverbands in den Parteibeschlüssen Gehör finden.

Ich freue mich, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt, um auf der BDK gemeinsam mit euch die Weichen für unsere grüne Politik aus Mitte zu stellen.

Eure

Annalena

BDK-6 Lara Liese

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Liebe Freund:innen,

ich bewerbe mich bei Euch um das Vertrauen, unseren Kreisverband als Delegierte bei der Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) vertreten zu dürfen.

Der kommende Parteitag im Herbst in Hannover wird ein besonderer: Es ist der erste Parteitag seit 2021, bei dem wir keine Regierungspartei mehr sind. Deshalb wird es vor allem darum gehen, wie wir uns für die jetzt anstehende Oppositionszeit aufstellen. Außerdem werden wir relevante Strukturdebatten führen, für die in den letzten Jahren keine Zeit war.

Mir ist wichtig, dass wir für unsere Zeit in der Opposition ein klares Ziel vor Augen haben: Wir wollen führende Kraft der linken Mitte werden und perspektivisch wieder regieren, um mitgestalten zu können. Für mich heißt das, dass unsere Oppositionsarbeit klar, aber konstruktiv und unsere eigenen Vorschläge ambitioniert, aber umsetzbar sein sollten. Bei den Debatten über unsere Parteistrukturen möchte ich die Perspektive eines der größten, stark gewachsenen und modernsten Kreisverbände einbringen – mit dem Ziel, unsere Partei durchlässiger, vielfältiger und professioneller zu machen.

Sehr gerne würde ich mich als Teil unserer Delegation in diese Debatten einbringen: Nicht nur als Delegierte in den Abstimmungen vor Ort, sondern auch in der Vorbereitung. Wie in den letzten Jahren werden wir gemeinsam Anträge entwickeln, verhandeln, einbringen und so unsere Programmatik aktiv mitgestalten.

Ich würde mich sehr über Euer Vertrauen und Eure Stimme freuen!

Wenn Ihr Fragen habt, schreibt mir jederzeit oder ruft mich an.

Eure
Lara

Beruf: Referentin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (seit 2023); zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrstuhl für Verfassungsrecht (2018-2023).

Ausbildung: Studiumder Rechtswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Humboldt-Universität zu Berlin (2013-18), Rechtsreferendariat (2020-2022) sowie erstes (2018) und zweites (2022) juristisches Staatsexamen in Berlin.

Partei: Mitglied des Kreisvorstands (seit 2020), Sprecherin LAG Demokratie und Recht (2019-2021), mehrfach Delegierte und Ersatzdelegierte auf Landes- und Bundesparteitagen, Parteimitglied (seit 2018).

Noch Fragen? ✉ lara.liese@gruene-mitte.de

BDK-7 Jonah Hacker

Tagesordnungspunkt: 4.2. BDK-Delegierte offene Plätze (6)

Liebe Freund*innen,

Schulisches Engagement: derzeit Abiturient am John Lennon Gymnasium; Schulsprecher; Organisation und Moderation von Juniorwahlen und Podiumsdiskussionen im Vorfeld von Wahlen (zuletzt zur BTW 2025); historische Arbeit an der Ausstellung "Geteilte Unterwelt", die sich mit der Geschichte von Friedhöfen während der deutschen Teilung befasst; erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb "Jugend debattiert".

Partei: Engagiertes Mitglied im Bundestagswahlkampf; Mitglied des Vorstands der Grünen Jugend Berlin Mitte; Co-Sprecher der Stadtteilgruppe Zentrum.

die Nachwahlbefragungen bei der Bundestagswahl und auch die Ergebnisse der U18-Wahlen machen deutlich: Wir Grüne verlieren bei der Jugend. Der immer sicher geglaubte Vorsprung auf die anderen Parteien ist – aus Sicht vieler – urplötzlich verschwunden. Kein Wunder – schließlich geben Jugendliche immer häufiger an, sich vor allem um Themen wie Kriminalität und Migration zu sorgen, und eben nicht mehr Demokratie, Vielfalt und Klimaschutz vorne anzustellen – sprich: Unsere Grünen Kernthemen.

Diese Entwicklung stimmt mich – wo ich selbst noch zur Schule gehe und täglich mit dieser Verschiebung des politischen Diskurses konfrontiert bin – traurig. Gleichzeitig ist die Situation nicht ausweglos. Stattdessen braucht es jetzt klare und effektive Maßnahmen, um uns Grüne schnell wieder als Nr. 1 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu etablieren.

Jugendliche müssen endlich anders angesprochen werden. Klar ist: Bei der letzten Bundestagswahl haben sich vor allem die Parteien großer Beliebtheit bei meiner Generation erfreut, die besonders radikale Veränderungen gefordert haben – ganz egal, aus welcher Richtung. Besonders prekär ist das, weil die sozialen Medien, die in meinem Umfeld und dem der meisten Jugendlichen in Deutschland elementar zur Meinungsbildung beitragen, in erster Linie eben diese Inhalte pushen. Kurz gesagt: Um „die Jugend“ besser zu erreichen, ist das Erlangen von Aufmerksamkeit ein wichtiger Faktor.
Uns dieser Tatsache bewusst zu sein, schafft die Grundlage für ein klares Konzept. So müssen aus meiner Sicht vor allem zwei Dinge geschehen.

Erstens: Wir müssen Social Media für uns nutzen, ohne damit einhergehende Probleme selbst zu verstärken. Das heißt konkret: Auch wir müssen uns überlegen, wie wir mit unserer Arbeit im Internet größere Reichweiten erzielen können. Das kann beispielsweise durch das Aufgreifen von Trends und die Nutzung einer glasklaren, transparenten Sprache geschehen. Gleichzeitig – und das ist entscheidend – müssen wir uns der Folgen eines um Aufmerksamkeit buhlenden demokratischen Diskurses bewusst sein. Für mich sind und waren die Grünen seit jeher die Partei, die nicht nur mit ihrem sozial-ökologischen Profil, sondern vorrangig auch mit einem starken Vertrauen in die Wissenschaft und einer stets abwägenden und fairen Diskussionskultur besticht. Hier war der letzte Bundestagswahlkampf für mich besonders prägend, weil es uns in besonderem Maße gelungen ist, einen Gegenpol zu populistischen Äußerungen und Forderungen zu bilden. Denn was im Wahlkampf zunächst vielleicht sogar hinderlich wirken mag, stärkt langfristig das Vertrauen in unsere Partei, da unsere Forderungen eben auch unserer Arbeit in einer Regierung entsprechen und unsere Politiker*innen wie nur wenige Vertreter*innen anderer Parteien bereit sind, Fehler einzuräumen und diese klar zu kommunizieren. Dieses wertvolle Politikverständnis der Grünen, insbesondere in unserer jüngsten Vergangenheit, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar, welches wir nicht verlieren dürfen. Also

mehr Aufmerksamkeit in den Online-Medien, ja. Aber deshalb unsere Diskussionskultur ruinieren oder gar von unseren faktenbasierten Argumentationen abrücken, auf keinen Fall.

Damit einher geht auch zweitens: Einen stärkeren „Demokratie-Patriotismus“ unter Jugendlichen zu schaffen. Denn neben dem Interesse an unserer Programmatik ist auch das klare Bekenntnis zur Demokratie und der Verteidigung unseres Rechtsstaates unter jungen Menschen rückläufig. Es ist daher entscheidend, dass wir die Bedeutung unseres pluralistischen Systems stärker in den Fokus rücken und – neben einer guten Ansprache unserer Inhalte – auch für unsere Demokratie als Ganzes und die Freiheiten, die mit ihr einher gehen, werben. Dass sich junge Menschen mit unserer Partei identifizieren können, sollte zwar unser übergeordnetes Ziel sein. Allerdings muss diesem eine generelle stärkere Identifikation mit unserer Demokratie voraus gehen. Diese würde die politische Kultur stärken und damit erst die Möglichkeit eröffnen, wieder mehr in die Debattenräume junger Menschen vorzudringen und langfristig auch wieder mehr Vertrauen in unsere Parteipolitik zu schaffen. Denn nur wenn die Demokratie stark ist, kann es auch starke Grüne geben.

Aus meiner Sicht ist der allererste Schritt zum Erreichen jüngerer Generationen ihre Einbindung in die Politik. Hierbei sollte es unser Anspruch sein, die Vertretung meiner Generation auf unseren Parteitagen vielfältig zu gestalten. Ich möchte zeigen, dass wir als Generation Z unterschiedlich denken. Meine Perspektive ist hierbei, dass wir einen pragmatischen Kurs brauchen, der sich an der Realität orientiert, um das negative Bild von uns Grünen in einigen Teilen der Gesellschaft aufzubrechen und zu zeigen, dass wir wirklich da anpacken, wo die Probleme junger Menschen liegen.

Diese Position würde ich liebend gerne bei der kommenden BDK einbringen und möchte hierfür um euer Vertrauen bitten.

Euer Jonah

BDK-8 Yasemin Derviscemallioglu

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Mit großer Leidenschaft und dem festen Willen, eine positive Veränderung in unserer Gesellschaft zu unterstützen, bewerbe ich mich um die Position der Bundesdelegiertin für die Bundesdelegiertenkonferenzen. In einer Zeit, in der die Herausforderungen für unsere Umwelt, unsere Wirtschaft und die Innovationen, die wir vorantreiben wollen, untrennbar miteinander verbunden sind, ist es von größter Bedeutung, eine integrierte Perspektive auf diese Themen zu entwickeln. Die Geschehnisse in der Welt führen uns deutlich vor Augen, dass wir unsere politischen Entscheidungen auf stabile Werte gründen müssen. Nachhaltigkeit, sozialer Zusammenhalt und wirtschaftlicher Fortschritt dürfen kein Widerspruch sein, sondern müssen gemeinsam gedacht werden. Um wieder ins Regieren zu kommen, müssen wir unsere Anstrengungen bündeln und einen klaren Fokus setzen. Empowerment ist hierbei ein zentrales Anliegen: Wir müssen die Menschen ermutigen, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen. Das bedeutet, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger an unseren Entwicklungen teilhaben zu lassen und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Nur so schaffen wir Vertrauen und schaffen es, gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen der heutigen Zeit zu finden. Darüber hinaus bin ich überzeugt, dass Innovation der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft ist. Wir müssen kreative Ansätze fördern, die sowohl ökologische als auch ökonomische Nachhaltigkeit im Blick haben. Indem wir neue Technologien und nachhaltige Praktiken in unsere wirtschaftliche Strategie integrieren, können wir nicht nur der Umwelt gerecht werden, sondern auch neue Arbeitsplätze schaffen und Wohlstand generieren.
Zusammenfassend: Eine starke Verbindung von Umwelt, Wirtschaft und Innovation, die auf gemeinsamen Werten fußt, ist der Schlüssel zu unserem Erfolg. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Partei in eine verantwortungsvolle Führungsposition zurückzuführen, in der wir unsere Bürgerinnen und Bürger motivieren und empowern können.

BDK-9 Susanne Sachtleber

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Liebe Freund*innen in Berlin-Mitte,

wir wissen nicht, wie sich die Weltlage in ca. 6 Monaten, wenn die BDK stattfinden wird, darstellt: Wird der russische Angriffskrieg unter für die Ukraine annehmbaren Bedingungen beendet sein? Wird es eine Lösung für den Gaza-Konflikt geben? Wird es der EU gelingen, ihre Interessen in der veränderten Weltordnung auch gegenüber den USA zu vertreten, für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit einzustehen? Und welchen Einfluss werden wir als Bündnisgrüne Oppositionspartei geltend machen können, um als progressive Kraft die Mitte der Gesellschaft zu erreichen und zu vertreten? Unabhängig davon, wie sich die Weltlage bis November verändert haben wird, wird es Aufgabe der BDK sein zu definieren, wie wir die Rolle als Oppositionspartei gestalten wollen: Wie schärfen wir unser Bündnisgrünes Profil gegenüber der schwarz-roten Regierung, wie differenzieren wir uns als progressive Kraft der Mitte von der Linken und wie erreichen wir diejenigen, für die unsere demokratische, vielfältige Gesellschaft nicht mehr das gemeinsame Fundament unseres Staates zu sein scheint? Die Mandatsträger*innen und der BuVo müssen sich der Herausforderung stellen, gemeinsam mit den Delegierten kritisch auf die letzten 1-2 Jahre zu schauen, um dann mutig, kreativ und konstruktiv unsere Rolle in der veränderten politischen Landschaft in Deutschland und Europa zu gestalten.

Die BDK bietet uns die Möglichkeit, unsere Sicht auf diese Themen, unsere Ziele und Interessen als internationaler, vielfältiger und innerstädtischer KV in Berlin auf Bundesebene zu vertreten. Welche Themen für uns als KV dabei zentral sind, werden wir in den nächsten Monaten sicherlich gemeinsam diskutieren bzw. in Anträgen formulieren. Meinerseits möchte ich vor allem für die weitere Stärkung der ostdeutschen Landes- und Kreisverbände eintreten und die unterschiedlichen Initiativen dafür unterstützen. Hier geht es 2026 neben der Wahl zum AGH vor allem auch um die Wahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern – vielleicht können wir dort nach dem Vorbild mit Gotha weitere Patenschaften entwickeln. Damit lässt sich ein anderes innerparteiliches Thema verbinden, das der Integration der vielen Neumitglieder, auch bei uns hier in Mitte. Die aktive Einbindung der Neumitglieder nicht nur in unsere KV-Aktivitäten sondern auch in der Unterstützung ostdeutscher Kreisverbände ist eine Möglichkeit, die konkrete Parteiarbeit kennenzulernen und gemeinsam sichtbar und wirksam zu werden.

Beruf

- Personal- & Organisationsentwicklerin
- Sprach- & Kommunikationswissenschaftlerin

Engagement

- 10 Jahre aktives Mitglied bei amnesty international e.V.
- 10 Jahre aktives Mitglied bei Zonta International (internat. Frauenorganisation)
- Mitglied Städtepartnerschaftsverein Berlin-Mitte e.V.

Bündnis 90 Die Grünen

- seit 2018 Mitglied im KV Berlin-Mitte
- Europa-Wahlkampf 2019/24
- 2019-21 Co-Sprecherin der AG Europa
- 2021-22 Mitglied im KV-Vorstand
- Wahlkämpfe 2021 & 2023 & 2024 & 2025
- Mitglied LAG & AG-Europa; UAG Städtepartnerschaft Kiew; Aufbau

Netzwerk Städtepartnerschaften Ukraine

- Delegierte für BDK (2023-25), seit 2022 LDK, Landesausschuss & Frauenkonferenz

In den 7 Jahren meiner Mitgliedschaft im KV Mitte konnte ich die Partei auf Kreis-, Landes- und Bundesebene in unterschiedlichen Funktionen kennenlernen. Neben meinem Engagement für europapolitische Themen war ich Mitglied im Kreisvorstand, Delegierte für den Landesausschuss, die Landes- und Bundesdelegierten- sowie die Frauenkonferenz.
Außer in den Wahlkämpfen in Berlin und den ostdeutschen Landesverbänden engagiere ich mich im bezirksübergreifenden Städtepartnerschaftsnetzwerks Ukraine und arbeite an der Umsetzung unserer Partnerschaft mit dem Kyjiwer Stadtbezirk Shevchenko.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mich dabei unterstützt, u.a. für diese Themen bei der BDK einzustehen und mir auch in diesem Jahr das Vertrauen schenkt, Euch als Delegierte des KV-Mitte vertreten zu können.

Susanne Sachtleber

BDK-10 Madlen Ehrlich

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Liebes Mitglied des Kreisverbandes Berlin-Mitte,

Seit zwei Jahren bin ich Mitglied des Kreisvorstandes und kandidiere für die kommenden zwei Jahre als Kreisvorsitzende. In dieser Funktion möchte ich unseren Kreisverband, bzw. Dich als Mitglied auf der Bundesdelegiertenkonferenz vertreten.

Wir stehen als Partei an einem politischen Wendepunkt: Nach dem Ende der Ampel-Regierung beginnt für Bündnis 90/Die Grünen eine neue Phase in der Opposition. Die Zeit in der Regierung war geprägt von schwierigen, aber notwendigen Kompromissen, die entscheidende Weichen gestellt haben.

Nach der Wahl heißt es jedoch vor der Wahl. Uns so muss es bereits jetzt darum gehen, unsere Partei wieder auf die nächste Regierungsbildung vorzubereiten. Dafür braucht es eine gute Balance aus klaren Linien, selbstbewussten und mutigen Zukunftsentwürfen sowie Bündnisfähigkeit mit anderen Parteien. Nur so können wir das Vertrauen in der breiten Mitte der Bevölkerung gewinnen.

Die BDK ist nicht nur ein Debattenraum, sondern auch Impulsgeber für einen neuen Kurs. Zukunftsgewandte Impulse, vor allem im Bereich Wirtschaft, möchte ich gern wie zuvor durch (Änderungs-) Anträge und (falls gelost) auch durch Reden auf der BDK setzen.

Ich bitte Dich daher um Deine Stimme.
Madlen

Bisheriges ehrenamtliches Engagement in der Partei:

- 2021, 2023, 2024, 2025: aktiver Wahlkampf Bezirk, Land, Bund, Europa in Berlin-Mitte plus Kommunal- / Landtagswahlen Thüringen und Brandenburg
- seit 2023: (Ersatz-) Mitglied im Diversitätsrat
- seit 2022: Bürgerdeputierte in der Bezirksverordnetenversammlung (Hauptausschuss)
- seit 2021: (Ersatz-) Delegierte Frauenkonferenz, Landesausschuss, Landesdelegiertenkonferenz, Bundesdelegiertenkonferenz
- 2021-2023: Mitglied der Diätenkommission
- 2021: Bewerbung für die Bezirksverordnetenversammlung
- 2021: Koordinatorin der Unterarbeitsgruppe IT Sicherheit in der LAG Digitales & Netzpolitik (Änderungsanträge Wahlprogramm)
- Parteimitglied seit 2020

BDK-11 Christopher Philipp

Tagesordnungspunkt: 4.2. BDK-Delegierte offene Plätze (6)

Verantwortung übernehmen

Nach sechzehn Jahren Opposition im Bund durften wir die letzten drei Jahre wieder Regierungsverantwortung übernehmen. Drei Jahre, in denen wir vieles anstoßen und gestalten konnten: Beim Klimaschutz und der Energiewende, eine außen- und sicherheitspolitische Neuorientierung und zahlreiche gesellschaftspolitische Fortentwicklungen. Denn zu viel war in den vorausgegangenen sechzehn Jahren liegen geblieben und zu dramatisch hat sich die Welt in den letzten drei Jahren verändert. Aber nach nur drei Jahren befinden wir uns erneut in der Opposition. Unsere Gestaltungsmöglichkeiten im Bund sind damit wieder enorm reduziert.

Es liegt an uns, ob daraus wieder sechzehn lange Jahre werden oder ob es gelingt, bereits deutlich früher das Vertrauen der Menschen in diesem Land zurückzugewinnen. Mitentscheidend dafür werden unsere Bundesparteitage sein. Dort wird die strategische Ausrichtung unserer Partei diskutiert und beschlossen. Dort entscheidet sich, ob die Menschen uns zutrauen, dass wir umsetzbareLösungen für die Herausforderungen unserer Zeit bieten. In diese Suche nach überzeugenden Antworten möchte ich mich gerne einbringen - daher bewerbe ich mich bei Dir als Delegierter für die BDK.

Bündnis 90/Die Grünen: Mitglied seit 2008; Sprecher LAG Demokratie und Recht (2020 bis 2021); Delegierter BAG Demokratie und Recht (2021 bis 2023); Delegierter LDK (seit 2024); aktiv in der AG Sicherheit des KV Mitte

Beruflich: Referent im Leitungsstab des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (seit 2022); Referent im Bundesministerium des Innern und für Heimat (2016 bis 2022); Pressereferent im Bundesrat (2015 bis 2016)

Privat: Geboren und aufgewachsen in Böblingen; Zivildienst in der Notfallambulanz eines KKH bei Heidelberg; Jurastudium in Würzburg und Dublin; über die ehrenamtliche Asylberatung von Amnesty International zu den Grünen gekommen; 2012 für das Referendariat nach Berlin gezogen; verheiratet und zwei Kinder

Sicherheit - Innen und Außen

Dabei treiben mich insbesondere Fragen der Inneren und Äußeren Sicherheit um. Themen, die sich insbesondere durch den völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine aber auch durch die erneute Wahl von Donald Trump zum amerikanischen Präsidenten rasant entwickeln. Wir Bündnis-Grüne haben dabei unter Beweis gestellt, dass wir innerhalb kürzester Zeit in der Lage sind, uns neuen Realitäten zu stellen und unsere bisherigen Positionen schnell mit der Wirklichkeit abzugleichen und wo nötig anzupassen - die unverbrüchliche (auch militärische) Unterstützung der Ukraine sind dafür das beste Beispiel. Auch im Bereich der Inneren Sicherheit weiten und verändern wir derzeit unseren Blick und setzen uns für ein erweitertes Sicherheitsverständnis ein.

Diese schnellen Fortentwicklungen von Positionen können nur durch intensive fachliche Debatten gelingen. Hier möchte ich meine langjährige Expertise aus Beruf und Partei einbringen. Über sechs Jahre beschäftigte ich mich im Bundesinnenministerium mit Fragen der Öffentlichen Sicherheit, der Cyber- und Informationssicherheit. Die letzten drei Jahre, durfte ich die Themen der Inneren Sicherheit im Vizekanzleramt politisch begleiten. Seit über fünf Jahren bringe ich mich in der Partei zu diesem Themenfeld in unterschiedlichen Rollen ein, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene - als LAG-Sprecher, als BAG-Delegierter, als regelmäßiger Antragsteller und als aktives Mitglied der AG Sicherheit bei uns im Kreisverband.

Bei der Positionierung unserer Partei in ihrer neuen Rolle im Bund möchte ich diesen Einsatz gerne weiterführen und mich für eine kritische aber konstruktive, ambitionierte aber realistische und vorausschauende aber nicht die Gegenwart aus den Augen verlierende Oppositionsarbeit einsetzen.

Ich würde mich freuen, wenn Du mir hierfür Dein Vertrauen schenkst!

BDK-12 Christopher Schriner

Tagesordnungspunkt: 4.2. BDK-Delegierte offene Plätze (6)

Privates: Geboren und aufgewachsen in Bonn, wohnhaft in Berlin seit 2013, verheiratet, drei Kinder
Berufliches: Stadtrat für den öffentlichen Raum im Bezirk Mitte von Berlin seit 04/2024, davor seit 2013 Tätigkeit im Bereich Stadtentwicklung bei C4C competence for competitions, Berlin
Ausbildung: 2003 – 2008 Studium Architektur an der FH Köln (Diplom)
Partei: seit 2020 Mitglied bei den Grünen, 2021-2024 Bürgerdelegierter im Ausschuss für Stadtentwicklung und Facility Management in der BVV Mitte, 2022-2024 Co-Sprecher der AG Stadtentwicklung, Delegierter im Landesausschuss und der Landesdelegiertenkonferenz und stellvertretender Delegierter in der Bundesdelegiertenkonferenz

Der Wahlkampf zur vorgezogenen Bundestagswahl im Winter 2024 war ein Realitätscheck für unsere Politik und für mich auch ein kleines Abbild des Zustandes der Gesellschaft.
Demokratie ist anstrengend. Viele Menschen sind müde, ob der ständigen Veränderungen auf allen Ebenen. Krise folgt auf Krise, und dabei wünschen sich viele schlicht eine gute ärztliche Versorgung, saubere Straßen, und einen Elterngeldantrag, der ohne externe Berater fehlerfrei auszufüllen ist und der schnell ausbezahlt wird. Was viele Bürgerinnen und Bürger erwarten ist ein Staat, der auf allen Ebenen funktioniert. Indem er essentielle Fragen der Daseinsvorsorge geräuschlos und ohne unnötigen Aufwand garantiert. Von der Erfüllung dieses Anspruchs sind wir – auf allen Ebenen – weit entfernt.
Im Spannungsfeld zwischen abstraktem Klimaschutz für die nächsten Jahrzehnte und konkreten Fragen im Hier und Jetzt, sehe ich es als unsere gemeinsame Aufgabe als Bündnisgrüne, unsere Politik und Ihre Kommunikation mit den Hoffnungen, Erwartungen, aber auch dem Frust der Menschen abzugleichen. Unser politisches Angebot kann nur dann angenommen werden, wenn es einem Realitätstest bestehen kann und das kann es um so mehr, wenn wir Bürgerinnen und Bürger auf Augenhöhe begegnen und zuhören. Als Bündnispartei sind wir prädestiniert dafür, den vielfältigen, teils widersprüchlichen Meinungen vieler Menschen eine gemeinsame Idee zu stiften. Der Glaube an eine bessere Zukunft und eine Idee, wie wir sie, Schritt-für-Schritt erreichen können.
Auf Bundesebene steht uns in den nächsten Jahren ein wichtiger, aber auch schmerzhafter Erneuerungsprozess bevor. Dieser Prozess kann nur gelingen, wenn wir alle Perspektiven der Gesellschaft einbinden und uns nicht nur in abstrakte Politikmodelle zu flüchten.
Als Stadtrat für den öffentlichen Raum im Bezirk Mitte habe ich alltäglich mit praktischen Problemen und auch widersprüchlichen Meinungen vieler Menschen zu tun. Diese kommunale und konkrete Perspektive möchte ich für den Bezirk Mitte bei der BDK einbringen und bitte um eure Stimmen.

BDK-13 Stefanie Remlinger

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte mich als BDK-Delegierte bewerben und mich euch dafür kurz vorstellen.

Ich bin seit 2005 Parteimitglied, und war in dieser Zeit immer aktiv, ob als Kreis- oder Fraktionsvorstand auf BVV-(Pankow)- und Landesebene, als langjährige Sprecherin der LAG Bildung u.v.m.

Derzeit habe ich die große Ehre und Freude, eure Bezirksbürgermeisterin sein zu dürfen. Hier trage ich nicht nur die Gesamtverantwortung für die über 3000 Beschäftigten des Bezirks und unseren Bezirksetat von rund 1,3 Mrd Euro, sondern habe die Serviceeinheiten Personal, Finanzen und Steuerungsdienst, das Amt für Kultur und Weiterbildung sowie diverse kleinere Organisationseinheiten (Zweckentfremdung, Wirtschaftsförderung, Vergabestelle, Rechtsamt, alle Beauftragten) direkt unter mir.

Die Berliner Bezirke sind eine Konstruktion, wie es sie sonst in keinem anderen Bundesland gibt. Dennoch sind viele unserer Aufgaben doch vergleichbar mit dem, was sonst Kommunen leisten.

Ich finde, dass die Stimme der Kommunen in der Bundespolitik und auch in unserer Bundespartei eine viel größere Rolle spielen sollte als dies bisher der Fall ist. Jede Ebene hat eben die Tendenz, nur die Dinge zu diskutieren, die in ihrer direkten Zuständigkeit liegen. Diese Aufmerksamkeitsökonomie hat dazu beigetragen, dass die kommunale Ebene bei der Ressourcen- und Zuständigkeitsverteilung zu kurz kommt. Wir sind jedoch entscheidend für das, was direkt bei den Bürger*innen ankommt; wir erbringen fast ausschließlich Dienstleistungen, die für alle Menschen im Alltag relevant sind.

Deshalb möchte ich als BDK-Delegierte dazu beitragen, mit wahren Geschichten aus dem pulsierenden Leben in Berlin-Mitte BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einer noch stärkeren Stimme für gut funktionierende Kommunen zu machen. Das wäre ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung der weit verbreiteten Unzufriedenheit mit dem, was der Staat derzeit so abliefert.

Ich bitte dafür um euer Vertrauen und eure Stimme.

Herzliche Grüße,
Stefanie Remlinger

BDK-14 Melanie Seyfarth

Tagesordnungspunkt: 4.1. BDK-Delegierte Frauenplätze (7)

Liebe Freund*innen,

- beruflich Gesundheits- und Krankenpflegerin seit 2016

- Neumitglied im KV seit Januar 2025

mein Name ist Melanie, ich bin 32 Jahre alt und arbeite als Krankenschwester. Als Neumitglied bei Bündnis 90/Die Grünen habe ich mich bewusst für eine Partei entschieden, der Klimaschutz, Tierwohl und eine gerechte Zukunft wichtig sind – und die zukunftsorientiert arbeitet.

Soziale Themen, Gesundheitspolitik und der Schutz unserer Umwelt liegen mir besonders am Herzen. Durch meine berufliche Erfahrung erlebe ich täglich die Herausforderungen im Gesundheitswesen und weiß, wie wichtig es ist, politische Lösungen für die drängenden Probleme unserer Zeit zu finden. Ich möchte mich aktiv in die Parteiarbeit einbringen und unsere gemeinsamen Werte mit Nachdruck vertreten.

Ein besonderes Anliegen ist mir dabei auch das Thema Diversität und Vielfalt.Unsere Gesellschaft ist bunt – und das sollte sich auch in unserer Partei, in ihren Strukturen und auf ihren Bühnen widerspiegeln. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass verschiedenste Perspektiven gehört und mitgedacht werden – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder sozialem Hintergrund.

Deshalb bewerbe ich mich als Delegierte für die Bundesdelegiertenkonferenz. Es ist mir ein Anliegen, gerade als Neumitglied mit einem noch recht unverfälschten Blick auf Themen und Positionen unserer Partei zu blicken. Dadurch möchte ich die Perspektiven aus unserem KV heraus mit einbringen und gemeinsam mit euch an einer zukunftsfähigen, gerechten und diversen Gesellschaft arbeiten.

Ich würde mich freuen, euer Vertrauen zu erhalten und euch auf der Bundesdelegiertenkonferenz zu vertreten.

Liebe Grüße Melanie.

BDK-E-1 Ansgar Rössig

Tagesordnungspunkt: 4.4. BDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (3)

Liebe Freund*innen im Kreisverband Mitte,

für das kommende Jahr bewerbe ich mich um das Mandat als Ersatzdelegierter für die Bundes- und Landesdelegiertenkonferenzen. Auf beiden Ebenen befinden wir Grünen uns in der Opposition - in Berlin steht aber schon die Vorbereitung auf die Wahlen 2026 an. Für diese sollten wir eine faire Struktur des Landesverbands anstreben, in der alle Basismitglieder angemessen repräsentiert sind. Mit der Bundesdelegiertenkonferenz haben wir die Chance uns als progressive, ambitionierte und realistische Alternative zur regierenden schwarz-roten Koalition zu positionieren.

Seit dem vergangenen Jahr habe ich unseren Kreisverband gut kennengelernt, u.a. durch die Teilnahme an vielen Veranstaltungen, in der AG Sicherheit sowie bei vielen Wahlkampfständen im Europa- und Bundestagswahlkampf. Im Haustürwahlkampf zur Bundestagswahl habe ich viele Gespräche mit den Bürger*innen in unserem Bezirk geführt und daher einen guten Eindruck von den Themen, die viele Menschen bewegen. Des Weiteren habe ich schon für die beiden letzten BDKen Änderungsanträge unterzeichnet und so bei verschiedenen Themen meine Stimme zum Ausdruck gebracht.

In einem weiteren Jahr des Kriegs in der Ukraine und mit einem erratisch und tedenziell autoritär regierenden amerikanischen Präsidenten, ist es umso wichtiger, dass wir die effiziente Handlungsfähigkeit der Demokratie in Berlin, Deutschland und Europa unter Beweis stellen. Auch bin ich überzeugt, dass das Abmildern des Klimawandels weiterhin von überragender Wichtigkeit ist. Dies erfordert einerseits die Transformation zu einer grünen Wirtschaft und andererseits die Unterstützung der notwendigen Veränderungen durch die Breite der Gesellschaft.

Ich freue mich über eure Stimme, um die Delegationen unseres Kreisverbands zu verstärken und die Delegierten tatkräftig zu unterstützen bzw. zu vertreten. Bei Fragen oder Anregungen sprecht mich an oder schreibt mir.

Euer

Ansgar

Über mich

- Aufgewachsen in Schleswig-Holstein
- In Berlin seit 2013
- Mathematikstudium an der TU Berlin
- Machine Learning Engineer für autonomes Fahren

In der Partei

- Parteimitglied und im Kreisverband Mitte seit Januar 2024
- Mitglied in der AG Sicherheit
- Europawahlkampf 2024 und Bundestagswahlkampf 2025

BDK-E-2 Armin Afsharnejat

Tagesordnungspunkt: 4.4. BDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (3)

- Geboren im Iran
- Seit 2012 In Deutschland
- In Berlin seit 2014
- In der Partei seit 2021
- Landesersatzdelegierter seit 2023

Liebe Freund*innen,

In einer Zeit, in der der Krieg in der Ukraine, ausgelöst durch Russland, weiterhin wütet, ist es wichtiger denn je, dass wir als Partei klare Positionen beziehen und uns für Frieden und Demokratie einsetzen.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Transformation von fossiler Energie hin zu nachhaltigen und erneuerbaren Energien. Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar, und es ist entscheidend, dass wir jetzt handeln, um eine grüne und lebenswerte Zukunft zu sichern.

Darüber hinaus sehe ich den zunehmenden Druck von rechtsextremistischen Kräften in Parlament und Gesellschaft mit großer Besorgnis. Es ist unsere Aufgabe, entschieden gegen diese Entwicklungen vorzugehen und für eine offene, tolerante und demokratische Gesellschaft einzustehen.

Ich freue mich darauf, die Delegationen unseres Kreisverbands zu verstärken und die Delegierten tatkräftig zu unterstützen bzw. zu vertreten.

Herzliche Grüße
Armin Afsharnejat

BDK-E-3 Selina Hohensee

Tagesordnungspunkt: 4.3. BDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (4)

Liebe Freund:innen,

die zweite Trump-Administration, der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der Konflikt in Gaza sowie die fortschreitende Klimakrise aber auch innenpolitische Herausforderungen zeigen auf bedrückende Weise, wie sehr es einer starken, wertebasierten und zukunftsorientierten politischen Stimme bedarf. Diese Stimme können und müssen wir Grünen sein, weshalb ich mich noch stärker in unserer Partei engagieren und mich hiermit als Ersatzdelegierte für die Bundesdelegiertenkonferenz bewerben möchte.

Gerade in der Rolle als Oppositionspartei auf Bundesebene liegt es jetzt an uns, klare grüne Positionen herauszuarbeiten und kraftvoll zu vertreten. Der Koalitionsvertrag der neuen Regierung lässt in vielen Bereichen u.a. Klimaschutz, Gleichstellung und Diversität deutliche Lücken erkennen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Partei Haltung zeigen und Alternativen aufzeigen. Als Ersatzdelegierte möchte ich dazu beitragen, den zukünftigen Kurs der Partei mitzugestalten.

Zudem treibt mich besonders die Frage um: Wie können wir wieder mehr junge Menschen für unsere Politik gewinnen? Wie vermitteln wir unsere Inhalte überzeugend, nahbar und mobilisierend? Ich möchte neue Ideen diskutieren und einbringen, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, mit denen wir Menschen begeistern.

Mit Blick auf die Berliner Abgeordnetenhauswahl 2026 gilt es schon jetzt, die Weichen zu stellen. Wir brauchen eine starke Grüne Partei – auch auf Landesebene – mit klarer Vision und erkennbarer Haltung. Diese mitzugestalten, ist mir ein zentrales Anliegen.

Ich freue mich über eure Stimme.

Bei Fragen oder Anregungen schreibt mir sehr gerne.

selina.hohensee@gmx.net

Aufgewachsen in Schleswig-Holstein, studiert in Heidelberg, seit Sommer 2022 in Berlin

Beruf: Public Affairs Consultant bei RPP Deutschland im Bereich der (Europäischen) Gesundheitspolitik (seit 2022)
zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am Historischen Seminar der Universität Heidelberg

Ausbildung: Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Heidelberg (Master)

Partei:

Mitglied seit 2022

Co-Sprecherin der AG Europa (seit 2024)

Wahlkampf 2022 (Landestagswahl in S-H), 2024 (Europawahl) und 2025 (Bundestagswahl)

BDK-E-4 Hanna Steinmüller

Tagesordnungspunkt: 4.3. BDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (4)

Kurz zu mir:
Ich bin seit 2021 eure Bundestagsabgeordnete, dankbar auch dank eures Wahlkampfs 2025 wiedergewählt worden zu sein und lebe mit meiner Familie im Gesundbrunnen. In der Bundestagsfraktion kümmere ich mich um das Thema bezahlbares Wohnen. Ihr erreicht mich unter Hanna.steinmueller@posteo.de bei Rückfragen oder guten Ideen ☺

Liebe Freund*innen,

Wir Bündnisgrünen sind jetzt in der Opposition. Das bedeutet für uns: Nicht in Selbstbeschäftigung verfallen, sondern den Blick nach außen richten. Die Herausforderungen in Deutschland und weltweit sind groß – und wir haben die Verantwortung, konstruktive, realistische Vorschläge zu machen, um zu einer besseren Welt beizutragen.

Doch gute Ideen allein reichen nicht. Wir müssen sie auch sichtbar machen – in der Öffentlichkeit, in den Medien, in der politischen Debatte. Als Partei müssen gerade in der Opposition unseren Fokus darauf legen, unsere Inhalte besser zu platzieren, klarer zu kommunizieren und mit geschlossener Stimme aufzutreten. Sonst kommen wir einfach nicht vor und überlassen anderen das Feld.

Die BDK spielt hier eine zentrale Rolle. Sie darf kein Ort endloser Detaildiskussionen sein, sondern muss Orientierung geben. Dazu möchte ich mit meiner langjährigen Parteitagserfahrung beitragen.

Ich freue mich, wenn wir im Vorfeld mit möglichst vielen aus dem KV über die Anträge diskutieren und uns gemeinsam auf den Parteitag vorbereiten. Dazu bringe ich gerne mein Hintergrundwissen aus dem Bundestag ein, damit wir uns gemeinsam Meinungen bilden können.

Eure Hanna

BDK-E-5 Silke Gebel

Tagesordnungspunkt: 4.4. BDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (3)

Ihr Lieben,

bundespolitisch stehen einige Veränderungen an. Nach den Jahren grüner Regierungsbeteiligung folgt eine schwarz-rote Koalition, die mit lautem Getöse einen anderen Kurs ankündigt, den es zu bewerten gilt. Viele weitgehend unbekannte Kabinettsmitglieder versprechen noch viele Überraschungen in die ein oder andere Richtung.

Klar ist: Klimaschutz wird durch keine Partei in dieser Regierung stark gemacht, dafür mussten und müssen wir im Parlament eine laute Stimme sein. Wir müssen uns als Bundespartei als die Stimme der Opposition aufstellen, die weite Teile der Bevölkerung hinter sich versammeln kann. Unsere Aufgabe wird es sein Klimaschutz als Konsensthema zu verankern und für Maßnahmen zu werben, die CO2 einsparen und uns als Land gleichzeitig vor den Extremwetterlagen von Hitzeperioden und Starkregen, die auf uns zukommen werden, vorzubereiten. Kein Politikfeld wird an dem Thema Klimaschutz vorbeikommen - von Green Hospital über Hitzeschutzaktionspläne bis hin zu einem Fahrplan zu klimaneutraler Fernwärme und Solaranlagena auf Schulen und kühlenden Schulgärten.

Die Bevölkerung hinter sich zu vereinen bedeutet auch all diejenigen, die von der kommenden Bundesregierung ausgegrenzt werden, einzusammeln. Mit sozialpolitischen Angeboten die unterstützen, die wieder auf die Beine kommen müssen. Und aus dem Parlament und als Partei für ein freiheitliches, weltoffenes Deutschland einzutreten. Als stärkste Oppostionsstimme wird es unsere Aufgabe sein, die Werte des Zusammenlebens voller Respekt und Toleranz hochzuhalten unabhängig des Geschlechts, der Familienbiografie oder der Weltanschauung.

Als Mitglied der Bundesantragskommission bin ich auf Bundesdelegiertenkonferenzen immer vor Ort und schmiede Kompromisse zwischen Antragsstellenden, dem Bundesvorstand und dem Geist der bisherigen Beschlusslage, damit die Delegierten etwas zum Abstimmen haben. Falls Not an der Frau ist und wir in unserer Mitte-Delegation jemand zum Abstimmen brauchen, bin ich also ohnehin vor Ort und überneheme gerne als Springerin das Delegiertenmandat. In diesem Sinne bewerbe ich mich bei euch als als stellvertretende BDK-Delegierte und freue mich über Eure Unterstützung.

Für Fragen, Anregungen und Hinweise bin ich gerne erreichbar.

Eure

Politisch_ Ich bin seit 2013 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhaus, 2016-2023 bündnisgrüne Fraktionsvorsitzende, Seit 2023 ua. Gesundheits- und Pflegeausschussvorsitzende.
Seit 2018 bin ich Mitglied der Bundesantragskommission von Bündnis 90/Die Grünen.

Privat_ Geboren 1983, aufgewachsen vor allem in Koblenz, wohne ich seit 2006 in Berlin-Mitte. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern (er)leben wir den Familienalltag in unserem Kiez. Seit ein paar Jahren bin ich in den seltenen freien Minuten auf meiner Kleingarten-Parzelle in Reinickendorf anzutreffen.

Beruflich_ An der Uni Potsdam habe ich 2010 mein Diplom in Verwaltungswissenschaften abgelegt. Währenddessen habe ich Möbel verkauft, gekellnert, für Meinungsforschungsinstitut Umfragen durchgeführt und im Bundestag gearbeitet.

Digital_
Insta: SilkeGebel
Twitter: SilkeGebel
Web: silke-gebel.de

Europa_ Ich bin seit 2001 bei den Jungen Europäischen Föderalisten für ein friedliches Europa aktiv. Seit

Silke

2020 bin ich eine von zwei Vorsitzenden der Berliner Parlamentariergruppe der Europa Union.

BDK-E-6 Isabelle Schellenberger

Tagesordnungspunkt: 4.3. BDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (4)

Engagement in der Partei: seit 2021 Bezirksverordnete (Sprecherin für Umwelt, Natur, Klima, Grünflächen), (Ersatz)-Delegierte für verschiedene BDKs und LDKs, Gründerin und ehemalige Sprecherin der AG Urban Jungle

Berufliches: Projektmanagerin für Klimaschutzprojekte bei einer bundeseigenen Projektträgerin

Wie wollen wir als Oppositionskraft agieren? Spaltend, polemisierend, mit scheinbar einfachen Antworten auf komplexe Fragen? Wählertäuschung als Strategie? Sicher nicht. Dieser Stil bleibt den politischen Rändern überlassen – dort, wo Substanz durch Lautstärke ersetzt wird. Wir hingegen setzen auf Zuspitzung, wo sie rhetorisch sinnvoll ist, aber bleiben dabei immer sachlich, verantwortungsvoll und lösungsorientiert.

Dass wir diese Haltung nicht nur behaupten, sondern auch leben, haben wir direkt nach der Wahl bewiesen: Wir haben uns nicht vor der Verantwortung gedrückt, sondern der schwarz-roten Koalition einen monetären Spielraum für ihre Regierungszeit ermöglicht. Wir haben nicht gewartet, bis wir politisches Kapital aus der Sackgasse der Schuldenbremse schlagen können. Und das haben wir nicht für diese ehemaligen Volksparteien gemacht, sondern aus Verantwortung für die Gesellschaft! Damit Schulen nicht mehr Orte des Grauens sind, damit kommunale Rathäuser nicht mehr mit Trumps Fracking-Gas beheizt werden müssen und damit die deutsche verkehrsgebundene Infrastruktur im Ernstfall tatsächlich als logistische Drehscheibe fungieren kann.

Lasst uns diesen Weg konsequent weitergehen – als konstruktive, kritische und vorausschauende Oppositionspartei. Lasst uns nicht nur die Versäumnisse der Regierung benennen, sondern konkrete Alternativen aufzeigen, Verantwortung übernehmen und den gesellschaftlichen Diskurs mit durchdachten Impulsen bereichern. Die BDK ist der richtige Ort, um diese Haltung zu festigen und unsere politischen Lösungen zu schärfen.

Konstruktive Opposition lebt vom Mitgestalten – und dazu möchte ich beitragen. Ich bin gern als Ersatz-Delegierte vor Ort und bereit, unsere Volldelegierten zu vertreten, wenn sie eine Pause vom Sitzungsmarathon benötigen.

BDK-E-7 Anna Heidenreich

Tagesordnungspunkt: 4.3. BDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (4)

Liebe Freund:innen,

ich möchte mich als Ersatz-Delegierte für die BDK bewerben. Bereits zweimal durfte ich diese Rolle ausfüllen und würde mich freuen, unseren KV und seine Perspektive erneut mitrepräsentieren zu dürfen.

Nach der vergangenen Wahl geht es nun in der Oppositionsarbeit ums Neusortieren und gemeinsame Visionen für dieses Land zu formulieren. Die Klimakrise schreitet ungebremst voran, im neuen Bundestag sitzt eine gesichert rechtsextreme Partei als stärkste Oppositionsfraktion. Die Gründe, wegen denen ich Mitglied der Grünen geworden bin sind in den letzten Jahren nicht kleiner geworden sondern gewachsen.

Also, wann, wenn nicht jetzt - wer, wenn nicht wir? Es drängt Antworten zu finden und Angebote zu machen, die die Menschen erreichen. Die dichter an ihrer individuellen Lebensrealität sind, als sie in der Vergangenheit oft angekommen sind. Die BDK bietet Raum zum Debattieren, Streiten und gemeinsam Lösungen zu finden. Ich möchte die Delegierten aus unserem KV Mitte gern als Ersatzdelegierte unterstützen.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen.

Anna

Grüne Bio:

- Etwa 5 Jahren bei den Grünen dabei und Mitglied im KV Mitte

- Seit März 2025 Bezirksverordnete in der BVV Mitte

- Ehemals Sprecherin der AG Urban Jungle und SG Zentrum

- (Ersatz-)Delegierte bei BDK und LA

Beruflich:

Wissenschaftlerin im Bereich Klimaanpassung, Bevölkerungsschutz

FLINTA-1 Melanie Seyfarth

Tagesordnungspunkt: 7.1. FLINTA-Konferenz Frauenplätze (2)

Liebe Freund*innen,

mein Name ist Melanie, ich bin 32 Jahre alt und arbeite als Krankenschwester. Als Neumitglied bei Bündnis 90/Die Grünen habe ich mich bewusst für eine Partei entschieden, der Klimaschutz, Tierwohl und eine gerechte Zukunft wichtig sind – und die zukunftsorientiert arbeitet, statt rückwärtsgewandt zu denken.

Soziale Themen, Gesundheitspolitik und der Schutz unserer Umwelt liegen mir besonders am Herzen. Durch meine berufliche Erfahrung erlebe ich täglich die Herausforderungen im Gesundheitswesen und weiß, wie wichtig es ist, politische Lösungen für die drängenden Probleme unserer Zeit zu finden. Ich möchte mich aktiv in die Parteiarbeit einbringen und unsere gemeinsamen Werte mit Nachdruck vertreten.

Ein besonderes Anliegen ist mir dabei auch das Thema Diversität, Sichtbarkeit und Vielfalt. Unsere Gesellschaft ist bunt – und das sollte sich auch in unserer Partei, in ihren Strukturen und auf ihren Bühnen widerspiegeln. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass verschiedenste Perspektiven gehört und mitgedacht werden – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialem Hintergrund oder gesundheitlichen Voraussetzungen. Denn nur eine vielfältige Partei ist eine starke Partei.

Beruflich Gesundheit- und Krankenpflegerin seit 2016

Neumitglied im KV Mitte seit Januar 2025

Deshalb bewerbe ich mich als Delegierte für die Bundesdelegiertenkonferenz. Es ist mir ein Anliegen, gerade als Neumitglied mit einem noch recht unverfälschten Blick auf Themen und Positionen unserer Partei zu blicken. Dadurch möchte ich die Perspektiven aus unserem KV heraus mit einbringen und gemeinsam mit euch an einer zukunftsfähigen, gerechten und diversen Gesellschaft arbeiten.

Ich würde mich freuen, euer Vertrauen zu erhalten und euch auf der Bundesdelegiertenkonferenz zu vertreten.

Grüne Grüße

Melanie

FLINTA-2 Veronika Gräwe

Tagesordnungspunkt: 7.2. FLINTA-Konferenz FLINTA-Plätze (2)

Grüne Bio

- Mitglied im KV Mitte seit 2021
- Bürger*innendeputierte im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Bürgerdienste und Wohnen

Weiteres

- Doktorandin in der Theologie/ Pastoralpsychologie
- M. A. Religion und Kultur
- diverses ehrenamtliches Engagement im Bereich Queerpolitik, Behinderten- und Verrücktenpolitik und Careleaver*innen/stationäre Jugendhilfeerfahrung

Liebe Freund*innen,

Berlin braucht uns als feministische Partei.

Sicher kennen einige von euch das Buch „The Invisible Women“. Das Buch zeigt, wie Daten weltweit in so unterschiedlichen Bereichen wie Schneeräumung oder Sicherheit im öffentlichen Personennahverkehr zu oft nicht zu den Bedarfen von Frauen erhoben werden.

Auch für unsere Stadt gilt es zu fragen, wie können wir Sicherheit und Gewaltschutz für Frauen und andere FLINTA Personen stärken, wie können Frauen und andere FLINTA Personen im Bereich Mobilität besser mitgedacht werden, wie können wir in der Gesundheitspolitik den Gender Data Gap überwinden oder wie können wir bei der sozialen Infrastruktur für wohnungslose Personen die Bedarfe wohnungsloser FLINTA Personen in den Blick nehmen und vieles mehr.

Berlin braucht eine Partei, die feministisch denkt und die Feminismus intersektional denkt also auch von Mehrfachmarginalisierung betroffene FLINTA Personen in den Blick nimmt. Berlin braucht eine Partei, die mit Blick auf die Wahlen im kommenden Jahr die Kompetenz hat, Land und Bezirk so zu gestalten, dass sie auch für FLINTA, die negativ von Rassismus betroffen sind, für FLINTA mit und ohne Behinderung, für FLINTA mit und ohne Klassismuserfahrung funktionieren. Und dies um so mehr in einer Zeit, in der weltweit Transfeindlichkeit zu nimmt und in den USA Gleichstellungsprogramme gestrichen werden und das Wort „woman“ für unerwünscht erklärt wird.

Die FLINTA Konferenz ist ein guter Ort unsere Partei für diese Herausforderungen kompetent aufzustellen

Mein Name ist Veronika Gräwe und ich bewerbe mich als Delegierte für die FLINTA-Konferenz und bitte um euer Vertrauen und eure Stimme.

Eure

Veronika

FLINTA-3 Katja Zimmermann

Tagesordnungspunkt: 7.1. FLINTA-Konferenz Frauenplätze (2)

siehe meine LDK Delegierten Bewerbung

Liebe Freund*innen

Wenn wir echte Gleichstellung wollen, dann müssen wir sie gemeinsam gestalten. Deswegen bewerbe ich mich als Delegierte für die Flinta Konferenz.

Als Grüne setzen wir uns tagtäglich für eine gerechte, vielfältige und nachhaltige Gesellschaft ein.. Ich will mich dafür einsetzen, dass feministische Perspektiven nicht nur mitgedacht, sondern zur treibenden Kraft grüner Politik werden.

Ob Care-Arbeit, Gewaltschutz, Lohnlücken oder Repräsentation: Wir haben noch viel vor uns.

Besonders am Herzen liegt mir die Stärkung Alleinerziehender. Sie stemmen oft enorme Herausforderungen – finanziell, organisatorisch und emotional – und stehen dabei viel zu selten im Fokus politischer Debatten. Wir brauchen gezielte Maßnahmen, die ihre Lebensrealitäten endlich ernst nehmen: mehr finanzielle Sicherheit, flexible und verlässliche Betreuungsangebote, stärkere soziale Absicherung und eine Arbeitswelt, die Vereinbarkeit wirklich ermöglicht.

Falls ihr andere feministische Themen habt, sprecht mich gerne an.

KVS-1 Linus Siebert

Tagesordnungspunkt: 3.3.2. Offene Plätze (1-3)

Liebe Freund:innen,

bevor ich Anfang 2023 in unsere Partei eingetreten bin, ging es mir wahrscheinlich wie vielen von euch vor dem Parteieintritt: Wir sind politisch, uns lässt das Weltgeschehen nicht kalt. Und trotzdem herrschte bei mir – wie auch bei vielen anderen – das Gefühl vor, dass man sich von der politischen Kommunikation von Parteien nicht richtig angesprochen fühlt. Für mich war das damals ein Ansporn, mich genau dafür zu engagieren, dass sich das verändert.

Was mich neben dieser Frage der Kommunikation besonders umgetrieben hat, war der Moment, als Russland 2022 vollumfänglich die Ukraine überfiel – mit all dem Leid für die Menschen vor Ort und dem tiefgreifenden Gefühl in mir, dass ich das nicht einfach hinnehmen kann. Dass wir auch hier in Deutschland endlich aufwachen müssen, wenn Diktaturen wieder versuchen, Grenzen zu verschieben.

Ein Jahr später bin ich in den Kreisverband und dann zur AG Grüne Transatlantiker:innen gekommen – erst als Mitglied und seit Sommer 2023 als einer der Sprecher:innen, nun im zweiten Jahr in Folge. Gemeinsam haben wir Räume für Debatten geöffnet, Beteiligung organisiert, Anträge geschrieben und das Europa- und Bundestagswahlprogramm außen- und sicherheitspolitisch mitgeschärft. Wir sind auf 86 Mitglieder gewachsen und kampagnenfähig geworden. Kurzfristig habe ich digitale Kanäle aufgebaut, mit zahlreichen Bürger:innen den Diskurs geführt und wir haben insbesondere die Sichtbarkeit für grüne Antworten auf kritische Abhängigkeiten, den russischen Angriffskrieg oder Donald Trump deutlich erhöht.

Jetzt, gut zwei Jahre nach meinem Parteieintritt, bewerbe ich mich bei euch um das Vertrauen als Mitglied des Kreisvorstands. Mein Ziel dabei: Die zahlreichen Lösungen, die hier bei uns im Kreisverband jeden Tag erarbeitet, verhandelt und getragen werden, durch innovative Kommunikation sichtbar zu machen. Denn aus meiner Sicht haben wir hier im Kreisverband alles, was es braucht, um dieses Gefühl einer Abwärtsspirale wieder umzudrehen. Wir haben so viele Menschen, die Ideen entwickeln, Projekte voranbringen, Anträge schreiben, Arbeits- und Stadtteilgruppen beleben, Lokalpolitik gestalten – kurz: den Alltag verbessern wollen.

Was oft noch fehlt, ist eine Koordination für eine Kommunikation, die diesen Einsatz sichtbar macht, nahbar formuliert und in klare Geschichten übersetzt, die Menschen erreichen. Dieser Aufgabe möchte ich mich gerne annehmen.

Die letzten Wahlkämpfe haben gezeigt: Nichts ist selbstverständlich. Wir können viel gewinnen – aber genauso viel verlieren. Ich will dafür sorgen, dass wir gewinnen. Und zwar nicht nur für uns als Parteimitglieder, sondern vor allem für die Menschen bei uns im Bezirk.

Weitere Informationen über mich:

<u>Berufliches:</u>
Seit November 2024 - heute: Gründer und Geschäftsführer von FORTITUDE (Beratung gegen Desinformationskampagnen)

November 2022 - Oktober 2024: Political Communications Consultant bei Cosmonauts & Kings

März 2021 - Juli 2021: Projektleiter für das Public Arena Playbook

März 2020 - Oktober 2020: Freiberuflicher Berater für digitale Krisenkommunikation, u.a. im Rahmen der COVID-19-Pandemie

<u>Ausbildung:</u>
Oktober 2020 - Dezember 2022: M.A. Politikwissenschaft, Universität Potsdam

September 2021 - Februar 2022: Auslandssemester, Tbilisi State University, Tiflis (Georgien)

Oktober 2015 - August 2019: B.A. Wirtschaft und Politik, HTW Berlin

September 2017 - Dezember 2017: Auslandssemester, North Park University, Chicago (USA)

Als Mitglied des Kreisvorstands möchte ich dafür:

- unsere Partei weiter nach außen öffnen – durch sichtbare Diskurse, in denen wir auch digital für unsere Beschlüsse werben, durch das Ernstnehmen von Kritik und den Aufbau (digitaler) Gemeinschaften, die uns zur Seite stehen. Und durch das Aufgreifen und Verarbeiten von Geschichten, Ideen und Lösungen, die von euch und direkt aus den Kiezen kommen. Um all das sichtbarer zu machen, möchte ich unsere bestehenden Kommunikationskanäle innovativer gestalten – und neue Kanäle erschließen.

- unsere Inhalte noch verständlicher erklären – heruntergebrochen auf das, was Menschen im Alltag bewegt: sei es die Frage, wie man sicher zum Arbeitsplatz kommt, ob und wie man überhaupt noch eine Wohnung findet, oder wie Verwaltung wieder als Entlastung und nicht als zusätzliche Belastung wahrgenommen wird. Es geht darum, Komplexität zu reduzieren – und dabei aus der Perspektive der Betroffenen, nicht der Erklärenden, zu denken und zu handeln.

- Position beziehen und Profil zeigen – indem wir die Vielfalt unseres Verbandes sichtbar machen und auf Grundlage unserer gemeinsamen Beschlüsse klare Botschaften formulieren. Warum sind wir als Kreisverband genau jetzt die richtige Kraft, um das Leben der Menschen hier konkret zu verbessern? Ich glaube, die Antworten sind längst da – wir müssen sie nur neu formulieren und erzählen. Diesen Prozess will ich aktiv gestalten, offen für alle, die Lust haben mitzugestalten – egal ob frisch dabei oder schon lange aktiv.

Im Rahmen meiner bisherigen Berufserfahrung mit digitalen politischen Kampagnen und Krisenkommunikation bringe ich Wissen und Methoden mit, wie man Relevanz herstellt, ohne sich zu verbiegen – und wie man sich mit Gemeinschaften vernetzt und diese aufbaut, die unsere grünen Inhalte in Diskursen überzeugend vertreten. Dieses Wissen möchte ich teilen, weitergeben, Grundlagen aufbauen, mit denen wir alle zu Botschafter:innen für unsere Anliegen werden können – und so unsere Kampagnenfähigkeit als Verband insgesamt stärken.
Dafür braucht es Strukturen und Prozesse – vor allem aber kommunikative Ideen, die aus dem Kreisverband selbst kommen und dann konsequent umgesetzt werden.

Ich bin Linus, 27, habe Wirtschafts- und Politikwissenschaften in Berlin, Potsdam, Chicago und Tiflis studiert und leite meine eigene kleine Beratungsfirma gegen Desinformationskampagnen.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt – und mich als Mitglied in den Kreisvorstand wählt.
Euer Linus

KVS-2 Lara Liese

Tagesordnungspunkt: 3.1.1. Frauenplatz (1)

Beruf: Referentin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (seit 2023); zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrstuhl für Verfassungsrecht (2018-2023).

Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Humboldt-Universität zu Berlin (2013-18), Rechtsreferendariat (2020-2022) sowie erstes (2018) und zweites (2022) juristisches Staatsexamen in Berlin.

Partei: Mitglied des Kreisvorstands (seit 2020), Sprecherin LAG Demokratie und Recht (2019-2021), mehrfach Delegierte und Ersatzdelegierte auf Landes- und Bundesparteitagen, Parteimitglied (seit 2018).

Noch Fragen?
✉ lara.liese@gruene-mitte.de

Liebe Freund:innen,

in den letzten Monaten haben sich mehrere hundert Menschen in Berlin-Mitte entschieden, in unsere Partei einzutreten. Unsere Neumitgliedertreffen waren so voll wie noch nie, wir sind mittlerweile über 2.700 Mitglieder und wir haben einen Bundestagswahlkampf mit hunderten Aktiven geführt. Das zeigt, wie viele sich gerade jetzt für Demokratie und Freiheit einsetzen, wie viele trotz der Weltlage nicht nur resignieren, ignorieren und polarisieren, sondern sich zusammenschließen und ihren Beitrag leisten wollen. Das motiviert mich, mit Euch weiter daran zu arbeiten, dass wir im Bezirk eine gestaltende und lebendige politische Kraft sind. Dafür bewerbe ich mich nach knapp fünf Jahren Vorstandsarbeit jetzt als Eure Kreisvorsitzende.

Verantwortung übernehmen: Ich bin 2018 in unsere Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingetreten, nachdem eine Mehrheit im Vereinigten Königreich für den Brexit gestimmt hatte, Donald Trump erstmals US-Präsident wurde und die AfD erstmals in den Bundestag eingezogen ist. Mir ist damals klar geworden: Eine liberale und offene Demokratie, auch in Deutschland, auch in Berlin-Mitte, auch in unserem Kreisverband, ist nichts, was einfach so funktioniert und im Zweifel von anderen erledigt wird. Wir müssen selbst Verantwortung übernehmen. Als Bündnisgrüne sind wir dabei die politische Kraft, die Herausforderungen ehrlich benennt, Probleme lösen und tatsächlich verändern will.

Bündnisgrün regieren: Im September 2026 stehen für uns zwei entscheidende Wahlen an: Wir wählen im Bezirk die Bezirksverordnetenversammlung und im Land das Abgeordnetenhaus. Aktuell sind wir die Mitte-Partei und das wollen wir bleiben: Wir wollen weiter die Bezirksbürgermeisterin stellen und unsere erfolgreiche Regierungsarbeit im Bezirk fortsetzen. Wir wollen weiter möglichst viele Wahlkreise im Abgeordnetenhaus direkt vertreten – von Alt-Mitte über den Tiergarten bis in den Wedding – und gleichzeitig daran mitarbeiten, dass wir stärkste Kraft in ganz Berlin werden. Ich will meinen Beitrag dazu leisten, die Menschen, die uns ihr Vertrauen bei den letzten Wahlen geschenkt haben, wieder zu überzeugen und diejenigen für unsere Anliegen zu gewinnen, die uns bisher noch nicht gewählt haben. Unser Anspruch ist deshalb, auch 2026 ein Angebot für den ganzen Bezirk zu machen. Aber was heißt das eigentlich konkret? Bei unseren Zuhörtagen im Wahlkampf haben wir tausende Gespräche an Haustüren geführt und in insgesamt ca. 1.200 Gesprächsstunden viel über die Anliegen der Menschen in unserem Bezirk gelernt. Dieses Konzept will ich weiterentwickeln und dafür sorgen, dass wir noch in diesem Sommer wieder unterwegs sind. Daraus möchte ich mit Euch ein Bezirkswahlprogramm entwickeln, das von den wichtigsten Herausforderungen vor Ort ausgeht und zeigt, wie ein lebenswerter, vielfältiger und gerechter Hauptstadtbezirk für alle aussehen kann.

Kreisverband der Zukunft sein: Kreisverbände sind die Herzkammer unserer Partei und Parteien sind die Herzkammern unserer Demokratie. Deshalb ist es so entscheidend, wie wir Beteiligung ermöglichen. Als viertgrößter bündnisgrüner Kreisverband bundesweit und größter Kreisverband der Hauptstadt haben wir bereits an vielen Stellen gezeigt, wie eine Partei der Zukunft aussehen kann: Hybride Sitzungen als Standard, feste Anfangs- und Endzeiten, umfassendes und niedrigschwelliges Neumitgliederangebot, transparente Gremienstrukturen und Aufgabenverteilungen, moderne Tools und professionelle Wahlkampforganisation. Dadurch haben wir es geschafft, die Zahl der aktiven Mitglieder in unserem Kreisverband in den letzten Jahren deutlich zu steigern, weil die ehrenamtliche Parteiarbeit mit Beruf, Familie und anderen Aufgaben bei uns besser vereinbar geworden ist – und ich bin überzeugt davon, dass wir so bessere Politik machen. Daran will ich weiter arbeiten. In den nächsten Monaten ist mir besonders wichtig, die zahlreichen Neumitglieder der letzten Monate zu binden und/oder zu aktivieren. Denn hier liegt die Zukunft unserer Partei. Dazu möchte ich, dass wir auch projektbasierte und punktuelle Mitarbeit ermöglichen. Dadurch können wir das viele Wissen und die Erfahrungen derjenigen, die nicht die Zeit für kontinuierliche Gremienarbeit haben, für uns nutzen und effektives Engagement ermöglichen.

Ich ziehe meine Leidenschaft und Erfahrungen aus mittlerweile sieben Jahren als Parteimitglied, davon knapp fünf Jahren als Mitglied des Kreisvorstands, knapp drei Jahren als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Demokratie und Recht und vielen Delegationen auf Bundes- und Landesebene. Diese Erfahrungen möchte ich gemeinsam in einem starken Team für unseren Kreisverband und Bezirk einbringen und damit meinen kleinen Beitrag dazu leisten, Demokratie und Freiheit zu stärken und zu schützen.

Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen.

Eure
Lara

KVS-3 Timur Ohloff

Tagesordnungspunkt: 3.2. Schatzmeister:in (1)

Beruf: Diplomat im Auswärtigen Amt (seit 2023); zuvor Mobility Institute Berlin (2022-23), Staatskanzlei Brandenburg (2021), McKinsey & Co. (2019-21)

Ausbildung: M.Phil. Politics, University of Oxford (2017-19); B.A. Nordamerikastudien, Freie Universität Berlin (2012-16)

Ehrenamt: Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss (seit 2021), Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs (2016-24)

Partei: Kreisvorstand (seit 2021), BDK-Delegierter (seit 2023), LDK-Delegierter (2021-22), Parteimitglied (seit 2011)

Kontakt: 0172/5852517, timur.ohloff@gruene-mitte.de

Liebes Mitglied,

wir diskutieren gesellschaftlich vehement, wie wir unsere freiheitliche Demokratie verteidigen. Bei der Problembeschreibung herrscht breiter Konsens, sitzen die Verfassungsfeinde doch in unseren Parlamenten. Danach geht die Analyse auseinander: Welche Verantwortung tragen die demokratischen Parteien, welche die Wählerschaft? Inwiefern ist unser Parteiensystem Teil des Problems beziehungsweise der Lösung? Und welchen Beitrag kann jede:r Einzelne von uns leisten?

Über diese Fragen mache ich mir im Ehrenamt tagtäglich Gedanken. Ich frage mich, wie wir Bündnisgrüne populistischen Entwicklungen widerstehen und unsere progressiven Überzeugungen in gesellschaftliche Mehrheiten übersetzen können. Die Inhalte stimmen, aber meines Erachtens brauchen wir als Partei mehr Professionalität in den Strukturen, mehr Biografien mit Berufserfahrung außerhalb der Politik und damit einhergehend mehr gesellschaftliche Verankerung in der Breite. Diese Strukturarbeit beginnt in unserem Parteiensystem auf der untersten Ebene und daran arbeite ich im Kreisverband Berlin-Mitte seit 2021 unermüdlich, im Schnitt bis zu 20 Stunden die Woche, allein letztes Jahr an rund 300 Tagen.

Bekannte fragen mich oft verwundert, warum ich neben meinem Beruf so viel Freizeit in die Parteiarbeit stecke und ob man sich anderswo nicht sinnvoller engagieren kann: weniger Selbstbeschäftigung, mehr Wirksamkeit. Vielleicht hast Du in Deinem Umfeld ähnliche Reaktionen erlebt. Manchmal erscheint die Kritik berechtigt, aber für mein Empfinden gibt es kaum ein Ehrenamt in Deutschland, in dem man langfristig einen so großen Unterschied machen kann wie als Parteimitglied. Mein Anspruch als Kreisvorstand ist genau das: Dir und den inzwischen 2.700 Mitgliedern in Mitte ein vielfältiges Angebot zu machen, um unsere Demokratie gemeinsam zu verteidigen – mit jedem Aktionstag, Zuhörgespräch und Wahlkampfstand.

Kurzum: Ich mache mein Ehrenamt in einem tollen Team leidenschaftlich gerne und bitte Dich um Deine Stimme für zwei weitere Jahre. In der letzten Wahlperiode haben wir fast alle Ziele erreicht: Drei erfolgreiche Wahlkämpfe in Mitte für das Europäische Parlament (2024) und den Deutschen Bundestag (2024, 2025) geführt, nach jahrelanger Suche eine neue Kreisgeschäftsstelle gefunden, über Beschlüsse auf Kreismitgliederversammlungen Politik in Bund und Land mitgestaltet, eine Partnerschaft mit dem Kreisverband Gotha in Thüringen etabliert und berlinweit die meisten Mitglieder nachhaltig gebunden. Leider konnten wir keine zweite Vollzeitstelle für noch professionellere Strukturen schaffen, da wir kaum zusätzliche finanzielle Mittel erhalten haben. Für die nächste Wahlperiode möchte ich deshalb als Schatzmeister insbesondere diese drei konkreten Vorhaben realisieren:

Finanzen und Personal — für mehr Verteilungsgerechtigkeit

Du und ich spenden monatlich einen gewissen Geldbetrag an die Partei. In den meisten Bundesländern wird damit primär die politische Arbeit vor Ort finanziert – nicht aber bei uns in Berlin. Hier fließen die Mitgliedsbeiträge von über 2,5 Mio. € nicht direkt an die Bezirke, sondern der Landesverband zieht das Geld selbst ein und gibt danach monatlich nur 1,5€ pro Mitglied an den Kreisverband zurück, insgesamt rund 530 Tsd. €. Im Ergebnis kann sich die Landesparteizentrale mehr Beschäftigte leisten als alle Bezirke zusammen. Hier stehen im Sommer schwierige Verhandlungen im Landesfinanzrat an, auf die ich durch die bisherige Vorstandsarbeit gut vorbereitet bin.

Unser Ziel ist eine gerechte Mittelverteilung zwischen Land und allen Bezirken, durch die wir unser leistungsfähiges Personal halten und in Mitte mindestens eine zweite Vollzeitstelle schaffen. Wir brauchen dringend mehr Ressourcen, damit wir bei den Berlin-Wahlen 2026 wieder stärkste Kraftim Bezirk werden, weiter die Bürgermeisterin im Bezirk stellen und möglichst viele Direktwahlkreise für das Abgeordnetenhaus gewinnen. Gerade in Berlin-Mitte haben wir mit CDU, LINKE und SPD drei ernsthafte Wettbewerber und Wahlkampf vor Ort gelingt nur mit Personal vor Ort.

Mitgliederverwaltung — direkter und schneller

Wir sind seit dem Ende der Ampel-Koalition rasant gewachsen. Unzählige Menschen, die auf www.gruene.de ihr Eintrittsformular ausgefüllt haben, um Farbe für unsere Demokratie bekennen – und danach über Monate nichts vom zuständigen Kreisverband gehört haben. Vielleicht ging es Dir auch so, eine frustrierende Erfahrung, gerade im Wahlkampf. Wie können wir das in Zukunft besser machen?

Die Erstbearbeitung von Mitgliedsanträgen erfolgt durch die Bundesparteizentrale. Aber über die Aufnahme entscheidet satzungsgemäß der Kreisvorstand und die Mitgliederverwaltung ist eigentlich Aufgabe des Kreisverbands. Das ist in den anderen großen Landesverbänden auch der Fall – mit Ausnahme von Berlin. Hier dauert es besonders lange, weil die Landesparteizentrale den Aufnahmeprozess steuert, anstatt dass die Daten direkt vom Bund an uns in Berlin-Mitte fließen. Außerdem wurden verwirrende Parallelstrukturen geschaffen: doppelte Ansprache durch den Kreis- und Landesvorstand, Neumitgliedertreffen im Bezirk und Land.

Unser gemeinsames Ziel sollte sein, motivierte Neumitglieder so schnell wie möglich vor Ort ankommen zu lassen. Deshalb werde ich mich dafür einsetzen, die Mitgliederverwaltung – wie anderorts auch – dezentral und direkt im Kreisverband durchzuführen. So kommen wir im nächsten Wahlkampf gemeinsam schneller auf die Straße.

Wahlkampf 2026 — mit Zuhören zum Erfolg

Im letzten halben Jahr rund um die Bundestagswahl lag mein Schwerpunkt auf dem Haustürwahlkampf und seiner wissenschaftlichen Auswertung. Wir konnten das Direktmandat verteidigen und dabei besser verstehen, welche Themen die Menschen in Mitte politisch bewegen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse würde ich gerne ab Sommer ein langfristiges Folgeprojekt mit Zuhör-Aktionstagen starten, um unsere Verankerung im Bezirk auch außerhalb des Wahlkampfs zu stärken und Impulse für unser Bezirkswahlprogramm 2026 zu sammeln.

Die Berlin-Wahlen 2026 werden die vermutlich umkämpftesten seit Langem. Wenngleich wir in Mitte auch vom Landestrend abhängig sind, bin ich überzeugt, dass unser Zuhör-Ansatz an den Haustüren einen Unterschied im Bezirk machen kann. Wir geben Menschen nicht nur das Gefühl, gehört zu werden, sondern tun es tatsächlich. So bleibt unsere Politik im Kleinen responsiv und unsere Demokratie im Großen resilient.

Viele Grüße
Timur

KVS-4 Annalena Pott

Tagesordnungspunkt: 3.3.1. Frauenplätze (0-2)

Liebe Freund:innen,

Ich möchte nicht mehr über Klimaschutz reden, hören wir auf, nur zu reden.

Mit diesem Satz beginnt Annalena Baerbock 2021 ihr Kampagnenvideo, während um sie herum die Klimaschäden im Harz sichtbar werden. Dieses Video politisierte mich, weil ich spürte: Ich will nicht länger nur zusehen, sondern aktiv werden und etwas verändern.

Wann hören wir auf, nur zu reden? Diese Frage hat mich 2022 begleitet, als ich – nach der russischen Vollinvasion in der Ukraine – Monitoring-Missionen der OSZE koordinierte. In Gesprächen mit Familien, Kindern und Geflüchteten inmitten der Vollinvasion wurde mir bewusst, dass wir Verantwortung übernehmen und endlich handeln müssen. Diese Erkenntnis hat mich in meinem Parteieintritt bestärkt, und darin, dass Veränderung jetzt nötig ist. Genau dafür stehen wir als Grüne.

Seit Anfang letzten Jahres bin ich im Kreisverband Mitte aktiv, zuvor war ich im OV Brüssel organisiert. Im Kreisverband bin ich aktuell Co-Sprecherin der Grünen Transatlantiker:innen – einer AG, in der wir erfolgreich außenpolitische Positionen der Partei mitgestaltet haben. Wir schaffen Räume für konstruktive Debatten, haben durch die Einbindung von Zielgruppen und Expert:innen unser Netzwerk gestärkt und sind kampagnenfähig geworden. Kurzfristig habe ich zur Bundestagswahl eine Workshop-Gruppe in der AG organisiert, um gezielt durch Änderungsanträge das Programm außenpolitisch zu schärfen. So haben wir erfolgreiche Anträge zur Ukraine, zu China und zur Europäischen Nachbarschaft eingebracht und außenpolitische Themen innerhalb der Partei sichtbarer gemacht.

Beruf: Program & Engagement Managerin bei der Münchner Sicherheitskonferenz (seit 2023), zuvor Assistant Project Officer im Sektorvorhaben Menschenrechte bei der OSZE in Warschau (2022-2023)

Ausbildung: MSc Russian and East European Studies, Universität Oxford, BA International Studies, Universität Leiden

Partei: Co-Sprecherin der AG Grüne Transatlantiker:innen im KV Mitte

Noch Fragen?

annalena.pott@outlook.com

Beruflich arbeite ich als Program & Engagement Managerin bei der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) und knüpfe damit an meine Leidenschaft an, Räume für Engagement und Mitgestaltung zu schaffen. Ob auf der großen Hauptkonferenz im Februar oder in kleineren Diskussionsformaten zwischen Aktivist:innen und Politiker:innen - mein Alltag besteht darin, politische Inhalte in Formate zu übersetzen, die Menschen erreichen, ins Gespräch bringen und zum Mitgestalten bewegen.

Diese Erfahrungen haben mir gezeigt: Wirksame politische Kommunikation braucht Räume, die Austausch ermöglichen, Handlungsfähigkeit schaffen und nachhaltig sind. Genau daran möchte ich im Kreisverband weiterarbeiten. Ich will dazu beitragen, genau die Menschen zu erreichen, die wir als Partei für unsere Ideen gewinnen wollen.

Jetzt ist der Moment, unseren Kreisverband strategisch so aufzustellen, dass wir aus dem Wahlergebnis lernen und den vielen Neumitgliedern konkrete Wege zur Mitgestaltung eröffnen können. Dafür bringe ich die richtige Erfahrung mit.

Im Kreisverband Mitte möchte ich mich im Vorstand insbesondere in folgenden Bereichen einbringen:

Mitglieder stärken – alle Stimmen sichtbarer machen:
Nach dem Wahlkampf sind viele neue und langjährige Mitglieder wieder aktiv geworden. Jetzt gilt es, dieses Engagement aufzugreifen und konkrete Beteiligungsangebote zu schaffen.

- Gemeinsam mit den AGs möchte ich neue Ideen für Beteiligungsangebote brainstormen. Insbesondere möchte ich niedrigschwellige Aktionstage organisieren, die neue Mitglieder in die Arbeit unserer AGs integrieren und ihnen zeigen, wo und wie sie sich einbringen können.

- Ein monatliches FLINTA*-Frühstück soll darüber hinaus einen Raum bieten, in dem sich FLINTA*-Personen parteiintern vernetzen und austauschen können – z. B. mit FLINTA*-Mandatsträgerinnen, die aus ihrer Praxis berichten. Ein ähnliches Format habe ich im OV Brüssel bereits erfolgreich mitgestaltet.

Strategische Vorbereitung und Themensetzung für die Berliner Wahlen 2026:
Wir brauchen mehr als gute Inhalte – wir brauchen eine klare Erzählung darüber, wofür wir Grüne in Mitte stehen, und Formate, in denen wir das gemeinsam mit Mitgliedern entwickeln können. Deshalb möchte ich auf der starken Arbeit des aktuellen Vorstands aufbauen und sie durch gezielte Formate weiterentwickeln:

- Der Haustürwahlkampf soll verstetigt und strategisch weiterentwickelt werden – als regelmäßiges Gesprächsformat mit den Menschen im Kiez, um Themen, Bedürfnisse und Stimmungen frühzeitig aufzunehmen. Aufbauend auf diesen Rückmeldungen möchte ich Workshop-Formate etablieren, in denen wir Themenvorschläge entwickeln, priorisieren und daraus gemeinsam unsere Positionierung für die Berliner Wahlen 2026 ableiten.

Ich freue mich über euer Vertrauen – für einen Kreisverband, der zuhört, gemeinsam handelt und politische Wirkung erzielt.

Eure

Annalena

KVS-5 Madlen Ehrlich

Tagesordnungspunkt: 3.1.2. Offener Platz (1)

Liebes Mitglied des Kreisverbandes Berlin-Mitte,

ich kandidiere als Kreisvorsitzende (offener Platz) und bitte Dich um Deine Unterstützung.

Seit meinem Eintritt 2020 bringe ich mich mit ganzer Kraft für unsere Partei ein – zunächst in Landesarbeitsgemeinschaften, ab 2021 mit voller Energie für unseren Kreisverband. Im Kreisvorstand habe ich in den letzten zwei Jahren die Personalverantwortung übernommen, die Rückkopplung mit unserer Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung koordiniert und die Partnerschaft mit dem Kreisverband Gotha aufgebaut. Neben der Organisation verschiedener Veranstaltungen habe ich zudem noch die Gründung der neuen Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft eng begleitet, um in unserem Kreisverband neue Räume für Austausch und politische Arbeit zu eröffnen.

Jetzt will ich noch mehr tun: Unseren Kreisverband nicht nur organisatorisch, sondern strategisch stärken. In einer Zeit von wachsender Unsicherheit und politischen Angriffen auf unsere Werte brauchen wir eine klare, handlungsfähige bündnisgrüne Stimme – in Mitte und in ganz Berlin.

Ich will unseren Kreisverband zur treibenden Kraft für Klima- und Umweltschutz, für eine sozial gerechte, vielfältige Stadt und für eine stabile sowie innovative und nachhaltige Wirtschaft machen. Wir brauchen konkrete Antworten auf die drängenden Fragen der Bewohner*innen unseres Bezirkes: mehr Grünflächen für Erholung und Abkühlung, sichere Rad- und Fußwege, eine sinnvolle Verteilung von Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen, sowie starke Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Menschen mit Diskriminierungserfahrung.

2026 steht eine entscheidende Wahl bevor. Gemeinsam mit Euch will ich frühzeitig die Wahlkampfvorbereitung starten: strategisch klug, professionell organisiert, mutig in der Ansprache und deutlich in unseren Inhalten.

Mein Ziel: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN als mit Abstand stärkste Kraft in Berlin-Mitte!

An einem Konzept dafür arbeite ich bereits eng mit unseren Kreisvorstandsmitgliedern sowie unserer Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger und unserem Stadtrat Christopher Schriner. An die Ausgestaltung und Umsetzung geht es ab Juni. Dafür braucht es die Kraft aller: erfahrene Mitglieder, Neumitglieder, Wieder-Aktive. Ich will Dich und alle motivierten Mitglieder einbinden: mit neuen Beteiligungsformaten und einer offenen,

Bisheriges ehrenamtliches Engagement in der Partei:

- 2021, 2023, 2024, 2025: aktiver Wahlkampf Bezirk, Land, Bund, Europa in Berlin-Mitte plus Kommunal- / Landtagswahlen Thüringen und Brandenburg
- seit 2023: (Ersatz-) Mitglied im Diversitätsrat
- seit 2022: Bürgerdeputierte in der Bezirksverordnetenversammlung (Hauptausschuss)
- seit 2021: (Ersatz-) Delegierte Frauenkonferenz, Landesausschuss, Landesdelegiertenkonferenz, Bundesdelegiertenkonferenz
- 2021-2023: Mitglied der Diätenkommission
- 2021: Bewerbung für die Bezirksverordnetenversammlung
- 2021: Koordinatorin der Unterarbeitsgruppe IT Sicherheit in der LAG Digitales & Netzpolitik (Änderungsanträge Wahlprogramm)
- Parteimitglied seit 2020

Sonstige ehrenamtliche und berufliche Erfahrungen:

verbindlichen Kultur. Politik lebt vom Mitmachen – und davon, dass wir als Kreisverband begeistern, inspirieren und führen.

Details via LinkedIn

Ich bringe Erfahrung als Projekt- und Programmmanagerin, Leidenschaft für bündnisgrüne Politik und den festen Willen mit, Berlin-Mitte grüner, gerechter und lebenswerter zu machen.

Gemeinsam mit Lara möchte ich als Teil einer Frauen-Doppelspitze diese Verantwortung übernehmen. Ich freue mich deshalb auf Deine Unterstützung!

Liebe Grüße,
Madlen

KVS-6 Florian Maaß

Tagesordnungspunkt: 3.3.2. Offene Plätze (1-3)

Liebe Freundinnen und Freunde,

in den vergangenen zwei Jahren durfte ich Teil eines engagierten und tatkräftigen Kreisvorstands sein. Diese gemeinsame Zeit war geprägt von vielen politischen Herausforderungen – und vor allem von einer vertrauensvollen, produktiven Zusammenarbeit. Genau daran möchte ich anknüpfen: Ich bewerbe mich erneut, diesmal als Beisitzer im Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Mitte.

## Erfahrung sichern, Neues ermöglichen

Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, die Kontinuität im Kreisvorstand zu wahren und zugleich neue Impulse zu ermöglichen. Ich möchte die zukünftigen Kreisvorsitzenden und Schatzmeister mit meiner Erfahrung unterstützen – und zugleich die neuen Mitglieder im Kreisvorstand in die Prozesse einbinden, gemeinsam mit ihnen an unseren grünen Projekten weiterarbeiten und neue entwickeln.

In meiner bisherigen Zeit im Kreisvorstand habe ich unter anderem die Organisation und Koordination des Kreisvorstands, die Pressearbeit sowie die Arbeit in der Zählgemeinschaft betreut. Zudem habe ich zahlreiche Wahlkämpfe organisiert und eng mit unserer Kreisgeschäftsstelle sowie den Kandidat:innen zusammengearbeitet – oft auch unter hohem Zeitdruck. Besonders stolz bin ich auf die erfolgreiche Einbindung vieler neuer Mitglieder, zuletzt im Winterwahlkampf, wo wir so viele helfende Hände wie nie zuvor hatten. Das habe ich besonders bei der Plakatierung, aber auch beim Abplakatieren miterlebt. Unser Kreisverband wächst und lebt! Diese Dynamik möchte ich weiter fördern.

## Weichen stellen für 2026

Ein zentrales Anliegen für die kommenden zwei Jahre ist für mich die inhaltliche Arbeit rund um die Aufstellung unseres Wahlprogramms. Wir sind aktuell die stärkste Kraft im Bezirk – und wir wollen es bleiben! Gemeinsam mit unserer Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger und unserem Bezirksstadtrat Christopher Schriner wollen wir weiterhin Verantwortung übernehmen und konkrete Antworten auf die Herausforderungen in Berlin-Mitte geben. Mit Blick auf die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2026 gilt es nun, gemeinsam ein überzeugendes Programm zu erarbeiten. Wir müssen zeigen, wie wir grüne Politik konkret im Alltag umsetzen wollen: bei der Gestaltung des öffentlichen Raums, mit guten Schulen und Kitas, sowie durch klimaangepassten und gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum. Diese Themen sind uns nicht nur im Wahlkampf immer wieder begegnet – die Menschen in Mitte suchen bei uns nach Antworten. Dabei sehe ich den Kreisvorstand in der Rolle, diesen Prozess so zu gestalten, dass möglichst viele Mitglieder, Initiativen und auch Stimmen von außerhalb der Partei einbezogen werden.

## Starke Strukturen – mehr Beteiligung

Ich möchte dafür bewährte Formate wie das MitteLab weiterentwickeln, das wir im aktuellen Kreisvorstand als neuen Raum für Austausch und Ideen etabliert haben – ob zur Strukturentwicklung, zum Europa-Wahlprogramm oder als AG-Kickoff. Solche Formate schaffen echte Beteiligung, fördern die Vernetzung untereinander und machen Lust, sich einzubringen. Gerade neue Mitglieder brauchen dafür gute Gelegenheiten – und davon schaffen wir mehr.

Eine besonderes Highlight der letzten Amtsperiode war für mich die Umgestaltung und der Umzug unserer Kreisgeschäftsstelle. Was zunächst wie ein rein organisatorisches Thema erscheint, ist in Wahrheit ein entscheidender Meilenstein für eine moderne Parteiarbeit. Eine Partei – gerade eine so stark gewachsene – braucht Räume: für Begegnung, für Diskussion, für Zusammenarbeit. Ich bin stolz, dass wir diesen Umzug gut gemeistert haben und mit der neuen Geschäftsstelle Euch jetzt einen echten Denk- und Arbeitsraum bieten können. Dabei haben wir auch digitale Strukturen verbessert, hybride Formate ermöglicht und technische Infrastruktur weiterentwickelt, um politische Beteiligung zugänglicher und flexibler zu machen. Diese Entwicklung möchte ich gerne mit Euch weiter voranbringen.

Ich bedanke mich herzlich für Euer Vertrauen in den letzten Jahren – und bitte um Euer Vertrauen für die kommenden zwei Jahre.

Viele Grüße
Florian

LA-1 Alexandra Bendzko

Tagesordnungspunkt: 6.1. LA-Delegierte Frauenplätze (2)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich würde mich sehr freuen, unseren Kreisverband als Delegierte beim Landesausschuss (LA) zu vertreten.

Auf den LAn, unseren kleinen Landesparteitagen, werden häufig wichtige inhaltliche Debatten geführt. Hier möchte ich mich als Delegierte unseres Kreisverbandes dafür einsetzen, dass wir uns als Partei mutig den inhaltlichen und strukturellen Herausforderungen stellen. Meine Erfahrungen sowohl in der Antragskommission als auch als (Änderungs-)Antragsstellerin möchte ich gern einbringen. Mein besonderes Augenmerk liegt dabei vor allem bei den Themen Bildung, Schule und Familie.

Denn Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, für Chancengerechtigkeit und für ein zukunftsfestes Berlin. Und doch erleben wir, dass zu viele Schüler:innen abgehängt werden, Lehrkräfte überlastet sind und Schulen oft nicht der Ort sind, der sie sein sollten: Lebenswerte Räume!

Ich habe das Ziel eine Bildungspolitik voranzubringen, die nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. Eine Bildungspolitik, die zuhört, Ungleichheit benennt und konkrete Lösungen anbietet – von der KiTa bis zur Berufsaus- und Weiterbildung. Für ein bedarfsgerechtes, zukunftsorientiertes Bildungsangebot braucht es endlich mehr politische Priorität: für bessere Ausstattung und echte Unterstützung für jedes Kind.

Ich bewerbe mich bei Euch um Euer Vertrauen und bitte um Eure Stimme.

Eure

Alexandra

privat

- 1990 in Berlin geboren, seit 2010 in Moabit lebend
- Lehramtsstudium (Sek. II) für Musik und Chemie, Zweitstudium in BWL - Schwerpunkt: Wirtschaftsinformatik
- Foodsaverin (@foodsharing.de)

bezirkspolitisch

- seit 2021 Sprecherin für Bildung und Schule der Grünen BVV-Fraktion in Mitte
- Mitglied im Vorstand der BVV
- Stellvertretende Ausschussvorsitzende im Schulausschuss
- Mitglied u.a. im Ältestenrat, Schulausschuss, Ausschuss für Weiterbildung und Kultur und Ausschuss für Stadtentwicklung

LA-2 Jonah Hacker

Tagesordnungspunkt: 6.2. LA-Delegierte offene Plätze (2)

Liebe Freund*innen,

Schulisches Engagement: derzeit Abiturient am John Lennon Gymnasium; Schulsprecher; Organisation und Moderation von Juniorwahlen und Podiumsdiskussionen im Vorfeld von Wahlen (zuletzt zur BTW 2025); historische Arbeit an der Ausstellung "Geteilte Unterwelt", die sich mit der Geschichte von Friedhöfen während der deutschen Teilung befasst; erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb "Jugend debattiert".

Partei: Engagiertes Mitglied im Bundestagswahlkampf; Mitglied des Vorstands der Grünen Jugend Berlin Mitte; Co-Sprecher der Stadtteilgruppe Zentrum.

wie die meisten von uns beschäftigen auch mich die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl hier bei uns in der Hauptstadt und auch konkret in Berlin-Mitte. Besonders entscheidend für mich als 17-jährigen sind die vergleichsweise schwachen Ergebnisse bei jungen Menschen, mit denen wir uns dringend auseinandersetzen müssen. Auf Landesebene müssen wir Maßnahmen ergreifen, die konkret zur Folge haben, dass insbesondere Kinder und Jugendliche sich in unser Stadtbild integriert fühlen.

Im Landesausschuss möchte ich mich aber vor allem dafür einsetzen, die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zur Wahl im kommenden Jahr besonders in den Fokus zu rücken und uns damit von anderen Parteien abzuheben. Die Sicherung unserer Lebensgrundlagen und der Erhalt einer lebenswerten Stadt ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt - auch zwischen Jung und Alt - von elementarer Bedeutung. Wir müssen einen Wahlkampf führen, in dem wir die dringende Notwendigkeit grüner Politik, gerade in den kommenden Jahren, aufzeigen. Damit das gelingt, braucht es in erster Linie konkrete Konzepte, die aufzeigen, wie die Menschen in Berlin unmittelbar von unserer Politik profitieren können. Besonders im Fokus stehen sollten hier der Verkehrssektor und eine ökologische Gestaltung unseres knappen öffentlichen Raumes.

Um die gesellschaftlichen Mehrheiten für konsequenten Klimaschutz zu sichern, braucht es konstruktive und pragmatische Ansätze, die auch die Interessen derjenigen in den Blick nehmen, die uns Grünen nicht unbedingt rein positiv gegenüber stehen. Wir müssen uns vor allem für die Klimaschutzmaßnahmen einsetzen, die die Betroffenen nicht als Verbote oder Einschränkungen wahrnehmen, sondern vielmehr als Bereicherung oder gar finanzielle Unterstützung. So wird sich beispielsweise kein*e Anwohner*in über einen Baum vor dem Küchenfenster beschweren und auch die Möglichkeit, die Energieversorgung in der Stadt selbst zu unterstützen und dabei sogar Geld zu sparen, wird wohl kaum zu kritisieren sein.

Derzeit sieht die Realität hier in Berlin leider anders aus. Während es in ganz Europa nach vorne geht, bleibt der Klimaschutz bei uns viel zu oft auf der Strecke. Wir müssen uns jetzt mit einem starken Wahlprogramm auf 2026 vorbereiten und schließlich einen Wahlkampf führen, in dem wir den Bürger*innen Berlins glaubhaft vermitteln, dass wir Veränderungen erwirken können, ohne gleichzeitig an Stabilität einzubüßen. Für diesen Ansatz möchte ich mich gerne im Landesausschuss einsetzen, wofür ich wiederum um eure Unterstützung bitte.

Euer Jonah

LA-3 Katrin Zehetmaier

Tagesordnungspunkt: 6.1. LA-Delegierte Frauenplätze (2)

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit 2022 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und engagiere mich seither aktiv im Kreisverband Berlin-Mitte. Als Sprecherin der Stadtteilgruppe Tiergarten (seit zwei Jahren) und der AG Stadtentwicklung (seit diesem Jahr) durfte ich bereits wertvolle Einblicke in die Arbeit auf Kiezebene gewinnen und direkt mitgestalten. Nun möchte ich den nächsten Schritt gehen und mich im Landesausschuss auf Landesebene einbringen.

Ich kandidiere, weil ich über die Grenzen von Berlin-Mitte hinaus blicken und aktiv mitgestalten möchte, wie wir uns als Partei strategisch, inhaltlich und strukturell weiterentwickeln. Gerade in der Stadtentwicklung sehe ich große Herausforderungen – aber auch Chancen, unsere grünen Werte konkret umzusetzen: ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig. Deshalb habe ich mit anderen engagierten Mitgliedern daran gearbeitet, die AG Stadtentwicklung nach längerer Pause neu zu beleben.

Mein Herzensthema ist eine gerechte Stadt für alle. Ich beschäftige mich mit Fragen von Klimaresilienz, nachhaltiger Flächennutzung, leistbarem Wohnraum und sozial gerechter Infrastruktur. Dieses Wissen – aus meinem Studium wie auch meiner praktischen Arbeit in der AG – möchte ich in die Arbeit des Landesausschusses einbringen.

Ich komme selbst aus einem nichtakademischen Haushalt und halte es für essenziell, dass wir in unserer Partei vielfältige Perspektiven sichtbar machen und fördern. Eine demokratische Partei lebt von Teilhabe – nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Dafür stehe ich.

Seit 2025: Co-Sprecherin AG Stadtentwicklung

Seit 2024: Co-Sprecherin Stadteilgruppe Tiergarten

Seit 2024: Projektmanagement bei der Heinrich-Böll-Stiftung im Bereich "Politische Bildung Inland"

Seit 2022: Mitglied bei den Grünen

2021-2024: Studium der Soziologie und Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin

2018-2021 Abitur auf dem zweiten Bildungsweg am Kolleg Schöneberg

2015-2018: Sachbearbeitung in Buchhaltung und Vertrieb in der Industrie

2012-2015 Ausbildung zur Industriekauffrau

Bei den vergangenen Wahlkämpfen war ich auf der Straße unterwegs, habe Plakate aufgehängt, Flyer verteilt und das direkte Gespräch mit Nachbar*innen gesucht. Diese Basisarbeit ist mir wichtig – sie erinnert mich daran, wofür wir Politik machen: für die Menschen vor Ort.

Wenn ihr weitere Informationen zu meinem Werdegang möchtet, schaut auf meinem LinkedIn-Profil vorbei, oder schreibt mir bei Fragen gerne!

Ich freue mich über euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Herzliche Grüße

Katrin

Mail: k.zehetmaier@web.de

LA-4 Anton Hagenbruch

Tagesordnungspunkt: 6.2. LA-Delegierte offene Plätze (2)

Liebe Freund:innen,

hiermit bewerbe ich mich als Delegierter für den Landesausschuss und bitte dich um dein Vertrauen.

Diesen Winter waren wir gemeinsam an unzähligen Türen in Berlin-Mitte unterwegs. Wir sind auf die Menschen zugegangen, haben zugehört und viel mitgenommen. Eines wurde dabei besonders deutlich: Der Wunsch nach Veränderung ist groß – doch die Vorstellungen darüber, wie diese aussehen soll, gehen oft auseinander.

Mit Blick auf die kommenden Wahlen stellt sich auch für uns die Frage: Wie soll das Berlin der Zukunft aussehen?

Der Landesausschuss ist der Ort, an dem wir genau diese Fragen diskutieren. Dort möchte ich mich mit einer klaren, konstruktiven Stimme für unseren Bezirk Mitte einbringen und den Kreisverband vertreten.

Ob Mobilität, Barrierefreiheit, Bildungsgerechtigkeit oder Klima- und Umweltschutz – in vielen Bereichen braucht es dringend echte Veränderung. Doch es geht nicht nur darum, Visionen zu entwickeln, sondern sie auch mutig und wirksam umzusetzen. Diese Verantwortung möchte ich übernehmen.

Ich freue mich über dein Vertrauen und deine Stimme.

Euer Anton

Anton Hagenbruch (19)

Geb. 13.12.2005 in Berlin-Mitte

Studium:

Freie Universität Berlin

Philosophie und Politikwissenschaften

Partei/Ehrenamt/Auszeichnungen:

Stell. Bürgerdeputierter im Ausschuss Ordnung und Verkehr (ab. 12.05.25)

Jugend Vorstand in der DLRG

Ausgezeichnet vom DVPB für Politisches und gesellschaftliches Engagement im Bereich Ukraine und Europa

Kontakt:

a.hagenbruch@icloud.com

LA-5 Tobias Jahn

Tagesordnungspunkt: 6.2. LA-Delegierte offene Plätze (2)

Liebe Freund*innen,

in den vergangenen zwei Jahren durfte ich euch bereits im Landesausschuss vertreten – diese Erfahrung möchte ich nun ein drittes Mal einbringen, um gemeinsam für ein grünes und soziales Berlin zu arbeiten.

Mein Engagement für die Mobilitätswende bringe ich unter anderem in der AG und LAG Mobilität sowie als Bürgerdeputierter im Verkehrsausschuss ein. Mindestens genauso wichtig ist mir aber auch der Einsatz für eine starke, liberale Demokratie und der entschlossene Kampf gegen Rechts. Der Landesausschuss bietet uns die Chance, über Bezirksgrenzen hinweg strategisch und inhaltlich zusammenzuarbeiten und uns als Grüne bestmöglich auf die Wahl zum Abgeordnetenhaus 2026 vorzubereiten.

Neben den inhaltlichen Debatten schätze ich die offene, konstruktive und meist heitere Atmosphäre im Landesausschuss. Der Austausch mit Grünen aus anderen Kreisverbänden und Abteilungen ist gerade in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung eine wichtige Quelle für Rückhalt und neue Impulse.

Deshalb bewerbe ich mich noch einmal als Delegierter für den Landesausschuss und freue mich über euer Vertrauen.

Grüne Grüße,
Tobias

Das bin ich:

- 1991 in Berlin geboren
- aufgewachsen in Friedenau
- seit 10 Jahren Weddinger
- Projektingenieur IT & Nachverkehr

Bei den Grünen:

- Mitglied seit Sommer 2022
- Wahlkämpfe 2023, 2024 (2x) & 2025
- AG & LAG Mobilität
- AG Aktiv gegen Rechts
- Co-Sprecher SG Wedding (2024)
- Co-Sprecher AG Mobilität (seit 2025)
- (stellv.) BüDep Verkehr und Ordnung (seit 2024)
- LA-Delegierter (seit 2023)

In meiner Freizeit:

- Auf Demos gehen
- E-Scooter aus dem Weg räumen
- Spieleabende

LA-6 Jan-Louis Wiedmann

Tagesordnungspunkt: 6.2. LA-Delegierte offene Plätze (2)

Liebe Freund*innen,
es würde mich sehr freuen, euch im kommenden Jahr als Delegierter im Landesausschuss vertreten zu dürfen. Denn für uns Bündnisgrüne in Berlin stellt sich in nächster Zeit eine wichtige Frage: Wie stellen wir uns für die AGH-Wahl im Jahr 2026 auf?

Im letzten Jahr konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die für diese Frage relevant sind. Ich durfte im Wahlkampf hunderte Haustürgespräche führen, mich als Bürger*innendeputierter in der BVV mit der Entwicklung politischer Lösungen auseinandersetzen und auch mit vielen von euch darüber sprechen, was Berlin gerade braucht. Die Antworten, die ich dabei gefunden habe, möchte ich gern in den LA einbringen. Dabei möchte ich mich für zwei Themen besonders einsetzen.

Das erste Thema ist ein Problem, das bei jedem zweiten meiner Haustürgespräch angesprochen wurde: Die Wohnungskrise. Als soziale Partei dürfen wir es nicht hinnehmen, dass die Bezahlbarkeit der eigenen vier Wände für viele Mitbürger*innen zum Sorgenthema wird! Leider werden die zentralen Weichen in dieser Sache vom Bund gestellt. Dennoch müssen wir als Landesverband den uns zur Verfügung stehenden Spielraum nutzen, um Mieter*innen möglichst effektiv zu schützen und um zu verhindern, dass Vermieter*innen ihre Position ausnutzen.

Das zweite Thema ist unser Kern-Thema als Bündnisgrüne: Der Umwelt- und Klimaschutz. Wenn wir als Bündnisgrüne nicht dafür sorgen, dass dieses zentrale Anliegen sich in der Berliner Landespolitik durchsetzt, dann tut es – wie die aktuelle Regierung ja leider zeigt – niemand. Deshalb müssen wir die vielfältigen Krisen, vor denen Berlin in dieser Hinsicht steht – die Wasserkrisse, die Biodiversitätskrise und selbstverständlich die Klimakrise – politisch auf die Tagesordnung setzen und mit konkreten, positiven Lösungsansätzen versehen. Da ich mich mit diesen Ansätzen sowohl beruflich, als auch politisch auseinandergesetzt habe, würde ich dies nun auch gerne im LA tun.
Dafür bitte ich um eure Stimme!

Liebe Grüße
Jan-Louis

Parteiengagement

- Bürger*innendeputierter in der BVV Berlin Mitte im Stadtentwicklungs- und (bald) im Umweltausschuss
- Teil des Sprecher*innen-Teams der Stadtteilgruppe Wedding
- Stellv. Sprecher der LAG Umwelt & Klima
- Aktiv in der AG Urban Jungle und im Wahlkampf

Ausbildung

- aktuell Rechtsreferendar mit folgenden Stationen
  - Amtsgericht Wedding
  - Staatsanwaltschaft Berlin (Bereich: Umweltstraftaten)
  - Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
  - Umweltschutzkanzlei 'Geulen & Klinger'
  - Sozialgericht Berlin
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter zum Umweltrecht an der HU Berlin
- Jura-Studium an der FU Berlin und in Groß-Britannien (LL.M.)

Ehrenamt & Freizeit

- Herausgeberschaft eines OpenAccess Lehrbuchs zum Umwelt- und Klimaschutzrecht
- Alles Mögliche mit und in der Natur

LA-E-1 Madlen Ehrlich

Tagesordnungspunkt: 6.3. LA-Ersatzdelegierte Frauenplätze (2)

Liebes Mitglied des Kreisverbandes Berlin-Mitte,

ich bewerbe mich als Ersatzdelegierte für den Landesausschuss und bitte um Deine Stimme.

Die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2026 rückt näher. Bereits jetzt beginnt die Phase, in der eine programmatische Klarheit entscheidend ist. Der Landesausschuss bietet Raum für inhaltliche Debatten, ob strategisch oder adhoc zu aktuellen Entwicklungen und kann so abseits der Landesdelegiertenkonferenz die Ausrichtung des Landesverbandes mitbestimmen.

Als Ersatzdelegierte des größten Berliner Kreisverbandes möchte ich dazu beitragen, dass wir mit viel Selbstbewusstsein die Perspektiven aus (der) Mitte zu Klima, Verkehr, Wohnen und soziale Teilhabe einbringen - gegebenenfalls auch über eigene Anträge.

Über Deine Unterstützung freue ich mich.
Madlen

Bisheriges ehrenamtliches Engagement in der Partei:

- 2021, 2023, 2024, 2025: aktiver Wahlkampf Bezirk, Land, Bund, Europa in Berlin-Mitte plus Kommunal- / Landtagswahlen Thüringen und Brandenburg
- seit 2023: (Ersatz-) Mitglied im Diversitätsrat
- seit 2022: Bürgerdeputierte in der Bezirksverordnetenversammlung (Hauptausschuss)
- seit 2021: (Ersatz-) Delegierte Frauenkonferenz, Landesausschuss, Landesdelegiertenkonferenz, Bundesdelegiertenkonferenz
- 2021-2023: Mitglied der Diätenkommission
- 2021: Bewerbung für die Bezirksverordnetenversammlung
- 2021: Koordinatorin der Unterarbeitsgruppe IT Sicherheit in der LAG Digitales & Netzpolitik (Änderungsanträge Wahlprogramm)
- Parteimitglied seit 2020

LA-E-2 Carsten Rossenhövel

Tagesordnungspunkt: 6.4. LA-Ersatzdelegierte offene Plätze (2)

Liebe Freund:innen,

hiermit bewerbe ich mich als Ersatzdelegierter für den Landesausschuss. Unsere Partei ist auf Landesebene jetzt seit ziemlich genau zwei Jahren in der Opposition. Es geht nun darum, uns konzeptionell auf eine mögliche Regierungsbeteiligung nach der nächsten AGH-Wahl vorzubereiten.

Im Landesausschuss möchte ich die dafür notwendige konzeptionelle, sachpolitische Arbeit im Sinne unseres Kreisverbands unterstützen. Ich schlage vor, dass wir als starker KV in einem grün regierten Bezirk über unsere wichtigen Kernthemen wie Klimaschutz und sozialer Zusammenhalt hinaus auch weitere Politikfelder mitgestalten, die für die gesamtstädtische Entwicklung wichtig sind. Themengebiete, in denen ich mich gut auskenne, sind vor allem Digitalpolitik, Wirtschafts- und Forschungspolitik sowie Haushaltsrecht.

Für den Landeshaushalt (und damit auch für den vom Land vorgegebenen Rahmen des Bezirkshaushalts) wird das Haushaltsjahr 2026 eine Zäsur darstellen. Die letzten Rücklagen der Bezirke sind abgeschmolzen, und es wird schwierige Verhandlungen über Entwicklungsziele und den Abbau von freiwilligen staatlichen Leistungen geben. Hier ist eine gute Vorbereitung und sachpolitisch unterfütterte Zielsetzung notwendig, damit wir die Ziele des KV erreichen können.

Wirtschaftspolitisch hat die grüne Landesregierung vor einigen Jahren die richtige Richtung eingeschlagen. Daran können wir für das Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl 2026 und hoffentlich in der nächsten Landesregierung anknüpfen. Ich setze mich dafür ein, dass wir in Berlin bessere Voraussetzungen für forschungsorientierte Unternehmen bieten, die die Stadt und unseren Bezirk zu einem Leuchtturm für grüne Unternehmen, Digitalwirtschaft und Zukunftstechnologien aufbauen. Eine gesunde, mittelständische Wirtschaft bedeutet höhere Steuereinnahmen und damit mehr Flexibilität bei den wichtigen Ausgaben für den sozialen Zusammenhalt und die Infrastruktur.

Die Verwaltungsdigitalisierung hinkt in Berlin seit langem hinterher. Digitale, effiziente Verwaltungsabläufe sind ein wesentlicher Faktor für die Zufriedenheit der Bürger:innen und der Unternehmen mit unserer Politik. Sie sind auch angesichts des wachsenden Fachkräftemangels und Kostendrucks eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass immer komplexere Verwaltungsverfahren umgesetzt werden können und die Verwaltung weiterhin – und besser – funktioniert. Ich werde

Meine Themen in der Partei: Digitalpolitik, insbesondere Digitalisierung, Open Data und Open Source in der Verwaltung; regionale Wirtschaft, Startups und Mittelstand; Bezirkshaushalt; Stadtentwicklung

Co-Sprecher AG Digitalpolitik seit 2023; Mitgründer AG Wirtschaft
Aktiv in der AG Stadtentwicklung, Stadtteilgruppe Tiergarten, LAG Netzpolitik, BAG Digitales & Medien
Stellv. Bürgerdeputierter in der BVV Mitte im Hauptausschuss seit 2023

Parteimitglied seit 2021
Wahlkämpfe in Berlin-Mitte 2023, 2024, 2025 und im Partner-KV Gotha/Thüringen 2x 2024

Beruflich: Mitgründer und Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens in Berlin seit 1999
Vorstandsmitglied Innovationscluster 5G Berlin e.V. (gemeinnützig)
Weiteres siehe LinkedIn

Ehrenamt: Board Member NetSecOPEN Initiative (gemeinnützig); Co-Autor von Internetstandards (IETF, ETSI), Auditor von Internet-Zertifizierungsprogrammen

Ausbildung: Informatikstudium TU Berlin

Kontakt:
carsten.rossenhoevel@web.de

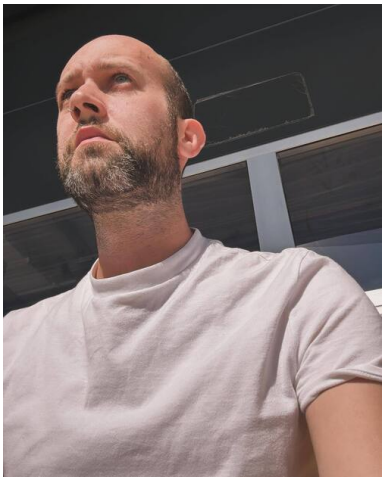
daran arbeiten, dass die strukturellen Fehlentscheidungen der Vergangenheit beseitigt werden. Dabei darf nicht einfach alles an amerikanische Softwarekonzerne und Clouds/Hyperscaler gegeben werden. Es müssen europäische und möglichst Open Source Lösungen genutzt werden; bestehende, überkomplexe Verwaltungsabläufe sollen analysiert und landesrechtlich auf einen Bürokratieabbau hingearbeitet werden, der die Effizienz erhöht, ohne Bürger:innenrechte einzuschränken.

Ich würde mich gern dafür im Landesausschuss einsetzen, die Weichen für eine sehr erfolgreiche nächste Landesregierung mit grüner Beteiligung zu stellen. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.

Herzliche Grüße, Carsten

LDK-1 Kevin Paczkowski

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)



Beruf: Prozess- und Projektmanager in einem mittelständischen Unternehmen (seit 2024); zuvor Projekt- und Servicemitarbeiter in verschiedenen Firmen

Partei: seit 2022 Mitglied, Stadtteilgruppe Tiergarten

Liebes Mitglied,

mein Name ist Kevin, ich bin 34 Jahre alt und lebe seit über 13 Jahren voller Überzeugung in Berlin.

Meine Leidenschaft gilt besonders den Themen Wirtschaft und Bildung. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Berlin Vorreiter für eine nachhaltige Wirtschaft wird – mit einer starken grünen Gründerszene, fairen Arbeitsplätzen und gezielter Förderung von Innovation und Klimaschutz.

Genauso wichtig ist mir ein Bildungssystem, das Chancengerechtigkeit schafft und junge Menschen befähigt, unsere Zukunft selbstbewusst und solidarisch zu gestalten.

Neben meinen inhaltlichen Schwerpunkten bringe ich Erfahrung in Antragsarbeit und Satzungsfragen mit – Kompetenzen, die auf der Landesdelegiertenkonferenz essenziell sind, um unsere Anliegen wirksam und rechtssicher voranzubringen.

Mir liegt außerdem am Herzen, dass Berlin eine Stadt bleibt, die Vielfalt lebt und gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv stärkt – durch echte Beteiligungsformate und Räume für Engagement.

Mit klarem Kompass, Freude an der Debatte und dem Blick für das Machbare möchte ich auf der LDK mit euch gemeinsam für eine starke grüne Zukunft arbeiten.

Ich freue mich auf euer Vertrauen!

LDK-2 Tarek Massalme

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebe Freundinnen und Freunde

Vor einigen Tagen, bei einem Pressetermin in der Europacity zu den Entwürfen von TU-Berlin-Studierenden für eine Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Bahngleise, erinnerte ich mich an meinen Besuch im Jahr 2019. Damals, vor gut sechs Jahren, waren die ersten zusammenhängenden Gebäudeblöcke fertiggestellt, und schon damals war die Europacity ein Sinnbild für die Auftürmung von Stahl und Beton.

Macht es anders: Statt Rad- und Fußwege prägen immer noch Autos den öffentlichen Raum. Statt großflächiger Baum- und Buschreihen bestimmen Pflastersteine die wenigen Freiflächen. Und die wenigen Sozialwohnungen, die geschaffen werden sollten, fielen einem faulen Vertragstrick der Investoren zum Opfer. All das geschah ohne erkennbare Not und zeugt von politischem Versagen. Damit das nicht wieder passiert, brauchen wir Grüne in politischer Verantwortung. Dafür engagiere ich mich ehrenamtlich in der Bezirkspolitik, und dafür müssen wir bei den anstehenden Wahlen für Berlin-Mitte und ganz Berlin ein gutes und umsetzbares politisches Angebot machen.

Grüne Politik vom Papier auf die Straße: Dort, wo wir im Bezirk Mitte politische Verantwortung übernommen haben und Veränderungen im öffentlichen Raum bewirken, sind sichtbare und erlebbare Verbesserungen für die Menschen im Kiez entstanden. Viele neue Radwege und Fahrradstraßen wurden gebaut, Entsiegelungsmaßnahmen im Straßenraum kommen in Gang, und die Verbesserungen rund um den Leopoldplatz sichern Teilhabe vor Ort. Neue Planungen für zukünftige Quartiere in Mitte, mit mehr Wohnraum und guten Arbeits- und Forschungsbedingungen, etwa am Humboldthain oder im ULAP-Quartier, hinter dem Rathaus Wedding oder vielleicht bald auch als neues Wohnquartier auf dem Zentralen Festplatz – sie alle tragen die Handschrift grüner Politik vor Ort. Sie werden maßgeblich durch unser Handeln geprägt sein und belegen, dass es besser geht als in der Europacity. Das passiert natürlich nicht von selbst. Es braucht Mut, Menschen, die nicht aufgeben, viel Geschick und Überzeugungsarbeit – und manchmal auch ein wenig Glück.

privat

• geboren 1976 und aufgewachsen in Schleswig-Holstein

• seit 1998 Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Berlin-Mitte

beruflich

• Architekturstudium TU Berlin & ETH Zürich

• seit 2007 Unternehmer & Architekt

politisch

• 2022-23 Mitglied Bundesparteirat

• 2023-25 Stellv. Sprecher BAG Planen, Bauen, Wohnen

• seit 2021 Co-Vorsitzender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BVV Berlin-Mitte

• seit 2021 Sprecher für Stadtentwicklung & Energiepolitik

• seit 2024 Co-Sprecher Stadtteilgruppe Tiergarten, KV-Mitte

kontakt

e-mail: massalme.gruene.mitte@gmail.com

insta: tarekmassalme

Vor Ort: Wir urteilen oft nach dem, was wir sehen und spüren. Die Menschen in unserem Bezirk merken, wie wir selbst, ob der Müll auf Wegen, Straßen, vor der Haustür und in Parks als Problem von der Politik erkannt wird oder nicht. Hier entscheidet sich, wie man wahrgenommen wird. Mit der neuen Kampagne „Mitte macht sauber“ geht der Bezirk Mitte umfassend gegen den Müll vor. Und diese Kampagne wird von unserer grünen Politik getragen. Das kommt an und zahlt auf das Vertrauenskonto ein.

Diskurs mit Umsetzung: Nach der Wiederholungswahl vor zwei Jahren stehen wir in Berlin vor grundsätzlichen Herausforderungen. Einerseits wird es wichtig sein, sich nach den Wahlen auf Bundesebene nicht auf die eigenen Gewissheiten zurückzuziehen, in der Überzeugung, dass wir in der parlamentarischen Opposition besser aufgehoben sind. Klar, Regieren ist schwer, besonders in sich radikal verändernden politischen Realitäten. Jetzt geht es aber um unsere Stadt, und das sollte der Fokus im laufenden Programmprozess für die Wahlen in Berlin sein. Wir sollten den Blick vor allem nach außen und nicht nur nach innen richten. Ich möchte mitwirken, dass unser Programm, besonders im Bereich Stadtentwicklung, für alle verständlich und umsetzbar ist und vor allem konkrete Lösungen anbietet. Die Herausforderungen sind dabei offensichtlich und ähneln denen in unserem Bezirk: Wo, wann und wie ermöglichen wir bezahlbaren Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum für eine wachsende Stadt Berlin? Wie verbinden wir Stadt- und Wirtschaftswachstum mit dem erforderlichen Wachstum sozialer und öffentlicher Infrastruktur? Wie gelingt uns der klimaresiliente und barrierefreie Stadtumbau? Wir haben es gleichzeitig mit Klimanotstand und Wohnungsnotstand zu tun.

Umsetzung und Demokratie: Wir Grüne, aber auch die anderen demokratischen Parteien, stehen bei diesen Herausforderungen vor noch weitreichenderen Fragen: Wie können der demokratische Rechtsstaat und seine Institutionen effektiv auf diese Not reagieren? Welche Veränderungen sind notwendig? Auf welcher inhaltlichen Grundlage sind politische Mehrheiten mit uns unter den demokratischen Parteien herstellbar?

Darüber möchte ich auf den anstehenden Landesparteitagen diskutieren, meine Erfahrung nutzen und Eure Perspektiven und Meinungen für unseren Kreisverband vertreten. Wenn Ihr Fragen an mich habt, schreibt mir gerne eine E-Mail oder kontaktiert mich in den sozialen Netzwerken. Ich würde mich sehr über Euer Vertrauen freuen!

LDK-3 Armin Afsharnejat

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

- Geboren im Iran
- Seit 2012 In Deutschland
- In Berlin seit 2014
- In der Partei seit 2021
- Landesersatzdelegierter seit 2023

Liebe Freund*innen,

mein Name ist Armin Afsharnejat und ich arbeite seit 15 Jahren in der Filmbranche. Ich lebe und arbeite in Berlin, einer Stadt, die mir sehr am Herzen liegt. Besonders wichtig sind mir die Themen Transformation, Mobilität und die gerechte Teilung des Straßenraums.

In meiner beruflichen Laufbahn habe ich gelernt, wie wichtig es ist, kreative Lösungen für komplexe Probleme zu finden. Diese Erfahrung möchte ich nun in die politische Arbeit einbringen, um Berlin zu einer noch lebenswerteren Stadt zu machen. Ein zentraler Aspekt der Transformation, die mir am Herzen liegt, ist der Übergang von fossilen Energien hin zu erneuerbaren Energien. Wir müssen unsere Energieversorgung nachhaltig gestalten, um den Klimawandel zu bekämpfen und eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Zusätzlich bin ich im Betriebsrat meines Arbeitgebers aktiv und setze mich dort für die Rechte und Interessen der Mitarbeitenden ein.

Ein besonderes Anliegen ist mir der Kampf gegen rechtsextreme Tendenzen. Ich setze mich dafür ein, dass Berlin eine Stadt bleibt, die Vielfalt lebt und in der alle Menschen sicher und frei leben können.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch für eine grüne und gerechte Zukunft zu arbeiten und bitte um euer Vertrauen.

Herzliche Grüße
Armin Afsharnejat

LDK-4 Jakob Münch

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebes Mitglied,

für die kommenden Landesdelegiertenkonferenzen bewerbe ich mich um einen Platz als Delegierter.

Die LDKs bieten uns die Möglichkeit, die programmatische und strategische Ausrichtung unseres Landesverbands aktiv mitzugestalten. Gerade jetzt, mit Blick auf die Abgeordnetenhauswahl 2026, ist es entscheidend, ein klares, realitätsnahes Angebot für Berlin zu entwickeln – als progressive, verantwortungsvolle und wirksame Alternative zur aktuellen Politik. Dafür möchte ich mich einsetzen: für konsequenten Klimaschutz, eine nachhaltige Mobilitätswende, Berlin als starken Wissenschafts- und Innovationsstandort sowie als weltoffene, liberale Metropole.

In der Partei bin ich seit Ende 2024 aktiv. Besonders engagiert habe ich mich im Haustürwahlkampf zur Bundestagswahl 2025 für das #TeamRobert und Hanna Steinmüller. Aus den vielen Gesprächen im Bezirk Mitte habe ich wertvolle Eindrücke gewonnen, die mich motiviert haben, mich tiefer mit der Wählerdatenanalyse und der Entwicklung neuer Begegnungsformate für unseren Kreisverband zu beschäftigen. Auf der LDK möchte ich zudem die Perspektive neuer Mitglieder stärker einbringen und mich für faire und zukunftsfähige parteiinterne Strukturen einsetzen.

Mir ist wichtig, Politik faktenbasiert zu gestalten, realistische Wege aufzuzeigen und eine Kommunikation zu pflegen, die ehrlich ist und den Menschen auch etwas zutraut. Politik muss wirken – nicht nur gut klingen.

Zuletzt noch mehr zu mir persönlich:

Ich bin Jakob, 32 Jahre alt, Berliner mit Herz und Herkunft – geboren im Wedding, aufgewachsen in Steglitz und nach Jahren im Ausland heute wieder in Mitte zuhause. Nach meinem Physikstudium an der FU Berlin habe ich in Cambridge promoviert und war anschließend vier Jahre lang als Berater in der Halbleiterindustrie tätig. Heute arbeite ich am Europäischen Patentamt in Berlin mit Fokus auf Solarzellen und Optoelektronik.

Ich würde mich sehr über Dein Vertrauen freuen!

Jakob

Persönlich:
- Geboren 1993 in Berlin, aufgewachsen in Wedding und Steglitz
- Seit 2021 wieder dauerhaft in Berlin

Ausbildung:
- Ph.D. Electrical Engineering, University of Cambridge (2016–2020)
- B.Sc. Physik, Freie Universität Berlin (2012–2016)

Beruf:
- Examiner für Solarzellen beim Europäischen Patentamt (seit 2025)
- Berater bei McKinsey & Company mit Schwerpunkt Halbleiterindustrie (2021–2025)
- Post-Doc an der University of Cambridge (2020–2021)

Politisch:
- Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit Ende 2024
- Aktives Engagement im Haustürwahlkampf zur Bundestagswahl 2025
- Beteiligung an Wählerdatenanalyse und der Entwicklung neuer Begegnungsformate

Kontakt:
- E-Mail: jakobmuenchberlin@gmail.com

LDK-5 Max Dyckerhoff

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Berufliche Erfahrung: Bundesministerium der Finanzen (2021-2022), FGS Global (2023-2024), Agile Manufacutring GmbH (seit 2025)

Ausbildung: Master in Wirtschaftspolitik (Sciences Po), Master in Verwaltungswissenschaften (Bocconi Universität), Bachelor in Liberal Arts and Sciences (Maastricht University College)

Bisherige Erfahrung in der Partei: Mitglied seit 2021, Bundestagswahlkampf, Teilnahme an AG Sitzungen

Liebes Mitglied,

in den letzten Monaten habe ich während des Bundestagswahlkampfs viele Mitglieder unserer Partei kennengelernt, war im Haustürwahlkampf und an Wahlständen aktiv.

Dabei habe ich große Freude an dem Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern gefunden und den Wert des demokratischen Diskurses noch mehr zu schätzen gelernt! Ich finde es spannend, mit unterschiedlichen Menschen zu sprechen, Meinungen zu verstehen und Kompromisse auszuloten.

Ich bin 2021 Mitglied bei Bündnis 90/ die Grünen geworden, als ich begonnen habe, im Finanzministerium als Referent zu arbeiten. Dort habe ich an internationaler Klimapolitik und Klimafinanzierung gearbeitet, G7 und G20 Treffen der Finanzminister vorbereitet, wie auch die Klimakonferenz COP27. Diese Erfahrung hat mich geprägt und mir spannende Einblicke in den Multilateralismus, sowie die internationale Klimapolitik gegeben. Seitdem ist der Einsatz für Klimaschutz und internationale Zusammenarbeit für mich persönlich ein noch wichtigeres Anliegen geworden. Gleichzeitig ist mir bewusst geworden, dass funktionierende Institutionen und die liberale Demokratie keine Selbstläufer sind – es braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger, die diese mit Leben füllen.

Ich bin unserer Partei beigetreten, weil ich es wichtig finde, Verantwortung zu übernehmen – besonders in einer Zeit, in der vieles im Wandel ist und gewohnte Sicherheiten ins Wanken geraten. Bündnis 90/Die Grünen erlebe ich als eine Partei, die sich engagiert für zentrale Themen wie Klimaschutz, Menschenrechte, Demokratie und Freiheit einsetzt – und dabei Haltung und Anstand bewahrt, was heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Auf den Landesdelegiertenkonferenzen möchte ich mich einbringen, um Dich, Euch und den Kreisverband angemessen zu vertreten und meine Perspektive einzubringen.

Ich glaube, dass ich durch den Bundestagswahlkampf und viele Gespräche im Kreisverband um die Themen weiß, die die Menschen in Mitte bewegen.

Ich würde mich sehr geehrt fühlen und freuen, wenn Du mir dein Vertrauen und deine Stimme gibst.

Wenn Du Fragen, Anmerkungen oder Vorschläge hast, schreib mir gerne eine E-Mail unter max.dyckerhoff@gmx.de.

Vielen Dank für Dein Vertrauen!

Max

LDK-6 Lara Liese

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freund:innen,

ich bewerbe mich bei Euch um das Vertrauen, unseren Kreisverband als Delegierte bei der Landesdelegiertenkonferenz (LDK) zu vertreten.

Auf Landesebene wird es im kommenden Jahr vor allem darum gehen, uns als Partei für das Berliner Wahljahr 2026 aufzustellen – mit dem Ziel, 2026 stärkste Kraft zu werden und zu zeigen, wie eine klimaneutrale, gerechte, liberale und lebenswerte Hauptstadt aussehen kann. Der erste Schritt in diese Richtung ist unser Landeswahlprogramm, das aktuell vorbereitet wird. Ich möchte, dass wir uns als größter Berliner Kreisverband aktiv in diese Debatten einbringen und würde meine Erfahrung gerne dafür nutzen, unsere Anliegen dort zu vertreten.

Über Euer Vertrauen und Eure Stimme würde ich mich sehr freuen! Wenn Ihr Fragen habt, schreibt mir jederzeit oder ruft mich an.

Eure
Lara

Beruf: Referentin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (seit 2023); zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrstuhl für Verfassungsrecht (2018-2023).

Ausbildung: Studiumder Rechtswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Humboldt-Universität zu Berlin (2013-18), Rechtsreferendariat (2020-2022) sowie erstes (2018) und zweites (2022) juristisches Staatsexamen in Berlin.

Partei: Mitglied des Kreisvorstands (seit 2020), Sprecherin LAG Demokratie und Recht (2019-2021), mehrfach Delegierte und Ersatzdelegierte auf Landes- und Bundesparteitagen, Parteimitglied (seit 2018).

Noch Fragen? ✉ lara.liese@gruene-mitte.de

# LDK-7 Julien Frament

Antragsteller*in: Julien Alexis Frament
Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

- Geboren in Paris, Deutsch-Franzose
- Aufgewachsen in Bayern
- Studium: Diplomacy & International Commerce (M.A.), University of Kentucky (USA)
- Seit 2021 in Berlin
- Beruflich: Bei Germany Trade & Invest (GTAI), der Wirtschaftsfördergesellschaft des Bundes; dort im Bereich Transformation tätig (Aufbau neuer Wertschöpfungsketten in Ostdeutschland zur Reduzierung fossiler Abhängigkeiten).
- Engagement: Co-Sprecher AG Europa (KV Mitte); zuvor viele Jahre bei Amnesty International aktiv (u.a. AK Asyl).

Liebe Freund:innen,

ich bin Julien, bin seit Anfang 2022 im KV Mitte aktiv und möchte mich jetzt bei Euch als Delegierter zur nächsten LDK bewerben.

Der kommende Landesparteitag stellt die Weichen für 2026. Wir brauchen ein grünes Angebot für Berlin, das nicht nur ambitioniert ist, sondern funktioniert. Es braucht eine Politik, die unsere Ideale konsequent in die Praxis übersetzt – als klare Alternative zur aktuellen Koalition. Deren zaghafte Politik des Abwartens wird die nötige Transformation unserer Stadt nicht voranbringen. Es gilt: Die kleine Koalition wird keine große Politik machen – dazu braucht es uns Grüne mit Gestaltungswillen und realpolitischem Augenmaß. Auf der LDK möchte ich diese politische Perspektive stärken: Wie setzen wir unsere Ziele wirksam um?

Grüne Politik mit Bodenhaftung für Berlin 2026

Wir haben gute Ideen, aber wenn wir sie nicht konsequent und pragmatisch umsetzen, stehen wir uns selbst im Weg und überlassen Schwarz-Rot das Feld. Das gilt für zentrale Zukunftsfelder:

- Wirtschaft & Innovation: Berlin muss nachhaltiger Innovationsstandort werden. Das heißt: Schnellere, digitale Genehmigungen statt Verwaltungsstillstand und eine echte Fachkräftestrategie für die Transformation.
- Energie & Klima: Die Energiewende pragmatisch beschleunigen. Konkret: Verbindliche Solarpflichten durchsetzen, Mieterstrom entbürokratisieren und die kommunale Wärmeplanung sozialverträglich finanzieren.

Europäisch denken, lokal handeln

Auch auf Landesebene ist der Blick über den Tellerrand wichtig. Als Co-Sprecher der AG Europa habe ich durch die Arbeit an der Partnerschaft für Kyiv-Shevchenko viel darüber gelernt, wie wir durch konkretes Handeln europäische Werte mit Leben füllen können.

Meine Rolle auf der LDK

Ich möchte auf der LDK einen realpolitischen Ansatz in unserem Landesverband vertreten. In den Debatten und bei Abstimmungen will ich dafür eintreten, dass wir Grüne unsere Ideale in konkrete, machbare Schritte übersetzen und Berlin tatsächlich besser machen – gerecht und wirksam.

Viele Grüße

Euer Julien

LDK-8 Yasemin Derviscemallioglu

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Mit großer Leidenschaft und dem festen Willen, eine positive Veränderung in unserer Gesellschaft zu unterstützen, bewerbe ich mich um die Position der Landesdelegierten für die Landesdelegiertenkonferenzen. In einer Zeit, in der die Herausforderungen für unsere Umwelt, unsere Wirtschaft und die Innovationen, die wir vorantreiben wollen, untrennbar miteinander verbunden sind, ist es von größter Bedeutung, eine integrierte Perspektive auf diese Themen zu entwickeln. Die Geschehnisse in der Welt führen uns deutlich vor Augen, dass wir unsere politischen Entscheidungen auf stabile Werte gründen müssen. Nachhaltigkeit, sozialer Zusammenhalt und wirtschaftlicher Fortschritt dürfen kein Widerspruch sein, sondern müssen gemeinsam gedacht werden. Um wieder ins Regieren zu kommen, müssen wir unsere Anstrengungen bündeln und einen klaren Fokus setzen. Empowerment ist hierbei ein zentrales Anliegen: Wir müssen die Menschen ermutigen, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen. Das bedeutet, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger an unseren Entwicklungen teilhaben zu lassen und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Nur so schaffen wir Vertrauen und schaffen es, gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen der heutigen Zeit zu finden. Darüber hinaus bin ich überzeugt, dass Innovation der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft ist. Wir müssen kreative Ansätze fördern, die sowohl ökologische als auch ökonomische Nachhaltigkeit im Blick haben. Indem wir neue Technologien und nachhaltige Praktiken in unsere wirtschaftliche Strategie integrieren, können wir nicht nur der Umwelt gerecht werden, sondern auch neue Arbeitsplätze schaffen und Wohlstand generieren.
Zusammenfassend: Eine starke Verbindung von Umwelt, Wirtschaft und Innovation, die auf gemeinsamen Werten fußt, ist der Schlüssel zu unserem Erfolg. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Partei in eine verantwortungsvolle Führungsposition zurückzuführen, in der wir unsere Bürgerinnen und Bürger motivieren und empowern können.

LDK-9 Alexandra Bendzko

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich würde mich sehr freuen, unseren Kreisverband weiterhin als Delegierte bei der Landesdelegiertenkonferenz (LDK) zu vertreten.

Die kommenden LDKn stehen im Zeichen der Abgeordnetenhauswahl 2026, angefangen mit dem Wahlprogrammprozess; und Berlin steht vor einer entscheidenden Weichenstellung für eine lebenswerte, gerechte und klimaresiliente Stadt. Ich bin überzeugt, dass dies nur mit uns gelingen wird.

Ich möchte mich als Delegierte unseres Kreisverbandes auf der LDK dafür einsetzen, dass wir uns als Partei mutig den inhaltlichen und strukturellen Herausforderungen stellen. In den Debatten möchte ich meine Erfahrungen einbringen, mein besonderes Augenmerk liegt dabei vor allem bei den Themen Bildung, Schule und Familie.

Denn Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, für Chancengerechtigkeit und für ein zukunftsfestes Berlin. Und doch erleben wir, dass zu viele Schüler:innen abgehängt werden, Lehrkräfte überlastet sind und Schulen oft nicht der Ort sind, der sie sein sollten: Lebenswerte Räume!

Ich habe das Ziel eine Bildungspolitik voranzubringen, die nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. Eine Bildungspolitik, die zuhört, Ungleichheit benennt und konkrete Lösungen anbietet – von der KiTa bis zur Berufsaus- und Weiterbildung. Für ein bedarfsgerechtes, zukunftsorientiertes Bildungsangebot braucht es endlich mehr politische Priorität: für bessere Ausstattung und echte Unterstützung für jedes Kind.

Ich bewerbe mich bei Euch um Euer Vertrauen und bitte um Eure Stimme.

Eure

Alexandra

privat

- 1990 in Berlin geboren, seit 2010 in Moabit lebend
- Lehramtsstudium (Sek. II) für Musik und Chemie, Zweitstudium in BWL - Schwerpunkt: Wirtschaftsinformatik
- Foodsaverin (@foodsharing.de)

bezirkspolitisch

- seit 2021 Sprecherin für Bildung und Schule der Grünen BVV-Fraktion in Mitte
- Mitglied im Vorstand der BVV
- Stellvertretende Ausschussvorsitzende im Schulausschuss
- Mitglied u.a. im Ältestenrat, Schulausschuss, Ausschuss für Weiterbildung und Kultur und Ausschuss für Stadtentwicklung

LDK-10 Lilian Emonds

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Alle,

Müll, Mieten, Miteinander. Diese drei Ms fallen immer wieder – in Gesprächen, die ich im vergangenen Haustürwahlkampf geführt habe, in den Diskussionsrunden, die ich als neue Co-Sprecherin der Stadtteilgruppe Wedding/Gesundbrunnen mitorganisiere oder bei Begegnungen, die ich bei anderen Engagements in unserer Nachbarschaft mache. Diese Eindrücke und die Anliegen, die die Menschen an unsere Partei haben, möchte ich gerne weitertragen und mit Blick auf die Wahl im nächsten Jahr stark machen.

Hiermit reiche ich meine erste Bewerbung als Delegierte für die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) ein – und würde mich über Eure Unterstützung und Eure Stimme sehr freuen!

Schreibt mir bei Fragen oder für ein ausführlicheres Gespräch gerne via Chatbegruenung/rocketchat

Danke und Grüne Grüße

Lilian

Beruf: Referentin für zivilgesellschaftliche Förderung und digitale Transformation im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend (seit 2022); vorher u.a. iRights.Lab, Otto Brenner Stiftung, SAP

Ausbildung: Politik- und Verwaltung-Bachelor in Potsdam und Paris, Master in Transcultural Studies in Heidelberg

Partei: Co-Sprecherin der Stadtteilgruppe Wedding/ Gesundbrunnen (seit 02/2025)

LDK-11 Mathilda Bartel

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Ausbildung: seit 2022 Jurastudium an der HU Berlin, 2021-2022 Studium Generale am Leibniz Kolleg Tübingen

Partei: Mitglied seit 2025, Engagement im Haustürwahlkampf für die Bundestagswahl

Sonstiges Engagement: Grund- und Menschenrechte Law Clinic, Nachhaltigkeits-AG der juristischen Fakultät

Liebe Freund:innen,

zwischen Prognosen für einen weiteren heißesten Sommer, einer international angespannten Lage und einem wenig zuversichtlichen Koalitionsvertrag haben wir trotz allem in Berlin die Möglichkeit, positiv wirksam zu werden und nach dem lehrreichen Bundestagswahlkampf auf die Gespräche mit den Menschen zu reagieren.

Konkret beinhaltet das zum Beispiel, sicherzustellen, dass Lösungen für das Müllproblem im Wedding umgesetzt werden, dass Kinder weiterhin in funktionierende Schulen gehen können und dort Spaß am Lernen haben. Dass Menschen sich über die Bezahlung ihres Wohnraums nicht die Köpfe zerbrechen müssen und dass wir als Grüne an einem Berlin arbeiten, das Klimaschutz und -anpassung voranbringt.

Für mich ist es nach dem Zuhören nun der konsequente nächste Schritt, mich daran zu beteiligen, der gestalterischen und problemlösenden Verantwortung gerecht zu werden, die wir gesellschaftlich als Partei tragen. Das bedeutet einerseits, inhaltlich mitzuschreiben an den Anträgen für das Wahlprogramm der Abgeordnetenhauswahl 2026. Andererseits würde ich mich gerne in den Debatten und Entscheidungen auf der Landesdelegiertenkonferenz einbringen, um sicherzustellen, dass sich die Bürger:innen in Berlin Mitte von dem Wahlprogramm angesprochen und gehört fühlen – auch aus der Überzeugung, dass dies unsere beste Chance ist, das Vertrauen in die Demokratie zu stärken.

Mit dem Ampel-Aus habe ich wie so viele entschieden, meine Energie und Zeit verstärkt in die Schaffung und Aufrechterhaltung freier, politischer Räume zu investieren. Aufgewachsen bin ich in Ostdeutschland, wo Parteiengagement weniger verankert ist und ich selten Berührungspunkte damit hatte. Umso dankbarer bin ich für die Offenheit und Gesprächsfreude in diesem Kreisverband und die Erfahrungen einer kollektiven Kraft im Zuhörwahlkampf. Damit die Idee des Zuhörens auch glaubwürdig wird, braucht es aber Parteiarbeit, die für diese Themen im politischen Raum Resonanz erzeugt.

Dafür möchte ich um Dein und Euer Vertrauen bitten, Dich und diesen Kreisverband auf der Landesdelegiertenkonferenz vertreten zu dürfen und eine grüne, soziale, inklusive und demokratiestärkende Politik von der Landesebene aus mit zu unterstützen.

Bei Nachfragen und Anregungen meldet Euch gerne unter: mathilda.bartel@gmail.com.

Eure Mathilda

LDK-12 Selina Hohensee

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freund:innen,

ich bewerbe mich als Delegierte für die Landesdelegiertenkonferenz, weil ich aktiv an einer starken, solidarischen und zukunftsgerichteten grünen Politik für Berlin mitwirken möchte.

Gerade in dieser Zeit globaler Krisen – dem andauernden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, dem Konflikt im Nahen Osten, der zweiten Trump-Administration und der ungebremsten Klimakrise – braucht es starke grüne Antworten auch auf Landesebene. Sie wirken sich direkt auf unser Zusammenleben in den Kiezen, auf unsere Sicherheitslage, unsere Infrastruktur und die soziale Gerechtigkeit aus.

Als Co-Sprecherin der AG Europa im Kreisverband Mitte erlebe ich, wie sehr europapolitische und globale Entwicklungen auch unsere Arbeit auf Landesebene beeinflussen – sei es bei der Migrations- und Asylpolitik, der sozial-ökologischen Transformation oder der Wahrung demokratischer Grundwerte.

Mit Blick auf die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2026 müssen wir als Grüne Partei in Berlin jetzt unser Profil als progressive Kraft schärfen und Alternativen in Bereichen wie Demokratieverantwortung, Infrastrukturpolitik, Energiepolitik, Mobilität, Kulturpolitik und Sozialpolitik zur schwarz-roten Landesregierung schaffen. Als Delegierte möchte ich dazu beitragen, dass wir unsere Inhalte klar und verständlich formulieren, um so ein starkes Ergebnis bei den Wahlen im nächsten Jahr zu erzielen.

Ich kandidiere als Delegierte, weil ich unsere Partei mitgestalten will – mit klarem Wertekompass, mit europäischer Perspektive und mit dem festen Willen, Berlin gerecht, ökologisch und zukunftsfest weiterzuentwickeln.

Ich freue mich über eure Stimme.

Bei Fragen, scheibt mir sehr gerne an selina.hohensee@gmx.net

Viele Grüße

Selina

Aufgewachsen in Schleswig-Holstein, studiert in Heidelberg, seit Sommer 2022 in Berlin

Beruf: Public Affairs Consultant bei RPP Deutschland im Bereich der (Europäischen) Gesundheitspolitik (seit 2022)
zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am Historischen Seminar der Universität Heidelberg

Ausbildung: Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Heidelberg (Master)

Partei:

Mitglied seit 2022

Co-Sprecherin der AG Europa (seit 2024)

Wahlkampf 2022 (Landestagswahl in S-H), 2024 (Europawahl) und 2025 (Bundestagswahl)

LDK-13 Britta Eiben-Zach

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freund*innen,

„Mama, Politik!“ sagt meine Tochter neuerdings, wenn ich mich zu Grünen Veranstaltungen auf den Weg mache. Zwei Jahre habe ich euch als LDK-Ersatzdelegierte vertreten, anfangs noch mit Baby und Stillpausen unter der Treppe.

In dieser Zeit habe ich viel gelernt – nicht nur im Rahmen der LDKen, sondern auch durch meine bildungspolitische Arbeit. Als Sprecherin der AG Bildung, Schule und Familie habe ich gemeinsam mit einem tollen Team Bildungseinrichtungen besucht und Netzwerktreffen organisiert, Positionspapiere und Anträge geschrieben.

Gerüstet mit diesen Erfahrungen bitte ich nun um euer Vertrauen für eine Nominierung als Volldelegierte.

Es steht viel an. Mit der Abgeordnetenhauswahl 2026 kämpfen wir Grünen für ein weltoffenes Berlin, das Vielfalt und Solidarität lebt. Mit ausreichend Wohnraum und zuverlässigen klimafreundlichen Verkehrsmitteln, einer robusten Gesundheitsversorgung, bürgernahen Verwaltung und zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur. Für eine Stadt, die sich nicht entscheidet, ob sie pulsierende Kulturmetropole oder attraktiver Wirtschaftsstandort sein möchte, weil sie beides ist. In der das Leben bezahlbar bleibt.

Und für mich nicht zuletzt: Für eine Stadt, die durch moderne, gut ausgestattete Bildungseinrichtungen allen jungen Menschen echte Partizipationsmöglichkeiten eröffnet.

Als Grüne wissen wir: All das erreichen wir nur mit den Menschen, mit einer Politik, die ökologische und soziale Fragen zusammen denkt – genauso wie akute Alltagsprobleme und langfristige grüne Visionen.

Für diese Politik möchte ich mit eurem Vertrauen einstehen und bitte in diesem Sinne um eure Stimme.

Eure Britta

Berufliches: Lehrkraft an einem Berliner Gymnasium (seit 2021), davor wissenschaftliche Mitarbeiterin (Fachbereiche Deutschdidaktik und Bildungsgeschichte) und Lehrbeauftrage in der Lehrkräftebildung in Frankfurt/Main, Berlin und Tübingen (2015-2021).

Ausbildung: Lehramtsstudium für ISS/Gymnasien (2009-2015), Promotion zur Dr. Phil (2021), zweites Staatsexamen für das Lehramt an ISS/Gymnasien (2024)

Bei den Grünen: Sprecherin der AG Bildung, Schule und Familie im KV Mitte (seit 2023), LDK-Ersatzdelegierte für den KV Mitte (seit 2023), Mitglied der LAG Bildung und Fokusgruppe Lehrkräftebildung

LDK-14 Christopher Philipp

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebes Mitglied,

bei den nächsten Landesdelegiertenkonferenzen wird es darum gehen, wie wir uns für das Wahljahr 2026 aufstellen. Ziel muss sein: Wir wollen regieren und wir wollen die Regierung anführen!

Dafür brauchen wir ein Wahlprogramm, das die Menschen in dieser Stadt überzeugt. Ein Wahlprogramm, das ihre Vorstellungen aufgreift und ihre Sorgen ernst nimmt - ihnen aber nicht nach dem Mund redet, sondern von einer inneren Überzeugung der Partei getragen wird.

Diese Aufgabe erfolgreich zu lösen erfordert viel Arbeit. Denn letztlich entsteht das Programm durch zahlreiche Ideen, Vorschläge, Entwürfe, Änderungsanträge, Antragsverhandlungen und zuletzt Abstimmungen auf der LDK. Auf diese Arbeit freue ich mich - deswegen bitte ich erneut um Dein Vertrauen, unseren Kreisverband als Delegierter vertreten zu dürfen.

Bereits in den letzten Jahren habe ich mich intensiv in die Antragsarbeit auf Landesebene eingebracht. Dabei war es mir wichtig, den gesamten Kreisverband einzubeziehen. Denn ich bin überzeugt, dass durch eine breite Beteiligung bessere Ergebnisse gelingen. Daran möchte ich gerne festhalten.

Mein inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Innen- und Rechtspolitik. Hier möchte ich meine langjährige Expertise aus Beruf und Partei einbringen. Über sechs Jahre beschäftigte ich mich im Bundesinnenministerium mit Fragen der Öffentlichen Sicherheit, der Cyber- und Informationssicherheit. Die letzten drei Jahre, durfte ich die Themen der Inneren Sicherheit und des Strafrechts im Vizekanzleramt politisch begleiten. Seit über fünf Jahren bringe ich mich in der Partei zu diesem Themenfeld in unterschiedlichen Rollen ein, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene - als LAG-Sprecher, als BAG-Delegierter, als regelmäßiger Antragsteller und als aktives Mitglied der AG Sicherheit bei uns im Kreisverband.

Über Deine Stimme würde ich mich freuen!

Bündnis 90/Die Grünen: Mitglied seit 2008; Sprecher LAG Demokratie und Recht (2020 bis 2021); Delegierter BAG Demokratie und Recht (2021 bis 2023); Delegierter LDK (seit 2024); aktiv in der AG Sicherheit des KV Mitte

Beruflich: Referent im Leitungsstab des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (seit 2022); Referent im Bundesministerium des Innern und für Heimat (2016 bis 2022); Pressereferent im Bundesrat (2015 bis 2016)

Privat: Geboren und aufgewachsen in Böblingen; Zivildienst in der Notfallambulanz eines KKH bei Heidelberg; Jurastudium in Würzburg und Dublin; über die ehrenamtliche Asylberatung von Amnesty International zu den Grünen gekommen; 2012 für das Referendariat nach Berlin gezogen; verheiratet und zwei Kinder

LDK-15 Christopher Schriner

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Privates: Geboren und aufgewachsen in Bonn, wohnhaft in Berlin seit 2013, verheiratet, drei Kinder
Berufliches: Stadtrat für den öffentlichen Raum im Bezirk Mitte von Berlin seit 04/2024, davor seit 2013 Tätigkeit im Bereich Stadtentwicklung bei C4C competence for competitions, Berlin
Ausbildung: 2003 – 2008 Studium Architektur an der FH Köln (Diplom)
Partei: seit 2020 Mitglied bei den Grünen, 2021-2024 Bürgerdelegierter im Ausschuss für Stadtentwicklung und Facility Management in der BVV Mitte, 2022-2024 Co-Sprecher der AG Stadtentwicklung, Delegierter im Landesausschuss und der Landesdelegiertenkonferenz und stellvertretender Delegierter in der Bundesdelegiertenkonferenz

Der Wahlkampf zur vorgezogenen Bundestagswahl im Winter 2024 war ein Realitätscheck für unsere Politik und für mich auch ein kleines Abbild des Zustandes der Gesellschaft.
Demokratie ist anstrengend. Viele Menschen sind müde, ob der ständigen Veränderungen auf allen Ebenen. Krise folgt auf Krise, und dabei wünschen sich viele schlicht eine gute ärztliche Versorgung, saubere Straßen, und einen Elterngeldantrag, der ohne externe Berater fehlerfrei auszufüllen ist und der schnell ausbezahlt wird. Was viele Bürgerinnen und Bürger erwarten ist ein Staat, der auf allen Ebenen funktioniert. Indem er essentielle Fragen der Daseinsvorsorge geräuschlos und ohne unnötigen Aufwand garantiert. Von der Erfüllung dieses Anspruchs sind wir – auf allen Ebenen – weit entfernt.
Im Spannungsfeld zwischen abstraktem Klimaschutz für die nächsten Jahrzehnte und konkreten Fragen im Hier und Jetzt, sehe ich es als unsere gemeinsame Aufgabe als Bündnisgrüne, unsere Politik und Ihre Kommunikation mit den Hoffnungen, Erwartungen, aber auch dem Frust der Menschen abzugleichen. Unser politisches Angebot kann nur dann angenommen werden, wenn es einem Realitätstest bestehen kann und das kann es um so mehr, wenn wir Bürgerinnen und Bürger auf Augenhöhe begegnen und zuhören. Als Bündnispartei sind wir prädestiniert dafür, den vielfältigen, teils widersprüchlichen Meinungen vieler Menschen eine gemeinsame Idee zu stiften. Der Glaube an eine bessere Zukunft und eine Idee, wie wir sie, Schritt-für-Schritt erreichen können.
Auf Landesebene steht uns im nächsten Jahr ein wichtiger Richtungsprozess bevor. Die Ergebnisse der vorgezogenen Bundestagswahl haben die Frage aufkommen lassen in welche Richtung die Grünen in Berlin sich orientieren sollen. Ich halte es für essentiell, dass wir bei dieser Diskussion die Eigenständigkeit unserer Politik in den Vordergrund stellen. Es braucht ein eigenständiges Programm, in dem wir alle Perspektiven der Gesellschaft einbinden und uns nicht nur in abstrakte Politikdiskussionen zu flüchten. Als Stadtrat für den öffentlichen Raum im Bezirk Mitte habe ich alltäglich mit praktischen Problemen und auch widersprüchlichen Meinungen vieler Menschen zu tun. Diese Perspektive möchte ich für den Bezirk Mitte bei der LDK einbringen und bitte um eure Stimmen.

LDK-16 Annalena Pott

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freund:innen,

das nächste Jahr ist für uns als Berliner Grüne entscheidend. Mit Blick auf die Wahlen 2026 verfolgen wir das Ziel, stärkste Kraft zu werden – für eine zukunftsgerechte, lebenswerte und klimaneutrale Hauptstadt.

Ich kandidiere als Delegierte unseres Kreisverbands für die LDK, weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass wir als Partei entschlossen die inhaltlichen und programmatischen Weichen dafür stellen.

Als Co-Sprecherin der Grünen Transatlantiker:innen in Berlin-Mitte engagiere ich mich dafür, unsere außen- und sicherheitspolitischen Perspektiven in die Partei zu tragen. Im Kreisverband habe ich in der Vergangenheit strategische Antragsarbeit mitorganisiert und Diskussionen angestoßen, etwa zur Schärfung des Bundestagswahlprogramms. Diese Erfahrung und diesen Blick auf politische Wirkung möchte ich auch auf Landesebene einbringen.

Ich freue mich über euer Vertrauen!

Eure

Annalena

Beruf: Program & Engagement Managerin bei der Münchner Sicherheitskonferenz (seit 2023), zuvor Assistant Project Officer im Sektorvorhaben Menschenrechte bei der OSZE in Warschau (2022-2023)

Ausbildung: MSc Russian and East European Studies, Universität Oxford, BA International Studies, Universität Leiden

Partei: Co-Sprecherin der AG Grüne Transatlantiker:innen im KV Mitte

Noch Fragen?

annalena.pott@outlook.com

LDK-17 Silke Gebel

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Ihr Lieben,

mit großen Schritten nähern wir uns der Berlinwahl 2026. Es wird in den kommenden Wochen und Monaten noch mehr darauf ankommen, dass wir als Berliner Grüne die Bevökerung unserer Stadt hinter uns versammeln und Mehrheiten für unsere Politik organisieren. Neben der Arbeit im Berliner Abgeordnetenhaus sind unsere Landesparteitag entscheidend für unsere Aussenwahrnehmung und unser politisches Angebot. Als Delegierte unseres Kreisverbandes möchte ich gerne einen Beitrag dazu leisten und bewerbe mich heute bei Euch.

Politisch_ Ich bin seit 2013 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhaus, von 2016 - 2023 bündnisgrüne Fraktionsvorsitzende. Seit 2023 bin ich Gesundheits- und Pflegeausschussvorsitzende.
Seit 2018 bin ich Mitglied der Bundesantragskommission von Bündnis 90/Die Grünen.

Privat_ Geboren 1983, aufgewachsen vor allem in Koblenz, wohne ich seit 2006 in Berlin-Mitte. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern (er)leben wir den Familienalltag in unserem Kiez. Seit ein paar Jahren bin ich in den seltenen freien Minuten auf meiner Kleingarten-Parzelle in Reinickendorf anzutreffen.

Beruflich_ An der Uni Potsdam habe ich 2010 mein Diplom in Verwaltungswissenschaften abgelegt. Währenddessen habe ich Möbel verkauft, gekellnert und im Bundestag gearbeitet.

Digital_
Insta: SilkeGebel
Twitter: SilkeGebel
Web: silke-gebel.de

Europa_ Ich bin seit 2001 bei den Jungen Europäischen Föderalisten für ein friedliches Europa aktiv. Seit 2020 bin ich eine von zwei Vorsitzenden der Berliner Parlamentariergruppe der Europa Union.

Bündnispartei bleiben - Die Stadt weiter bewegen.

Unsere Wurzeln liegen in den bewegten Zeiten unserer Gründung. Wir waren immer stark, wenn wir die Bewegungen in der Bevölkerung aufgegriffen und weiter diskutiert haben. Bei der Bürgerrechtsbewegung im Ostteil der Stadt, bei der Umweltbewegung, den Kitaqualitätsforderungen, dem Volksentscheid Rad oder den Mieterschutzinitiativen. Als Landespartei müssen wir an den Themen der Menschen dran bleiben und sie parlamentarisch übersetzen. Das geht am besten mit breiten Bündnissen. Ich verstehe mich selbst als Bündnispolitikerin, arbeite bei mir im Wahlkreis daran alle Gruppen unter dem Dach des respektvollen Miteinanders zusammenzubringen und bastel gerade an Bündnisprojekten, die Sport und Gesundheit unter dem Gedanken der Prävention zusammenbringen. Damit Sportgroßveranstaltung neben sportlichen Leisteungen und Unterhaltung auch die eigene Gesundheit in den Fokus nehmen.

Klimaschutz in allen Bereichen bringen.

Die Klimakrise ist das Problem unserer Zeit, was wir kollektiv lösen müssen. Eine Landesregierung, die den Radwegebau stoppt, Tempo 50 in der bewohnten Innenstadt anordnet und Tramprojekte auf Eis legt, muss für uns Grüne ein Ansporn sein wieder Teil der Regierung zu sein. Denn: Wir müssen einerseits $CO_2$ reduzieren und unser Land auf die extremen Wetterereignisse vorbereiten. Und andererseits die Akzeptanz der Klimaschutzmaßnahmen immer wieder tief verankern. Das können wir aus der Opposition vorantreiben, aber wirkungsvoll umsetzen können wir es nur aus der Regierung heraus. Mit dem breiten Support unserer Bezirke.

Soziales Profil als Grüne Partei stärken

Für mich sind wir Grünen eine wichtige soziale Kraft in diesem Land. Denn es geht uns um den Zusammenhalt, das Füreinandereinstehen und das Unterstützen, damit

man selbstbestimmt durchs Leben kommt. Als pflegepolitische Sprecherin erlebe ich wie alleine Menschen sich fühlen (und es oft sind), wenn sie pflegebedürftig sind oder beruflich oder als Angehöriger jemand pflegen. Es ist unsere Aufgabe als politische Kraft dafür zu sorgen, dass der Staat für diejenigen da ist, die in Not sind und deren Schultern nicht die ganze Last tragen können. Mit schneller Hilfe zur Pflege, mit Hilfsangeboten für Young Carers oder mehr Kurzzeitpflegeplätzen.

Ich freue mich über Eure Unterstützung als LDK-Delegierte

Eure
Silke

LDK-18 Katja Zimmermann

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freund*innen,

* geboren in Berlin Friedenau
* seit 1994 wohnhaft in Berlin Mitte
* Diplomkommunikationswirtin und Drehbuchautorin
* seit 2004 glückliches Einelternfamilienoberhaupt
* seit 2013 Parteimitglied Bündnis90/die Grünen im KV-Mitte
* seit 2021 Bezirksverordnete in der BVV- Mitte Fraktion, Sprecherin für Jugend und Familie, stellvertretende Fraktionssprecherin, Vorsitzende JHA
* Co-Sprecherin AG Familie auf Landesebene
* Stadtteilgruppensprecherin SG Zentrum

die letzten Wahlen auf Bundes- und EU-Ebene haben gezeigt: Viele Menschen fühlen sich von der Politik demokratischer Parteien nicht mehr vertreten. Ich bin überzeugt: Wir können dieses Vertrauen zurückgewinnen – indem wir die Probleme der Menschen weiterhin ernst nehmen und konkrete, kreative Lösungen anbieten, damit unsere Stadt wieder spürbar funktioniert.
Auf unseren Landesdelegiertenkonferenzen diskutieren wir, wie wir dieser Herausforderung am besten begegnen können. Aktuell arbeite ich auf Landesebene am Wahlprogramm zur Abgeordnetenhauswahl 2026 mit und möchte – wie in den vergangenen Jahren – unseren Kreisverband Mitte auf der LDK vertreten. Dort möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir als Partei klare Antworten auf die drängenden sozialen Fragen in unserer Stadt geben – und unser Kernthema Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit verbinden.
In Zeiten knapper Haushalte und notwendiger Einsparungen ist es mir wichtig, dass diese nicht zulasten unserer sozialen Infrastruktur gehen – und gesellschaftliche Gruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Im Kinder-, Jugend- und Bildungsbereich wächst der Fachkräftemangel weiter und zugleich fehlen Investitionen in Infrastruktur und Ausstattung. Als Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Mitte und Sprecherin für Jugend und Familie erlebe ich das seit 2021 hautnah.

Mir ist es ein Anliegen, dass wir Grüne gerade diesen Bereich stärken – denn er ist zentral für Chancengerechtigkeit und ein demokratisches Miteinander in unserer Stadt. Auch unsere vielfältige Kulturlandschaft, die Berlin zu der weltoffenen, bunten Stadt macht, die wir lieben, ist nicht nur wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern auch soziale Infrastruktur.

Lasst uns gemeinsam eine grüne Politik gestalten, die zuhört und Lösungen schafft – für ein Berlin, in dem alle gut leben können.

Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen.

LDK-19 Jian Omar

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebe Freund*innen,

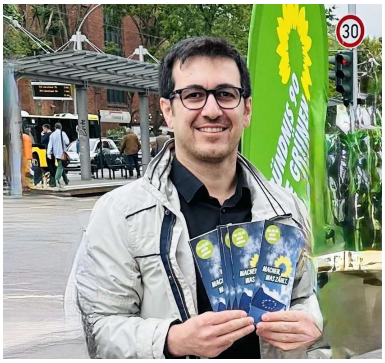
auf den kommenden Landesdelegiertenkonferenzen stellen wir die Weichen für die Abgeordnetenhauswahl 2026. Unser Ziel ist klar: Wir wollen Berlin gestalten – mit Haltung, mit Lösungen und mit einem Wahlprogramm, das den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.

Seit 2021 setze ich mich im Abgeordnetenhaus für eine menschenwürdige Asyl- und Migrationspolitik ein – eine Politik, die auf Teilhabe und Integration statt auf Ausgrenzung und Abschottung setzt. Unsere Demokratie wird von außen durch Kriege und Krisen erschüttert – und von innen durch rechte Hetze und Spaltung bedroht. Gerade jetzt braucht es eine starke Grüne Stimme, die Haltung zeigt, Brücken baut und Orientierung gibt.

Politische Gestaltungsmacht macht einen Unterschied – das habe ich in der rot-grün-roten Koalition erlebt. Wir haben legale Fluchtwege über Landesaufnahmeprogramme geschaffen, das Landesamt für Einwanderung modernisiert, die Einbürgerung digitalisiert und die Teilhabe Geflüchteter gestärkt. Mit mehr Sprachkursen auf Landesebene, gezielter Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen und einer besseren Unterstützung sozialer Träger haben wir Integration erleichtert – und damit auch langfristige soziale und finanzielle Folgekosten vermieden.

Seit dem Regierungswechsel 2023 erleben wir unter Schwarz-Rot massive Rückschritte: Der Familiennachzug wurde ohne Not abgeschafft, Tegel zur teuersten und menschenunwürdigsten Massenunterkunft Deutschlands ausgebaut, die dezentrale Unterbringung verschleppt. Statt Integration setzt der Senat auf Ausgrenzung – etwa mit der geplanten diskriminierenden Bezahlkarte. Eine integrationsorientierte Migrationspolitik findet faktisch nicht mehr statt.

Berlin braucht neue Mehrheiten – und ein Wahlprogramm, das überzeugt: mit konkreten Lösungen für die Klimakrise, die Mobilitäts- und Energiewende, eine gerechte Wirtschaft – und für eine Migrationspolitik, die Humanität mit Vernunft verbindet, die auf europäische Lösungen setzt und die liberalen Werte unserer Demokratie nicht aufgibt.



Beruf:
Seit 2021: Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin
2018–2021: Referent der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Mitte
2015–2018: Politischer Referent am Europäischen Zentrum für Kurdische Studien
Mitwirkung an zahlreichen internationalen Friedenskonferenzen zum Syrienkonflikt, u. a. in Genf, Istanbul, Erbil und Berlin

Ausbildung:
Studium der Politikwissenschaften an der Freie Universität Berlin B.A. Abschluss
Studium der Sozialwissenschaften an Humboldt-Universität zu Berlin M.A.

Partei:
Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen seit 2014
2017–2020: Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Migration und Flucht Berlin (LAG-Migflu)

Privat:
Geboren in Qamişlo (Nordsyrien) 1985,
Seit 2005 in Deutschland
Vater eines wunderschönen Kindes :)

Ich möchte meine Erfahrungen aus der parlamentarischen Oppositionsarbeit und der Praxis der Flüchtlingshilfe in den Wahlprogrammprozess einbringen – als Delegierter auf der LDK und als Stimme unseres Kreisverbands Mitte für ein starkes, glaubwürdiges Programm, das die Vielfalt unserer Stadt widerspiegelt.

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Herzliche Grüße

LDK-20 Stefanie Remlinger

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte mich als LDK-Delegierte bewerben und mich euch dafür kurz vorstellen.

Ich bin seit 2005 Parteimitglied, und war in dieser Zeit immer aktiv, ob als Kreis- oder Fraktionsvorstand auf BVV-(Pankow)- und Landesebene, als langjährige Sprecherin der LAG Bildung u.v.m. Derzeit habe ich die große Ehre und Freude, eure Bezirksbürgermeisterin sein zu dürfen.

Hier trage ich nicht nur die Gesamtverantwortung für die über 3000 Beschäftigten des Bezirks und unseren Bezirksetat von rund 1,3 Mrd Euro, sondern habe die Serviceeinheiten Personal, Finanzen und Steuerungsdienst, das Amt für Kultur und Weiterbildung sowie diverse kleinere Organisationseinheiten (Zweckentfremdung, Wirtschaftsförderung, Vergabestelle, Rechtsamt, alle Beauftragten) direkt unter mir. Zu all diesen bezirklichen Themen tausche ich mich nicht nur mit meinen (Grünen) Bezirksbürgermeister-Kolleg*innen regelmäßig aus, sondern wirke im Rat der Bürgermeister*innen und anderen Arbeitsgremien an strukturellen Themen wie der Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung der Berliner Verwaltung mit.

Natürlich fallen mir da ständig Dinge auf, die ich ändern und verbessern will – und wo ich wissen will, ob das alle Bündnisgrünen so sehen. Deshalb wirke ich zum Beispiel im Rahmen des Entwurfs für unser neues Landeswahlprogramm in der Facharbeitsgruppe 10 mit (Haushalt/Finanzen, Personal, Digitalisierung, Europa). Deshalb möchte ich aber auch gerne als LDK-Delegierte mit euch zusammen thematische Impulse auf unsere Landesdelegiertenversammlungen tragen können.

Ich bitte deshalb um euer Vertrauen und eure Stimme.

Herzliche Grüße,
Stefanie Remlinger

LDK-21 Manuel Rivera

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebe Freund*innen,

im Bundestagswahlkampf haben wir Hannas Direktmandat im Wahlkreis zwar verteidigt, die Knappheit dieses Ergebnisses sowie jenes der Zweitstimmen zeigen aber, dass Mitte (und andere Stadtbezirke) in Grüner Hand zu behalten kein Selbstläufer wird, vom Wiedergewinnen einer Regierungsbeteiligung auf Landesebene zu schweigen. Beim Klingeln und Zuhören an tausenden Haustüren und auf der Straße in diesem Winter haben wir zum Beispiel gemerkt, wie sehr das Thema bezahlbarer Wohnraum die Menschen beschäftigt und wie sie dabei entweder rat- und hilflos bleiben oder an übervereinfachten Politikformeln hängen bleiben (Enteignung, Mietendeckel). Das liegt teils auch daran, dass es uns als Partei bisher nicht gelingt, vorhandene Initiativen und Beispiele für Lösungsansätze – von Potenzialanalysen zum Dachgeschossausbau über die KI-gestützte Bekämpfung von Zweckentfremdung oder kooperative Um- und Zwischennutzungskonzepte bis hin zur gezielten Unterstützung gemeinwohlorientierter Bauherr*innen – sichtbarer zu machen und zu einem Gesamtbild zu verknüpfen: einem Gesamtbild, wie wir als Stadt neuen Wohnraum schaffen und vorhandenen besser verteilen können, ohne uns dabei die Luft zum Atmen abzuschnüren.

Mich ermutigt, dass in unserem grün regierten Bezirk viele solcher guten, pragmatischen Ansätze bereits sichtbar werden: nicht nur was den Wohnraum betrifft, sondern vor allem auch den komplementären Kampf um klimaresiliente, verkehrsberuhigte öffentliche Räume mit höherer Aufenthaltsqualität. Die kommenden Landesdelegiertenkonferenzen werden – hoffentlich – Foren sein, auf denen bezirkliche Erfahrungen mit dem landesweit bereits gestarteten Programmentwicklungsprozess so zusammenfinden, dass sowohl ein Diskussions- als auch ein konkretes Aufbruchsmomentum entstehen, das uns bis zu den Wahlen 2026 trägt. Ich sage „hoffentlich“, weil die Landesdelegiertenkonferenzen in den letzten Jahren ja auch oft auch eher zum Tönen mit starken Gemeinplätzen oder gar zur gegenseitigen Zerfleischung genutzt wurden. Als einzelner Delegierter werde ich, solltet Ihr mir Eure Stimme geben, in kontroversen Situationen zwar ein Freund klarer, aber eben nicht vollmundiger Worte sein, sowie des Zuhörens und des Augenmaßes.

Ich bitte Euch herzlich um Euer Vertrauen und Eure Stimme!

Ausbildung und Beruf

- John-Lennon-Gymnasium, Freie Universität Berlin, Universidad de Buenos Aires, Universität Stuttgart
- Soziologe & Schauspieler
- Tätigkeiten in Politikberatung, Kultur und Wissenschaft
- seit 2011 am Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS) am GFZ (Link)

Partei

- seit 2018 Parteieintritt im KV Mitte
- 2018-23 bezirkliche AG Europa
- 2019-2025 in den Wahlkämpfen aktiv
- 2022-23 Landesdelegierter
- seit 2023 Bürgerdeputierter im Umweltausschuss der BVV

Interessen

- (Sozial-)Ökologie
- Bücher, Theater, Musik
- Sport und Reisen (mit der Bahn)

Kontakt

manuel.rivera@gruene-fraktion-mitte.de

LDK-22 Jan-Niklas Welling

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebe Freund:innen,

bei der anstehenden Abgeordnetenhauswahl geht es für Berlin um vieles, das mich politisch bewegt. Dazu gehören die Fortführung der Verkehrswende, die Krise des Wohnungsmarktes und die Erfordernis, die Stadt klimaresilient zu machen. Beim Haustürwahlkampf ist mir zudem klar geworden, wie vielfältig grüne Politik sein muss, wenn sie den Anforderungen einer so diversen Stadtbevölkerung genügen will.

Durch mein Engagement bei der Grünen Jugend weiß ich um die Herausforderung, eine Jugend zu überzeugen, die sich nicht mit Plattitüden und leeren Versprechen abspeisen lassen wird. Denn Politik für eine klimagerechte, soziale und sichere Zukunft ist nur dann nachhaltig und sinnvoll, wenn diejenigen glaubwürdig eingebunden werden, die eben diese Politik zukünftig betreffen wird.

Als Delegierter bei den kommenden Landesdelegiertenkonferenzen möchte ich mich zudem mit besonderer Aufmerksamkeit dafür einsetzen, den progressiven Anspruch, den Berlin an seine Kultur- und Geschichtspolitik haben sollte, zu gestalten. Dieser sollte zum Ziel haben, Berlins historischem Erbe und der Rolle als Hauptstadt der deutschen Erinnerungskultur gerecht zu werden.

Aktuell finden in Berlin viele verschiedene Gedenkveranstaltungen, Ausstellungen und Kunstwerke anlässlich von 80 Jahren Kriegsende statt. Die Bedeutung dieser Kulturangebote ist nicht zu unterschätzen! Im Kontext eines Angriffskrieges in Europa und der Bedrohung von autoritärem Staatsumbau in den USA versteht man schnell, dass unsere Demokratie keine Garantie hat. Die Erinnerungskultur ist für sie ein zentraler Stützpfeiler, der aktuell jedoch mehrfach bedroht wird.

Meldungen darüber, dass das Wissen über die NS-Zeit abnimmt und oft verzerrt ist, bereiten mir ebenso Sorge wie die gefährliche Sparpolitik des schwarz-roten Senats, unter der auch die Berliner Kulturlandschaft zu leiden hat. Ob nun eine neue Kultursenatorin daran etwas ändern wird, bleibt zweifelhaft. Schließlich verstehen Kai Wegner und seine offenbar Koalition nicht, dass Kultur für Berlin nicht nur ein entscheidender Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Bollwerk gegen den (nun gesicherten) Rechtsextremismus ist. Das gilt besonders in unserer Stadt, die als „Rom der Zeitgeschichte“ einen weltweiten Ruf als Standort hervorragender historisch-politischer Bildung genießt. Auf Berlin muss hierbei Verlass sein.

persönlich

- 27 Jahre
- geboren und aufgewachsen in Niedersachsen
- seit 2021 in Berlin

Studium und Beruf

- Bachelor in Geschichte und Politikwissenschaft (Uni Heidelberg, 2017–2021)
- Master in Public History (FU Berlin, seit 2021)
- studentische Hilfskraft am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (seit 2022)
- freiberuflicher Guide in der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen (seit 2025)

Daher braucht es ein besonderes Augenmerk für die Kultur- und Geschichtspolitik in Berlin, die unter anderem die Gestaltung des öffentlichen Raumes betrifft. Hier ist schon viel erreicht – besonders in Mitte –, aber es bleibt auch noch viel zu tun. Entscheidend ist, dass weiterhin und verstärkt ein politisches Verständnis für die Wandelbarkeit erinnerungskultureller Maßstäbe und die Bedeutung von symbolischer Repräsentation für die Inklusion und Emanzipation marginalisierter Gruppen in unserer Gesellschaft gibt. Denn Zusammenhalt entsteht auf vielen Wegen – die Teilhabe an der öffentlichen Geschichte ist einer, den leider noch zu viele übersehen.

Engagement

- 2012 Eintritt in die Gründe Jugend
- 2021 erster Wahlkampf in Heidelberg
- Anfang 2024 Einritt bei Bündnis 90/ Die Grünen
- seitdem drei Wahlkämpfe
- seit 2025 Co-Leitung Gruppe (AG) Geschichtspolitik bei der GJBM

Weil ich mich in meinem Studium, beruflich und bei der Grünen Jugend Berlin-Mitte (dort co-leite ich eine Arbeitsgemeinschaft) mit genau diesen Thema auseinandersetze, bringe ich die nötige Expertise mit, um bei der Landesdelegiertenkonferenz auf eine angemessene Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema zu achten.

Darum bitte ich um eurer Vertrauen als Delegierter für Berlin-Mitte.

Euer Jan-Niklas

LDK-23 Yannick Lehmann

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebe Freundinnen und Freunde,

bei der Europawahl 2019 und der Bundestagswahl 2021 hatten wir unter der Überschrift einer "Klimawahl" den Eindruck von gesellschaftlichem Aufbruch. Heute, nur knapp fünf Jahre später, fühlt sich Fortschritt (für mich zumindest) so weit entfernt an wie noch nie. Statt über Inklusion reden wir über Abschiebungen. Statt über Klimaschutz reden wir über Verschwörungsmythen. Und statt über Zusammenhalt reden wir über Einschüchterungen.

Mein Name ist Yannick, ich bin 24 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Berlin und Papa von zwei wundervollen Kindern. Seit fünf Jahren wohne ich im Wedding und engagiere mich mittlerweile im zweiten Jahr als Sprecher der AG Digitalpolitik und der Stadtteilgruppe Wedding.

Als Sprecher der Stadtteilgruppe, beim Haustürwahlkampf oder bei meiner Arbeit im Kiezbüro komme ich viel mit den Menschen hier vor Ort ins Gespräch. Ich höre ihre Sorgen und Probleme und sehe die vielen verschiedenen Lebensrealitätet in unserem Kiez. Auch hier, im Herzen von Berlin, fühlen sich Menschen abgehängt, von der Politik ignoriert und haben Sorgen vor der Zukunft. Das ist nicht nur ein Problem des ländlichen Raums oder der ostdeutschen Kleinstadt und das müssen wir Ernst nehmen. Diesen Menschen müssen wir zuhören und sie mit unserer Politik wieder abholen. Mit einer sozial gerechten und für die Menschen sichtbaren Politik. Mit greifbaren Konzepten und einer positiven Vision. Gleichzeitig müssen wir aber auch rechten Narrativen deutlicher entgegentreten und den Menschen zeigen, dass die vermeintlich leichteste Lösung nicht gleichzeitig auch die beste ist.

Und ich bin ehrlich, auch mich bedrückt und besorgt die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung, hier und weltweit. Das ist aber kein Grund aufzugeben, sondern jetzt erst recht für Menschenrechte, Demokratie und die Zukunft meiner und unserer Kinder einzustehen. Ich werde nicht dabei zusehen, wie Freunde, Familie oder Mitmenschen wegen ihrer Sexualität, ihrer Behinderung oder der Herkunft ihrer Eltern zunehmend angefeindet werden.

Im kommenden Jahr wird es um die Wahl zum Abgeordnetenhaus 2026 gehen. Lasst uns gemeinsam das Wahlprogramm gestalten und den Menschen in dieser Stadt das beste Angebot machen. Um in Berlin wieder Verantwortung zu übernehmen und für eine lebenswerte Stadt zu kämpfen.

Ich freue mich über eure Unterstützung als LDK Delegierter.

Parteiengagement:

- Co-Sprecher der Arbeitsgemeischaft Digitalpolitik (seit 2023)
- Co-Sprecher der Stadtteilgruppe Wedding (seit 2024)
- Organisation und Unterstützung im Wahlkampf

Ausbildung und Beruf:

- Bachlorabschluss Technische Informatik, TU Berlin (2024)
- Masterstudium Computer Science, TU Berlin (seit 2024)
- Werkstudent am Distributed Artificial Intelligence Laboratory (2020-2025)
- Kiezbüroleiter im Wahlkreis 5 für Ario Mirzaie (seit 2025)

Privat:

- leidenschaftlicher Fahrradfahrer und Balkongärtner
- immer zur Stelle, wenn etwas repariert werden muss
- Dauerspielplatzbesucher mit meinem Sohn

Liebe Grüße
Yannick

LDK-24 Piet Puls

Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Privates: Geboren 2003 und aufgewachsen in Schleswig-Holstein, Abitur 2022, seit 2023 in Berlin

Ausbildung: Student der Rechtswissenschaften

Politisches: Mitglied bei den Grünen und der Grünen Jugend seit Anfang 2024, Engagement bei der Refugee Law Clinic

Liebe Freund:innen,

die vergangene Bundestagswahl war ein Weckruf für uns. Während wir 2021 noch die Partei der Jungen waren, Zukunftsträger:innen, den man die Kompetenz zugeschrieben hat Veränderungen anzustoßen, konnten wir diese Hoffnung zumindest auf Bundesebene nicht verkörpern. Für die Landesebene sollte uns dies eine Warnung sein: Statt uns im alltäglichen Klein-Klein zu verstricken, sollten wir gangbare und soziale Lösungen präsentieren, die auch junge Menschen begeistern und mobilisieren.

In diesem Jahr geht es darum, die Weichen für die kommende Abgeordnetenhauswahl zu stellen. Bereits im Haustürwahlkampf für die Bundestagswahl haben viele uns ihre Eindrücke geschildert, dabei waren die Begriffe zu hohe Mieten, Wohnraummangel, Polarisierung und Angst zentral. Diese Impulse müssen wir nun aufgreifen, um Lösungen zu finden, um unsere Partei für die kommende Wahl attraktiv zu halten und vor allem, um Berlin zukunftsfähig zu gestalten.

Zentral zusammenfassen lassen sich meine Anliegen dafür in folgende Punkte:

- Eine humane Flüchtlings- und Migrationspolitik: Wir erleben immer schärfere Einschnitte in die Flüchtlingspolitik, seien es Maßnahmen wie die Bezahlkarte oder populistische Stimmungsmache. Im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Refugee Law Clinic erlebe ich die Auswirkungen dieser Einschnitte stetig und dem gilt es etwas im Rahmen der Möglichkeiten der Landespolitik entgegenzusetzen. Der schwarz-rote Senat hat das Landesaufnahmeprogramm Ende 2024 auslaufen lassen, ein Programm, das Familien wieder zusammenbringt und humanistische Werte vertritt. Durch die Haushaltskürzungen sind zudem Sprach- und Integrationsangebote weggefallen, ebenso unsere Übersetzer:innen, wodurch uns erhebliche Schwierigkeiten entstehen. Unser Ziel sollte es sein, das Landesaufnahmeprogramm wieder aufzunehmen und Sprach- und Integrationsangebote auszubauen und einen Gegentrend zur aktuellen Politik ins Leben zu rufen.

- Vernünftige Verkehrspolitik: Eine vernünftige Verkehrspolitik bedeutet einen gut ausgebauten und zuverlässigen ÖPNV für alle Berliner:innen, schnelle und sichere Radwege und eine Reduktion des Autoverkehrs. Unser Ist-Zustand jedoch sieht anders aus: auf Autos ausgelegte Straßen, ein Wirrwarr zwischen Radfahrstreifen, Radfahrschutzstreifen und Fahrradstraßen und obendrein noch eines der billigsten Anwohner:innenparken Deutschlands. Zeit, dass wir das ändern und Berlin durch eine vernünftige Verkehrspolitik nicht nur besser vernetzen, sondern auch lebenswerter für alle machen.

- Eine solide Finanzpolitik: Es klang bereits im zweiten Punkt an: in Berlin kostet das Anwohner:innenparken 20,40 € für 2 Jahre, weniger als es an Verwaltungskosten verursacht, gleichzeitig werden Ausbauprojekte für den ÖPNV gestoppt. Doch nicht nur an vernünftiger

Verkehrspolitik wird gespart, sondern auch bei der Kinder- und Jugendhilfe, den Universitäten, im Kulturbereich, bei der Digitalisierung und beim Klimaschutz. Einsparungen, die nicht zu einer Stabilisierung und Modernisierung, sondern einer Schwächung unserer Gesellschaft beitragen. Unser Zeil sollte es sein, eine zukunftsgestaltende Finanzpolitik zu betreiben, die insbesondere Bildung und Klimaschutz nicht vernachlässigt.

Ich hoffe, Euch mit meinen Anliegen überzeugen zu können und freue mich über Eure Stimme.

Liebe Grüße

Piet

LDK-25 Tuba Bozkurt

Tagesordnungspunkt: 5.1. LDK-Delegierte Frauenplätze (11)

Liebe Freund:innen,

ich bewerbe mich um Eure Stimme als Delegierte für die Landesdelegiertenkonferenz. Seit 2021 vertrete ich unseren vielfältigen und lebendigen Wahlkreis Gesundbrunnen direkt im Abgeordnetenhaus von Berlin. Als Sprecherin für Antidiskriminierung sowie für Industrie und Digitalwirtschaft bringe ich unsere grünen Werte in zwei Feldern ein, die aktueller kaum sein könnten – und setze mich jeden Tag dafür ein, dass Klimaschutz, wirtschaftliche Transformation und soziale Gerechtigkeit gemeinsam gedacht und umgesetzt werden.

Aus dem Kiez ins Parlament – und zurück

Mein politischer Kompass ist tief im Gesundbrunnen und Wedding verwurzelt. Ich bin hier zuhause – in einer Nachbarschaft, die wie kaum eine andere für die Herausforderungen, aber auch das Potenzial unserer Stadt steht: für Vielfalt, soziale Kämpfe, strukturelle Diskriminierung – und für Solidarität, Kreativität und politischen Gestaltungswillen. Ich arbeite parlamentarisch wie außerparlamentarisch eng mit migrantischen Selbstorganisationen, Sozialträgern, Gründer:innen, Unternehmer:innen und Gewerkschaften, Synagogen-, Kirchen und Moscheegemeinden, Nachbarschaftsinitiativen und Bildungsprojekten zusammen. Unser Kiez ist kein politisches Randthema – er ist Zentrum und Zukunft einer gerechten und demokratischen Stadt.

Politik in Zeiten von Polarisierung und Umbruch

Wir leben in einer Zeit multipler, paralleler Krisen: der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der eskalierende Nahostkonflikt, die Klimakrise, der gesellschaftliche Rechtsruck – sie fordern uns politisch wie menschlich heraus. Gerade jetzt müssen wir Grünen als konsequente Stimme für Menschenrechte, Zusammenhalt und Demokratie hörbar bleiben – auch dort, wo es weh tut. Als Tochter migrantischer Eltern, ehemals langjährige Kopftuchträgerin und heutige Antidiskriminierungspolitikerin kämpfe ich dafür, dass Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und staatliche Neutralität nicht gegeneinander ausgespielt werden. Unsere Antwort auf autoritäre Versuchungen muss eine inklusive, mutige Demokratie sein – nicht ihre Einschränkung.

Für eine gerechte und zukunftsfähige Wirtschaftspolitik

Als Sprecherin für Industrie und Digitalwirtschaft gestalte ich die grüne Wirtschaftsagenda für Berlin aktiv mit. Ich setze mich für eine sozial gerechte Defossilisierung der Industrie ein – mit Fokus auf die Berliner Zukunftsorte, auf Technologietransfer,

Zu meiner Person:

- Geboren 1983 in Lübeck
- Schule, Ausbildung, Studium in RLP, Ba-Wü und Hessen
- Stationen in Barcelona, Berlin, Tel Aviv, Frankfurt
- Zurück in Berlin seit 2017 (aus beruflichen Gründen)
- Beruf: Unternehmensberaterin (zuletzt: INIT AG)
- Mitglied im Vorstand der berliner wirtschaftsgespräche e.V.
- Verfolge meine Arbeit: @TubaBozkurt (Instagram) sowie LinkedIn

Politisches Wirken:

- Grünes Mitglied seit 2009 (Eintritt im LV Hessen)
- 2015-2017 Mitglied im Vorstand KV Frankfurt
- 2020-2024 Antidiskriminierungsbeauftragte des LV Berlin
- Seit 2021 direkt gewählte Abgeordnete im Berliner Abgeordnetenhaus
- Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Betriebe
- Stellevertretende Vorsitzende der Enquete-Kommission "Für gesellschaftlichen Zusammenhalt,

Forschung und die Förderung von Green- und Deeptech und sozial-ökologischer Innovation. Wir brauchen eine Grüne Industriestrategie, die die Chancen der Transformation nutzt, ohne Menschen zurückzulassen. Besonders wichtig ist mir, dass auch unsere Bezirke – wie Mitte mit seinen vielen stillen Innovationsorten – von diesen Strategien profitieren.

gegen Antisemitismus, Rassismus, Muslimfeindlichkeit und jede Form von Diskriminierung"

- Arbeit an Wahlprogramm für 2026 in der Facharbeitsgruppe Wirtschaft, Soziales, Arbeit, Senior:innen und Inklusion

Warum ich Delegierte sein möchte

Ich kandidiere für die Landesdelegiertenkonferenz, weil ich die programmatische Arbeit unserer Partei in Berlin mitprägen möchte – mit der Stimme aus dem Wedding, mit der Erfahrung aus dem Parlament, mit der Perspektive einer Grünen, die aus der Privatwirtschaft ins Parlament gewechselt ist und einer migrantisierten, muslimischen Frau, die alltäglich erlebt, was Repräsentation bedeutet. Die LDK ist ein Ort, an dem wir, gerade im Hinblick auf die Berlin-Wahlen in 2026, über unsere Richtung und Prioritäten entscheiden werden. Ich möchte dort für einen Kurs streiten, der Antidiskriminierung als Querschnittsaufgabe ernst nimmt, die Klimawende sozial flankiert, wirtschaftlichen Wohlstand für alle ermöglicht und migrantische Stimmen als Teil grüner Zukunftspolitik begreift.

Ich freue mich sehr über Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Herzlich
Eure Tuba

MdA für Berlin-Mitte (Gesundbrunnen)
Sprecherin für Antidiskriminierung sowie Industrie und Digitalwirtschaft
Bündnis 90/Die Grünen Berlin-Mitte

# LDK-26 Ario Mirzaie

Antragsteller*in: Ario Ebrahimpour Mirzaie
Tagesordnungspunkt: 5.2. LDK-Delegierte offene Plätze (11)

Liebe Freund*innen,

unsere Demokratie gerät unter Druck. Von einer immer radikaleren AfD, aber auch von denen, die diese rechtsextremen Partei von Umfragehoch zu Umfragehoch tragen oder wie jede andere Partei behandeln wollen. Wann, wenn nicht jetzt, braucht es starke Grüne mit stabiler Haltung, die sich dem Erstarken des Rechtsextremismus entgegenstellen? Mit einem progressiven und sozialgerechten Gegenentwurf zu den rechten Untergangserzählungen autoritärer Kräfte und ihrer Politik der Kälte. In den nächsten Monaten gilt es gemeinsam die Weichen zu stellen für einen erfolgreichen Wahlkampf 2026. Unser Anspruch muss es sein, die führende politische Kraft im linken Lager zu werden und die CDU aus dem Roten Rathaus zu verweisen. Denn sie steht für Stillstand und Rückschritt.

Als Sprecher für Strategien gegen Rechts unserer Fraktion im Abgeordnetenhaus beschäftige ich mich täglich mit den Folgen und Auswirkungen des Rechtsrucks. Rechte Straftaten sind auf einem alarmierenden Höchststand, das zeigen die aktuellen Zahlen der Berliner Register und der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik. Der Koalition aus CDU und SPD fehlen aber der Wille und die Konzepte, um die rechte Bedrohung in Berlin einzudämmen. Deshalb habe ich gemeinsam mit der Fraktion einen 10-Punkte-Plan gegen Rechtsextremismus vorgelegt, der zahlreiche Maßnahmen etwa aus den Bereichen Strafverfolgung, Waffenrecht, Stärkung Betroffener und der Zivilgesellschaft, digitaler Schutz sowie Prävention und Demokratieförderung aufzählt.

Daneben plädiere ich weiterhin für einen Sicherheitsgipfel gegen Rechtsextremismus, der Politik, Sicherheitsbehörden, Wissenschaft und Zivilgesellschaft an einen Tisch bringt. Gewalttaten durch Neonazis haben eine neue und besorgniserregende Qualität erreicht, das zeigen zahlreiche brutale Vorfälle der vergangenen Monate. Rechtsextremismus ist ein wachsendes Sicherheitsrisiko, auch für unseren Bezirk Mitte. Darauf müssen wir als Partei und Politik als Ganzes wirksame Antworten finden. Als Teil der Facharbeitsgruppe Anti-Rechts zum kommenden Landeswahlprogramm werde mich meinen Beitrag dazu leisten.

Geboren am 10. Dezember 1985 in Köln

Dipl.-Politikwissenschaftler und wohnhaft im Wedding

Seit 2023 Abgeordneter und Sprecher für Strategien gegen Rechts und Soziale Räume

Berufliche Stationen seit 2011 u.a. als Berater für PR und Kommunikation, Referent beim Bundesvorstand von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Referent bei der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Campaigner bei Campact im Bereich Rechtsextremismus

Parteiengagement seit 2004 u.a. als Bundesvorstand GRÜNE JUGEND, Sprecher der BAG Migration und Flucht, Kreisvorstand in Berlin-Mitte, Mitglied diverser Landesarbeitsgemeinschaften, Mitglied der Rechtsextremismuskommission auf Bundesebene

Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung, Vorstand des Bildungswerks der Heinrich-Böll-Stiftung, Gewerkschafter, PRO ASYL, SOS Humanity

Die AfD und ihre Netzwerke aus Neonazis, Querdenkern und weiteren Rechtsextremen sind eine Gefahr für Millionen von Mitbürger*innen und unsere Demokratie. Die AfD ist das politische und organisatorische Zentrum des Rechtsextremismus in Berlin. Eine Sicherheitspolitik, die diese Gefahr und die Perspektiven bedrohter Gruppen außer acht lässt, verdient diesen Namen nicht. Die AfD-Pläne zur Vertreibung von Deutschen mit Migrationsgeschichte wecken Erinnerungen an das dunkelste Kapitel

unserer Geschichte. Es braucht jetzt Beides, eine stärkere politische Auseinandersetzung mit den Gründen des Rechtsrucks und eine wehrhafte Demokratie, die sich juristisch schützt.

Die Einleitung eins AfD-Verbotsverfahrens ist überfällig. Die Hochstufung der AfD als „gesichert rechtsextremistisch“ war lange überfällig und ist ein wichtiger Meilenstein in der Debatte um ein AfD-Verbot. Die AfD unterscheidet zwischen echten und nicht-echten Deutschen - das ist rassistisch, völkisch und damit verfassungsfeindlich. Der schwarz-rote Senat muss jetzt endlich seine Blockadehaltung zu einem AfD-Verbotsverfahren aufgeben. Dafür kämpfe ich seit Monaten im Parlament. Eine Normalisierung dieser Partei oder ihrer Positionen darf es unter keinen Umständen geben.

Als engagierter Antifaschist, Abgeordneter und Fachpolitiker möchte ich mich mit eurem Vertrauen als Teil unserer Mitte-Delegation für eine lebendige, vielfältige Demokratie sowie starke Grüne einsetzen und dabei eure Perspektiven aus dem Bezirk miteinbringen.

Euer Ario

# LDK-E-1 Timur Ohloff

Tagesordnungspunkt: 5.4. LDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (6)

Liebes Mitglied,

der Berliner Landesparteitag (LDK) findet zweimal im Jahr statt und wir aus Mitte stellen 22 von 183 Delegierten. In der Praxis kommt es jedes Mal zu kurzfristigen Absagen, weshalb es zuverlässige Ersatzdelegierte braucht. Da ich als Antragsteller sowieso stets anwesend bin, springe ich bei Bedarf gerne ein, damit unser Kreisverband vollzählig repräsentiert wird. Dafür bitte ich um Deine Stimme.

Zur nächsten LDK am 17. Mai habe ich mehrere Anträge gestellt, die das demokratische Ungleichgewicht auf den Landesparteitagen beheben sollen. Denn bislang sind unsere Mitglieder durch Delegierte deutlich unterrepräsentiert. Ich möchte Wahlgleichheit herstellen und stehe für den demokratischen Grundsatz “one person, one vote” ein (bei Interesse mehr hier).

Viele Grüße
Timur

Beruf: Diplomat im Auswärtigen Amt (seit 2023); zuvor Mobility Institute Berlin (2022-23), Staatskanzlei Brandenburg (2021), McKinsey & Co. (2019-21)

Ausbildung: M.Phil. Politics, University of Oxford (2017-19); B.A. Nordamerikastudien, Freie Universität Berlin (2012-16)

Ehrenamt: Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss (seit 2021), Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs (2016-24)

Partei: Kreisvorstand (seit 2021), BDK-Delegierter (seit 2023), LDK-Delegierter (2021-22), Parteimitglied (seit 2011)

Kontakt: 0172/5852517, timur.ohloff@gruene-mitte.de

LDK-E-2 Ansgar Rössig

Tagesordnungspunkt: 5.4. LDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (6)

Liebe Freund*innen im Kreisverband Mitte,

für das kommende Jahr bewerbe ich mich um das Mandat als Ersatzdelegierter für die Bundes- und Landesdelegiertenkonferenzen. Auf beiden Ebenen befinden wir Grünen uns in der Opposition - in Berlin steht aber schon die Vorbereitung auf die Wahlen 2026 an. Für diese sollten wir eine faire Struktur des Landesverbands anstreben, in der alle Basismitglieder angemessen repräsentiert sind. Mit der Bundesdelegiertenkonferenz haben wir die Chance uns als progressive, ambitionierte und realistische Alternative zur regierenden schwarz-roten Koalition zu positionieren.

Seit dem vergangenen Jahr habe ich unseren Kreisverband gut kennengelernt, u.a. durch die Teilnahme an vielen Veranstaltungen, in der AG Sicherheit sowie bei vielen Wahlkampfständen im Europa- und Bundestagswahlkampf. Im Haustürwahlkampf zur Bundestagswahl habe ich viele Gespräche mit den Bürger*innen in unserem Bezirk geführt und daher einen guten Eindruck von den Themen, die viele Menschen bewegen. Des Weiteren habe ich schon für die beiden letzten BDKen Änderungsanträge unterzeichnet und so bei verschiedenen Themen meine Stimme zum Ausdruck gebracht.

In einem weiteren Jahr des Kriegs in der Ukraine und mit einem erratisch und tedenziell autoritär regierenden amerikanischen Präsidenten, ist es umso wichtiger, dass wir die effiziente Handlungsfähigkeit der Demokratie in Berlin, Deutschland und Europa unter Beweis stellen. Auch bin ich überzeugt, dass das Abmildern des Klimawandels weiterhin von überragender Wichtigkeit ist. Dies erfordert einerseits die Transformation zu einer grünen Wirtschaft und andererseits die Unterstützung der notwendigen Veränderungen durch die Breite der Gesellschaft.

Ich freue mich über eure Stimme, um die Delegationen unseres Kreisverbands zu verstärken und die Delegierten tatkräftig zu unterstützen bzw. zu vertreten. Bei Fragen oder Anregungen sprecht mich an oder schreibt mir.

Euer

Ansgar

Über mich

- Aufgewachsen in Schleswig-Holstein
- In Berlin seit 2013
- Mathematikstudium an der TU Berlin
- Machine Learning Engineer für autonomes Fahren

In der Partei

- Parteimitglied und im Kreisverband Mitte seit Januar 2024
- Mitglied in der AG Sicherheit
- Europawahlkampf 2024 und Bundestagswahlkampf 2025

LDK-E-3 Linus Siebert

Tagesordnungspunkt: 5.4. LDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (6)

Liebe Freund:innen,

schon vor der letzten Wahl als LDK-Delegierter war es mein zentrales Anliegen, dass wir uns als bündnisgrüner Landesverband fit dafür machen, bei der nächsten Wahl die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister unserer Stadt zu stellen. Nicht für das Amt an sich, sondern um wirklich das Mandat zu erhalten, Berlin so weiterzuentwickeln, dass es als unser Zuhause noch lebenswerter wird.

Gerade mit Blick auf die nächste Berlinwahl ist der Zeitpunkt vermutlich entscheidender denn je. Es geht darum, ob wir dieses Ziel erreichen – oder im Spannungsfeld zwischen CDU und der Linken an Vertrauen verlieren.
Ich bin überzeugt: Wir können und müssen jetzt die richtigen Weichen stellen, mit einem Programm, das mehr bezahlbaren Wohnraum schafft, Mobilität zuverlässig, sicher und sozial denkt, Berlin als Standort für die Unternehmen der Zukunft stärkt und insgesamt über alle Politikfelder hinweg einer klaren Vision folgt, statt sich im Kleinklein zu verlieren.
Dazu braucht es Personal an der Spitze, dem die Berliner:innen zutrauen, den dringend notwendigen Wandel nach den CDU-SPD-Jahren wirklich umzusetzen.

Dafür möchte ich mich engagieren: im Wahlprogrammprozess, durch Anträge, in der Vernetzung – und unseren Kreisverband als Ersatzdelegierter auf der LDK vertreten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen schenkt!

Euer Linus

Weitere Informationen über mich:

Berufliches:
Seit November 2024 - heute: Gründer und Geschäftsführer von FORTITUDE (Beratung gegen Desinformationskampagnen)

November 2022 - Oktober 2024: Political Communications Consultant bei Cosmonauts & Kings

März 2021 - Juli 2021: Projektleiter für das Public Arena Playbook

März 2020 - Oktober 2020: Freiberuflicher Berater für digitale Krisenkommunikation, u.a. im Rahmen der COVID-19-Pandemie

Ausbildung:
Oktober 2020 - Dezember 2022: M.A. Politikwissenschaft, Universität Potsdam

September 2021 - Februar 2022: Auslandssemester, Tbilisi State University, Tiflis (Georgien)

Oktober 2015 - August 2019: B.A. Wirtschaft und Politik, HTW Berlin

September 2017 - Dezember 2017: Auslandssemester, North Park University, Chicago (USA)

LDK-E-4 Franziska Rohr

Tagesordnungspunkt: 5.3. LDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (6)

Liebe Freund:innen,

seit 2018 bin ich Mitglied bei den Grünen – und wurde doch erst jetzt in meinem „verflixten siebten Jahr“ wirklich aktiv. Im Bundestagswahlkampf konnte ich mich viel im Haustürwahlkampf und beim Flyern engagieren – und so gleichzeitig den Kreisverband und unseren so großen und diversen Bezirk Mitte besser kennenlernen.

In einem Wahlkampf, den ich mit Angst und Sorge begonnen habe, konnte ich dadurch Mut und Zuversicht gewinnen. Und vor Allem das Gefühl, viele Mitstreiter:innen zu treffen, denen ebenso viel an einem lebenswerten, sozial gerechten und zukunftsorientierten Miteinander liegt – in der Partei und weit über ihre Grenzen hinaus. Daneben schienen mir auch die Probleme, die wir bewältigen müssen, plötzlich weniger abstrakt und dadurch greifbarer und lösbar. Denn die alltäglichen Probleme spielen sich im Kleinen ab: vermüllte Straßen, unnötige Bürokratie, ein vages Gefühl von weniger Miteinander als früher, fehlende Förderstunden in der Schule, und so weiter. Für viele dieser Themen gibt es nicht nur Erklärungen, sondern viele gute Konzepte, um die Zustände und damit das Vertrauen in unsere Demokratie zu verbessern. Der Schlüssel liegt für mich dabei in konstruktiver Kommunikation, nachvollziehbaren Entscheidungen und nachhaltiger Umsetzung – auch hier wieder in der Partei, aber insbesondere über ihre Grenzen hinaus. Denn so wird es zu einer Politik für uns Berliner:innen und nicht zu einer über unsere Köpfe hinweg. Und solch eine Politik sehe ich nur mit einer starken Stimme der Grünen in Berlin als möglich.

Um mich weiterhin zu engagieren und die Grünen auf Landesebene dabei zu unterstützen eine gemeinwohlorientierte Politik zu leben, bewerbe ich mich bei euch als LDK-Ersatzdelegierte. Ich würde mich über eure Stimme sehr freuen und stehe für Fragen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße – und vielleicht ist dieses siebte Jahr doch nicht ganz so verflixt,

Franziska

Partei:
Mitglied seit 2018, aktiv seit BTWK 2024 (Haustürwahlkampf, Flyern), Teilnahme an Stadtteilgruppe Zentrum

Beruflich:

- Ausbildung zur Hotelfachfrau (IHK)
- Studium der BWL (BSc WHU-Otto Beisheim School of Management, MSc Maastricht University)
- Seit 2014 berufliche Stationen im Verlagswesen (Burda), ab 2015 in Berlin in verschiedenen Start-Ups (Amorelie, Smart Host, Meine Erde) insbesondere in Sales/B2B/ Geschäftkundenmanagement-Rollen inklusive Teamlead-Funktion
- Seit 2020 zudem arbeit als selbstständige bildende Künstlerin

Meldet euch gerne bei jeglichen Fragen dazu!
franziska.rohr@whu.edu

LDK-E-5 Anton Hagenbruch

Tagesordnungspunkt: 5.4. LDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (6)

Liebe Freund:innen,

hiermit bewerbe ich mich als stellvertretender Delegierter für die Landesdelegiertenkonferenz.

Ich möchte auf der LDK als verlässlicher Vertreter zur Verfügung stehen – jemand, der einspringt, wenn es darauf ankommt, und dabei mit Selbstbewusstsein und Klarheit die Interessen unseres Kreisverbands vertritt.

Die LDK ist der Ort an dem entschieden wird, mit welchem Wahlprogramm wir ins Rennen gehen und wo wir unsere Schwerpunkte setzen. Ob Mobilität, Barrierefreiheit, Bildungsgerechtigkeit oder Klima- und Umweltschutz – in vielen Bereichen ist es jedoch klar, dass es dringend echte Veränderung braucht. Doch es geht nicht nur darum, Visionen zu entwickeln, sondern sie auch mutig und wirksam umzusetzen. Diese Verantwortung möchte ich in einer unterstützenden Rolle als Stellvertreter übernehmen.

Ich freue mich über dein Vertrauen und deine Stimme.

Euer Anton

Rechte Spalte:

Anton Hagenbruch (19)

Geb. 13.12.2005 in Berlin-Mitte

Studium:

Freie Universität Berlin

Philosophie und Politikwissenschaften

Partei/Ehrenamt/Auszeichnungen:

Stell. Bürgerdeputierter im Ausschuss Ordnung und Verkehr (ab. 12.05.25)

Jugend Vorstand in der DLRG

Ausgezeichnet vom DVPB für politisches und gesellschaftliches Engagement im Bereich Ukraine und Europa

Kontakt:

a.hagenbruch@icloud.com

LDK-E-6 Isabelle Schellenberger

Tagesordnungspunkt: 5.3. LDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (6)

„Das Beste für Berlin“?! Bei der schwarz-roten Koalition klaffen Anspruch und Realität weit auseinander. Statt Berlin zur Vorreiterin beim Klimaschutz zu machen, herrscht Stillstand. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden blockiert, der Ausbau der Radwege gestoppt – und damit auch das Ziel der Vision Zero konterkariert. Auf dem Wohnungsmarkt bleibt der Lock-in-Effekt bestehen. Und die versprochene funktionierende Verwaltung? Weiterhin ein Berliner Mythos.

In dieser Situation braucht es eine konstruktiv-kritische Oppositionspolitik. Wir müssen ehrlich benennen, dass auch wir unter schwierigen finanziellen Bedingungen Prioritäten setzen müssten – aber unser Anspruch bleibt: fundierte Kritik mit machbaren, sozialen und nachhaltigen Alternativen zu verbinden.

Die Umfragen sprechen eine klare Sprache: Die Mehrheit der Berliner*innen ist unzufrieden mit der aktuellen Landesregierung. Diese Unzufriedenheit müssen wir mit konkreten Perspektiven füllen. Jetzt ist die Zeit, um gemeinsam den Grundstein für ein starkes Wahlprogramm zu legen – mit Beteiligung, Ideenvielfalt und klarem Kompass.

Gemeinsam können wir zeigen, was wirklich „das Beste für Berlin“ ist. Ich bewerbe mich als Ersatz-Delegierte und bin bereit, unsere Volldelegierten zu vertreten – ob für eine kurze Pause oder im entscheidenden Moment bei Abstimmungen.

Engagement in der Partei: seit 2021 Bezirksverordnete (Sprecherin für Umwelt, Natur, Klima, Grünflächen), (Ersatz)-Delegierte für verschiedene BDKs und LDKs, Gründerin und ehemalige Sprecherin der AG Urban Jungle

Berufliches: Projektmanagerin für Klimaschutzprojekte bei einer bundeseigenen Projektträgerin

LDK-E-7 Anna Heidenreich

Tagesordnungspunkt: 5.3. LDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (6)

Liebe Freund:innen,

ich möchte mich als Ersatz-Delegierte für die LDK bewerben.

Es geht auf die Berlin-Wahl 2026 zu und es gibt viel zu tun. Unter Schwarz-Rot bremst ist bei vielen drängenden Themen aktuell der Rückwärtsgang eingelegt. Für ein sozial-gerechtes, klima-resilientes Berlin, in dem die Verkehrswende gelebt und vorangetrieben wird, braucht es starke Grüne. Daher geht es darum, uns für die 2026er Wahl gut aufzustellen, kritisch zu debattieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Erst seit kurzem bin ich Bezirksverordnete und möchte den Blick aus unserem Bezirk auf Landesebene einbringen.

Ich würde mich freuen unsere Delegierten als Ersatzdelegierte unterstützen zu dürfen und mit ihnen gemeinsam die Perspektive aus Mitte mit in die Landespartei einbringen zu dürfen.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen.

Anna

Grüne Bio:

- Etwa 5 Jahren bei den Grünen dabei und Mitglied im KV Mitte

- Seit März 2025 Bezirksverordnete in der BVV Mitte

- Ehemals Sprecherin der AG Urban Jungle und SG Zentrum

- (Ersatz-)Delegierte bei BDK und LA

Beruflich: Wissenschaftlerin (Themen Bevölkerungsschutz, Klimaanpassung, Umweltpsychologie)

LDK-E-8 Rita Koch

Tagesordnungspunkt: 5.3. LDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (6)

Liebe Mitglieder,

Der geringe Anteil an Frauen in der Politik hat mich motiviert, aktiv zu werden – die feministische Aufstellung von Bündnis 90/ Die Grünen war der Grund, Teil dieser Partei zu werden. Auch oder insbesondere als Mutter von einjährigen Zwillingen möchte ich zeigen: Frauen wollen, können und müssen mitgestalten.

Deswegen bewerbe ich mich als LDK Ersatzdelegierte, weil ich nicht nur bei Bedarf einspringen, sondern politisch dazulernen, Verantwortung übernehmen und Ideen einbringen will, insbesondere mit Blick auf die Abgeordnetenhauswahl in 2026.

Mein Zuhause ist die Wirtschaft – deshalb habe ich u.a. die AG Wirtschaft mitgegründet. Es macht mir Freude, „Grün und Wirtschaft“ noch näher zusammenzubringen, denn ich bin überzeugt: nur mit nachhaltigen Innovationen stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und damit unser Gemeinwohl. Mein Ziel ist ein grünes, soziales und zukunftsfähiges Berlin.

Vielen Dank für eure Stimme!

Herzliche GrüßeRita Koch

- Fast 36-jährige Berlinerin, die 11 Jahre lang andere Kulturen kennenlernen durfte (Italien, Frankreich, UK, China, USA)
- Mama von 2 Extremfrühchen Wundergirls
- B.Sc. BWL, MSc Marketing, seit 10 Jahren im Marketing, als Digital Analyst, Produktmanagerin, heute Sr. Brand Manager Onkologie
- Partei: Mitglied seit 2019/20 im KV Spandau, mit Umzug nach Mitte in 2022 aktiv als Co-Sprecherin AG Transatlantiker:innen (2023), Co-Sprecherin AG Wirtschaft (2024-heute)

LDK-E-9 Taylan Kurt

Tagesordnungspunkt: 5.4. LDK-Ersatzdelegierte offene Plätze (6)

Euer Abgeordneter für Moabit und den Brüsseler Kiez im Abgeordnetenhaus

Sprecher für Sozialpolitik und Armutsbekämpfung

Mitglied seit 2011

Kaffeeliebhaber

Mitgliedschaften: Berliner Arbeitslosenzentrum, Berliner Tafel, KuKuMu, JVB Turmstraße 10 e.V., We Keez Moabit

Liebe Freundinnen und Freunde,

was ist eigentlich los auf dieser Welt? Das fragen sich viele Menschen angesichts der multiplen Krisen in denen wir leben. Statt Aufbruch und Mut beschleicht viele Menschen das Gefühl der Dystopie. Auch in Berlin geht es vielen Menschen so - angesichts der Tatsache, dass viele Probleme wortwörtlich "auf der Straße" liegen - eine Zunahme der Obdachlosigkeit, explodierende Mieten und steigende Lebenshaltungskosten um nur drei von vielen zu nennen - verwundert das nicht. Statt aber diese Probleme mutig anzugehen und zu lösen erleben wir mit CDU und SPD eine Landesregierung, die diese Probleme aussitzt.

Die letzten Wahlen in Berlin - die Abgeordnetenhauswahl 2023, die die CDU gewonnen hatte und die Bundestagswahl 2025 bei der die Linkspartei stärkste Kraft geworden war zeigen, dass für uns noch einiges zu tun ist, um das Vertrauen der Menschen zurückzugewinnen. Ich will mich nicht damit zufrieden geben, dass die letzte Bundestagswahl ihre Schatten auf die kommenden Abgeordnetenhaus- und BVV Wahlen werfen. Wir als GRÜNE müssen die Partei sein, der die Menschen vertrauen, weil wir mit guten Konzepten die Probleme unserer Stadt lösen können, die Optimismus für die Zukunft verbreiten statt uns in den dystopischen Chor einzureihen. Vor Ort in Mitte zeigen wir wie es geht mit unserem grünen Bezirksamt- mit der Umsetzung der Verkehrswende wird Mitte ein lebenswerterer Bezirk, mit den Maßnahmenpaket von Steffi am Leopoldplatz gewinnen wir den öffentlichen Raum für die Nachbarschaft zurück. Mit dem Engagement unserer grünen BVV Fraktion schaffen wir bezahlbaren Wohnraum in Mitte . Wir zeigen in unserem Bezirk wie ein lebenswertes Berlin für alle konkret wachsen kann!

Auch für ganz Berlin haben wir hier noch einiges zu tun- ich bewerbe mich bei euch als stellvertretender LDK Delegierter, weil ich meinen Beitrag dafür leisten will, damit wir in Berlin im kommenden Jahr mit einem starken grünen Ergebnis wieder Teil der Landesregierung werden. Als Sprecher für Sozialpolitik und Armutsbekämpfung in der grünen Abgeordnetenhausfraktion kümmere ich mich um die, die aufgrund der vielen Krisen unserer Zeit zuoft "unter die Räder kommen"- um armutsbetroffene Menschen und wohnungs- und obdachlose Menschen. Mein Bild eines grünen Berlins ist eine solidarische Stadt, die niemanden zurück lässt und in der Solidarität praktisch gelebt wird. Als euer Abgeordneter für Moabit und den Brüsseler Kiez im Wedding bin ich täglich im Gespräch mit Anwohnerinnen und Anwohnern und weiß, "wo der Schuh bei vielen drückt".

Ich bin davon überzeugt: Wir GRÜNE in Mitte können für unseren Landesverband der Taktgeber sein für eine moderne Politik, die die Vielfalt unserer Stadt anerkennt, starke Wahlergebnisse einfährt und mit guten Konzepten aus der gesellschaftlichen Mitte für die gesellschaftliche Mitte unserer Stadt das Vertrauen der Wähler*innen (zurück) gewinnt. Gerade auf der LDK sind die dortigen politischen Debatten dafür entscheidend bei der Kursbestimmung der Landespartei. Daran möchte ich gern mitwirken und bitte euch dafür um euer Vertrauen.

Bei Fragen schreibt mir gern. Ihr erreicht mich unter Taylan.kurt@gruene-fraktion.berlin

Euer Taylan

LDK-E-10 Hanna Steinmüller

Tagesordnungspunkt: 5.3. LDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (6)

Liebe Freund*innen,

Wir wollen Berlin regieren. Und zwar von der Spitze, mit der*m Regierende*n Bürgermeister*in. Warum? Weil wir zeigen wollen, was Berlin alles sein kann. Weltoffen, bezahlbar, digital und grün. Mit einer Verwaltung, die funktioniert und zwar online statt Papier. Mit gemischten Kiezen und zur Lebenssituation passenden Wohnungen - die man sich leisten kann. Mit mehr Grün, das im Sommer Schatten spendet und einlädt, sich darunter zu treffen. Bahnen, die wirklich kommen und sicheren Radwegen.

Ich will, dass das keine Utopie aus Wahlprogrammen bleibt, sondern Realität wird. Und zwar schnell. Dafür müssen wir bei den kommenden LDK die richtigen Weichen stellen. Bei der Wahl der Spitzenkandidat*innen, beim Verfahren für das Wahlprogramm und den inhaltlichen Schwerpunkten. Unser Anspruch muss es sein, diese Stadt zu regieren statt besserwisserische Opposition zu sein. Das kann uns gelingen. Dazu will ich meine Erfahrung aus 5 Jahren Landesvorstand und diversen Wahlkämpfen einbringen und mit euch dafür sorgen, dass wir den Landesverband auf Kurs bringen!

Eure Hanna

Kurz zu mir:
Ich bin seit 2021 eure Bundestagsabgeordnete, dankbar auch dank eures Wahlkampfs 2025 wiedergewählt worden zu sein und lebe mit meiner Familie im Gesundbrunnen. In der Bundestagsfraktion kümmere ich mich um das Thema bezahlbares Wohnen. Ihr erreicht mich unter Hanna.steinmueller@posteo.de bei Rückfragen oder guten Ideen 😊

LDK-E-11 Laura Neugebauer

Tagesordnungspunkt: 5.3. LDK-Ersatzdelegierte Frauenplätze (6)

Liebe Freund*innen,

seit nun fast vier Jahren darf ich Euch und mein Zuhause, den Wedding, im Abgeordnetenhaus vertreten. Und was waren das für Jahre! Eine Regierungsbeteiligung bis zur Wiederholungswahl 2023 – wir haben damals das Direktmandat im Wedding verteidigt und unser Ergebnis verbessert. Aber am Ende hat es auf Landesebene nicht gereicht, unsere gute Arbeit im Abgeordnetenhaus und im Senat fortsetzen zu können. Und seitdem: Opposition. Und nun liegt ein verfrühter Bundestagswahlkampf hinter uns. Aber jetzt ist nicht die Zeit zum Ausruhen, denn 2026 steht die Abgeordnetenhauswahl ins Haus. Das heißt: Jetzt müssen wir noch einmal mehr kämpfen, damit man 2026 nicht mehr an uns vorbeikommt, wenn die Frage ist, wer diese Stadt regiert.

Circa fünf Prozent dieser Stadt sind Studierende. Das hört sich auf den ersten Blick nicht viel an, aber diese fünf Prozent können den Unterschied zwischen Regierung und Opposition ausmachen. Gleichzeitig sind sie auch eine Gruppe, die wir leider in den letzten Jahren zunehmend verloren haben. Deswegen gilt es jetzt einmal mehr, unter Beweis zu stellen, dass wir Bündnisgrüne ihre Anliegen sehen, sie ernst nehmen und an ihrer Seite kämpfen. Das habe ich in den letzten Jahren als wissenschafts- und forschungspolitische Sprecherin getan. Im nächsten Jahr werden auf den LDKen die Weichen gestellt, damit sich diese Perspektiven auch im Wahlprogramm wiederfinden – hier möchte ich Euch unterstützen und meinen Beitrag leisten.

Gleichzeitig weiß ich auch: Wissenschaft, Forschung und Innovation sind der Motor dieser Stadt und ihres Wohlstands. Seien es die Fachkräfte aus unseren Hochschulen, die unsere Stadt am Laufen halten, oder die Innovationen, die durch den Transfer aus der Wissenschaft Wirtschaft und Stadtgesellschaft täglich bereichern. Leider ist Schwarz-Rot dabei, mit ihrem strategiefreien Handeln seit letztem Jahr diesen Motor regelrecht abzuwürgen. Längst sicher geglaubte Investitionen sind mit Fragezeichen versehen, und zugesagte Aufwüchse werden erst in Verträgen festgeschrieben – nur um sie dann ohne rechtliche Grundlage zu kürzen. Ein Plan sieht anders aus. Und der Schaden ist riesig. Wir als Bündnisgrüne müssen hier zeigen, dass wir die Antworten haben, wie wir diesen Motor wieder ankurbeln und zum Laufen bringen – für die Zukunft unserer Stadt.

Mit diesen Perspektiven und mehr will ich Euch gerne auf den nächsten Landesdelegiertenkonferenzen als Ersatzdelegierte unterstützen.

- 1995 geboren
- 2014–2015: Bundesfreiwilligendienst, Team Öffentlichkeitsarbeit bei der Berliner Aids-Hilfe e.V.
- bis 2018: Abschluss der Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau
- seit 2018: Studiums Wirtschaftsingenieurwesen
- 2016–2021: Bezirksverordnete, fachpolitische Sprecherin für Bildungs- und Kulturpolitik
- 2017–2021: Fraktionssprecherin der BVV-Fraktion
- Seit 2021: Direkt gewählte Abgeordnete für den Wahlkreis 7 Berlin-Mitte (Sprengelkiez, Leo und Brunnenviertel)
- Seit 2022: Sprecherin für Wissenschaft, Forschung, außerschulische Bildung und Queerpolitik
- Seit 2025: Mitglied des Fraktionsvorstands der Abgeordnetenhausfraktion

Mit grünen Grüßen

Laura